

Einzelabschluss HGB 2021

Corporate Governance	3
Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB der Medios AG (ungeprüfter Teil des Konzernlageberichts)	3
Berichterstattung gemäß Angaben §§ 289a, 315a HGB (geprüfter Teil des Konzernlageberichts)	9
Zusammengefasster Lagebericht des Medios-Konzerns und der Medios AG zum 31. Dezember 2021	13
Allgemeine Informationen	13
I. Grundlagen des Konzerns	13
II. Wirtschaftsbericht	18
III. Nachtragsbericht	25
IV. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht	25
V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten	34
VI. Bericht über Zweigniederlassungen	34
VII. Schlusserklärung nach § 312 Ziffer 3 Abs. 3 AktG	34
Medios AG Bilanz zum 31. Dezember 2021	35
Medios AG Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021	37
Medios AG Anhang für das Geschäftsjahr 2021	38
Medios AG Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2021	58
Medios AG Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2021	59
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	60
Bestätigungsvermerk	61
Bericht des Aufsichtsrats	72

Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB der Medios AG, Hamburg (ungeprüfter* Teil des Konzernlageberichts)

Die Medios AG versteht die jährliche Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289 f. Abs. 1 S. 2 und 315d HGB in Übereinstimmung mit Grundsatz 22 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) als das zentrale Instrument der Corporate-Governance-Berichterstattung. Sie ist daher mit dem Corporate-Governance-Bericht zusammengefasst und wird für die Medios AG und den Konzern abgegeben. Dabei geben Vorstand und Aufsichtsrat die Erklärung zur Unternehmensführung gemeinsam ab und sind jeweils für die sie betreffenden Berichtsteile zuständig. Die komplette Erklärung zur Unternehmensführung finden Sie auch auf der Unternehmenswebsite unter <https://medios.ag/investor-relations/corporate-governance>. Gemäß § 317 Abs. 2 S. 6 HGB ist die Prüfung der Angaben durch den Abschlussprüfer nach §§ 289 f. Abs. 2 und 5 sowie 315d HGB darauf zu beschränken, ob die Angaben gemacht wurden.

Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der Medios AG („Gesellschaft“) erklären gemäß § 161 AktG:

„Die Medios AG hat seit der letzten, im März 2021 abgegebenen Entsprechenserklärung sämtlichen vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz am 20. März 2020 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 16. Dezember 2019 („DCGK 2019“) mit nachfolgenden Ausnahmen entsprochen:

Empfehlung B.5 des Kodex: Für Vorstandsmitglieder soll eine Altersgrenze festgelegt und in der Erklärung zur Unternehmensführung angegeben werden.

Vorstand und Aufsichtsrat sind der Ansicht, dass eine allgemeine Altersgrenze für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates kein sachgerechtes Kriterium für die Suche bzw. den Ausschluss von Mitgliedern dieser Organe darstellt. Auswahlkriterien sind vielmehr die notwendigen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen. Eine darüber hinausgehende Erläuterung und Angabe in der Erklärung zur Unternehmensführung ist damit entbehrlich.

Empfehlungen C.1 des Kodex: Der Aufsichtsrat soll für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeiten.

Dabei soll der Aufsichtsrat auf Diversität achten. Vorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung sollen diese Ziele berücksichtigen und gleichzeitig die Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium anstreben. Der Stand der Umsetzung soll in der Erklärung zur Unternehmensführung veröffentlicht werden. Diese soll auch über die nach Einschätzung der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat angemessene Anzahl unabhängiger Anteilseignervertreter und die Namen dieser Mitglieder informieren.

Empfehlung C.2 des Kodex: Für Aufsichtsratsmitglieder soll eine Altersgrenze festgelegt und in der Erklärung zur Unternehmensführung angegeben werden.

Um eine pflichtgemäße Wahrnehmung seiner gesetzlichen Aufgaben sicherzustellen, wird sich der Aufsichtsrat bei seinen Wahlvorschlägen auch zukünftig in erster Linie von den Kenntnissen, Fähigkeiten und Erfahrungen der in Betracht kommenden Kandidatinnen und Kandidaten leiten lassen. Die Gesellschaft ist insbesondere der Ansicht, dass das Erreichen einer Altersgrenze keine Rückschlüsse auf die Kompetenz eines Aufsichtsratsmitglieds zulässt. Nichtsdestotrotz achtet der Aufsichtsrat auf Diversität. Eine vorherige Festlegung von über die gesetzlich geforderte Festsetzung einer Frauenzielquote für den Aufsichtsrat nach § 111 Abs. 5 AktG hinausgehenden konkreten Zielen oder Quoten erachtet der Aufsichtsrat indes weder für erforderlich noch für angemessen, da hierdurch die Auswahl geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten mit einem nur aus vier Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat pauschal eingeschränkt würde. Dementsprechend erfolgt in der Erklärung zur Unternehmensführung auch keine Berichterstattung über eine diesbezügliche Zielsetzung. Aktuell liegt der Frauenanteil im Aufsichtsrat bei 25 %.

Berlin, 25. März 2022

Medios AG

Vorstand und Aufsichtsrat“

* Die mit dem Wort "ungeprüft" gekennzeichneten Abschnitte wurden vom Abschlussprüfer inhaltlich nicht geprüft.

Weiterführende Angaben zur Corporate Governance

Unternehmensführungspraktiken

Die Leitungs- und Kontrollorgane der Medios AG bekennen sich zu den Grundsätzen guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Das in den konzernweiten Management- und Überwachungsstrukturen fest verankerte Compliance-Programm ist Teil unserer Führungskultur.

Partnerschaftliche Intelligenz (Leitbild)

Die Grundlage für Geschäftsführung und Geschäftsbetrieb bilden eine Vielzahl von Gesetzen und Verordnungen. Die Einhaltung gesetzlicher, sozialer und ökologischer Regeln und Standards ist selbstverständlich. Um sie unternehmensweit zu gewährleisten, werden unsere Mitarbeiter regelmäßig bezüglich aller wichtigen Compliance-Themen fortgebildet. Neben der Einhaltung obengenannter Regeln und Standards ist das Unternehmertum in der Medios-Gruppe durch Werte geprägt, die weit darüber hinausgehen. Hierzu zählen Leistungsbereitschaft und Vertrauen genauso wie Geschwindigkeit und Toleranz. Sowohl untereinander als auch gegenüber Dritten verhalten sich Medios-Mitarbeiter fair, transparent und zuverlässig.

Verhaltenskodex und UN Global Compact

Das Selbstverständnis der Medios AG ist in einem Verhaltenskodex fest in der Compliance verankert. Dieser Kodex gilt im gesamten Konzern für Vorstand, Aufsichtsrat, Geschäftsführung und Mitarbeiter. Außerdem sind dort Anforderungen für Lieferanten festgehalten – auch von Geschäftspartnern wird erwartet, dass sie sich an die anwendbaren Gesetze, Vorschriften, Branchenrichtlinien, Vertragsbedingungen sowie an die Wahrung der Menschenrechte und an hohe Nachhaltigkeitsstandards halten. Aus dieser Überzeugung heraus engagiert sich die Medios-Gruppe parallel für die Corporate-Responsibility-Initiative des UN Global Compact und ihre Grundsätze in den Bereichen Menschenrechte, Arbeit, Umwelt und Korruptionsbekämpfung.

Compliance und Risikomanagement

Der verantwortungsbewusste Umgang mit geschäftlichen Risiken gehört zu den Grundsätzen guter Corporate Governance. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung. Es besteht ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen; Einzelheiten zum Risikomanagement der Medios AG sind im Geschäftsbericht (Lagebericht) unter den Punkten „Risiko-, Chancen- und Prognosebericht“ sowie „Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten“ dargestellt.

Der Jahresabschluss sowie der Lagebericht werden vom Vorstand aufgestellt, vom Abschlussprüfer geprüft und vom

Aufsichtsrat durch Billigung festgestellt. Vorgelagert ist ein integrierter Risikomanagement-Ansatz, der an die Lehre der sogenannten drei Abwehrlinien angelehnt ist.

- **Ebene 1** – Risiken entstehen zunächst in den operativen Einheiten. Damit sich hier Risiken nicht materialisieren können, gibt es unterschiedliche Hilfestellungen (Arbeitsanweisungen, interne Regelwerke usw.) und Kontrollen. Zusätzlich sind auf allen Konzernebenen Compliance-Beauftragte bestellt. Im Übrigen folgt Medios' Compliance-Management-System dem methodischen Ansatz „Prevent – Detect – Respond“. Um Compliance-Risiken zu erkennen und um das konzernweite Compliance-Management-System kontinuierlich zu verbessern, werden regelmäßig Compliance Risk Assessments in den Einheiten durchgeführt.
- **Ebene 2** – Die Überwachung der Risiken erfolgt in den entsprechenden Abteilungen, in denen die Risiken entdeckt werden können. Alle Mitarbeiter werden geschult, damit jeder für die Rechnungslegung relevante Umstand vollständig und richtig dokumentiert und weitergegeben wird. Zudem ist sicherzustellen, dass die Geschäftsbücher und die zugehörigen Unterlagen alle Geschäftsvorgänge vollständig und sachlich zutreffend abbilden und die Bilanzansätze den Grundsätzen ordnungsmäßiger Bilanzierung entsprechen und damit korrekt sind.

Corporate Governance, Compliance-Management und Risikomanagement arbeiten in engem Austausch. Das gesamte Compliance-Programm wird fortlaufend auf Anpassungsbedarf an aktuelle rechtliche und gesellschaftliche Entwicklungen hin überprüft, entsprechend verbessert und weiterentwickelt. Verstöße gegen geltendes Recht und interne Richtlinien werden angemessen sanktioniert. Gegebenenfalls werden entsprechende korrektive und präventive Maßnahmen ergriffen, um ähnliche Vorkommnisse in Zukunft zu vermeiden.

Schulungen

Schulungen sind Teil der Medios-Compliance. 2021 wurde ein neues eLearning-Konzept konzipiert. 2022 wird der Roll-out erfolgen, zunächst mit den Modulen „Allgemeine Compliance“, „Verhaltenskodex“ sowie „Geschenke & Einladungen“.

Hinweisgebersystem

Zur Einhaltung von Gesetzen und ethischen Standards haben Mitarbeiter und externe Personen die Möglichkeit, eventuelle Bedenken in Bezug auf jegliche Art von gesetzeswidrigem Verhalten im Unternehmen oder von Verhalten, das gegen international anerkannte Konventionen verstößt, über ein Hinweisgebersystem mitzuteilen.

Vermeidung von Interessenkonflikten

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind dazu verpflichtet, etwaige Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat unverzüglich mitzuteilen. Wesentliche Geschäfte zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands oder ihnen nahestehenden Personen bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Berater- und sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Aufsichtsrats bedürfen ebenfalls der Zustimmung des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat berichtet der Hauptversammlung über etwaige Interessenkonflikte und deren Behandlung. Im Berichtsjahr sind weder bei den Vorstands- noch bei den Aufsichtsratsmitgliedern Interessenkonflikte aufgetreten.

Insiderhandelsverbot

Die Medios AG unterhält ein System zur Einhaltung des Insiderhandelsverbotes („Artikel 14 Marktmissbrauchsverordnung – MAR“). Alle Mitarbeiter wurden und werden über die Regeln zur Einhaltung der Gesetze zum Insiderhandel sowie zur Vermeidung von Interessenkonflikten aufgeklärt. Daneben besteht ein Kommunikations- und Ad-hoc-Komitee, welches die Ad-hoc- und Insiderrelevanz von Informationen prüft und den gesetzeskonformen Umgang damit sicherstellt. Neben diesem hochspezialisierten MAR-Team besteht auf allen Ebenen ein allgemeines Compliance-Management-System, das wie das Hinweisgebersystem („Whistleblowing“) weiter oben beschrieben ist. Zusätzlich wurde eine Insiderbeauftragte ernannt.

Transparenz

Medios setzt die Teilnehmer am Kapitalmarkt und die interessierte Öffentlichkeit im Rahmen ihrer Investor-Relations-Arbeit gemäß den gesetzlichen Bestimmungen quartalsweise über die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft, die Geschäftsentwicklung sowie über die Finanz- und Ertragslage und neue Informationen in Kenntnis. Auf der Investor-Relations-Website werden zudem Mitteilungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz bzw. der Marktmissbrauchsverordnung (MAR), Analystenpräsentationen, Pressemitteilungen und der jährliche Finanzkalender vorgehalten. Der Jahresfinanzbericht und der Einzelabschluss nach HGB, der Halbjahresfinanzbericht sowie die Quartalsmitteilungen werden im Rahmen der dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht und zuvor im Wege einer Hinweisbekanntmachung der Öffentlichkeit angekündigt. Stimmrechtsmitteilungen die Medios AG betreffend sind zudem im Geschäftsbericht 2021 im Kapitel „Corporate Governance“ genannt. Die Medios AG führt Insiderlisten nach Artikel 18 MAR. Die betroffenen Personen werden jeweils über die gesetzlichen Pflichten und Sanktionen informiert. Für die Aktionäre werden über die gesetzlichen Publizitätspflichten hinausgehend Informationen auf der Homepage der Gesellschaft (www.medios.ag) angeboten.

Corporate Governance

Die Medios AG führt regelmäßig eine Prüfung der Einhaltung der Empfehlungen und der Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex durch. Darüber hinaus ist die konsequente Einhaltung der gesetzlichen, sozialen und ökologischen Regeln und Standards sowie ethischer Grundsätze Basis der Unternehmenskultur der Medios-Gruppe. Auf allen Ebenen des Unternehmens leiten interne geschäftsethische Grundsätze Entscheidungsfindungsprozesse und jegliches Handeln. Dazu zählt der respektvolle Umgang mit Kunden, Lieferanten und Mitarbeitern, die aktive Vermeidung von Interessenkonflikten, die Verhinderung und aktive Ahndung von Korruption, ein sorgsamer Umgang mit Informationen und personenbezogenen Daten, die Beachtung der Schweigepflicht über Unternehmens- und Geschäftsdaten, die Nulltoleranz von Diskriminierung jeglicher Art und umweltfreundliches Handeln.

Mehr-Augen-Prinzip

Medios fördert in besonderem Maße die Eigenverantwortlichkeit der Mitarbeiter und setzt gleichzeitig auf das Mehr-Augen-Prinzip. Im Rahmen ihrer Eigenverantwortlichkeit sollen Mitarbeiter bei risikobehafteten Entscheidungen kritisch prüfen, ob die Einbeziehung weiterer Mitarbeiter angebracht ist. Dieser Kompetenz-Mix reduziert das Risiko von Fehlentscheidungen wie auch Missbrauchsmöglichkeiten auf ein Minimum. Darüber hinaus ist für zahlreiche Konsultationen intern festgelegt, dass Entscheidungen von erheblicher rechtlicher, wirtschaftlicher oder tatsächlicher Bedeutung von mindestens zwei Personen getroffen werden.

Nachhaltigkeit

Die Medios AG und ihre Tochtergesellschaften übernehmen gesellschaftliche Verantwortung im Sinne eines nachhaltigen Wirtschaftens („Corporate Social Responsibility“). Dies betrifft Arbeitssicherheit, Mitarbeiterzufriedenheit, Energieeffizienz und Mindeststandards in der Lieferkette. Verlässlichkeit gegenüber allen Stakeholdern ist Kernstück der Unternehmensphilosophie der Medios AG. Bereits der Unternehmenszweck fördert das Wohlergehen der Menschen mittels einer hochwertigen und flächendeckenden pharmazeutischen Versorgung. Im operativen Geschäft wird mit Energie und Ressourcen wie Wasser und natürlichen Rohstoffen so sparsam wie möglich umgegangen. Verfahren zur Ressourcenschonung werden optimiert, wann und wo immer sich Potenzial hierfür ergibt. Der im Geschäftsbericht 2021 integrierte freiwillige Nachhaltigkeitsbericht mit der „Nichtfinanziellen Konzernklärung 2021“ enthält weiterführende Informationen zum Thema Nachhaltigkeit.

Darüber hinaus erstellt die Gesellschaft bereits freiwillig eine „Nichtfinanzielle Konzernklärung“ im Sinne des Handelsgesetzbuches (HGB) zur Einhaltung des CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetzes (CSR: Corporate Social Responsibility). In dieser Erklärung berichtet Medios über Nachhaltigkeitsthemen. Ziel ist es, einen nachhaltigen wirtschaftlichen Wert

zu generieren, indem gute Unternehmensführung, soziale Verantwortung und ökologische Selbstverpflichtung in das Kerngeschäft der Medios-Gruppe integriert werden.

Vorstand und Aufsichtsrat

Die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat unserer Gesellschaft ist geprägt durch das deutsche duale Führungssystem. Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung, wobei die Mitglieder des Vorstands gemeinsam die Verantwortung für die Unternehmensleitung tragen. Dabei koordiniert der Vorstandsvorsitzende die Arbeit der Vorstandsmitglieder. Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand. Stehen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen an, wird der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Die Arbeit im Aufsichtsrat koordiniert der Aufsichtsratsvorsitzende. Weiteres (drittes) Organ der Gesellschaft ist die Hauptversammlung, in der die Aktionäre (also die Eigentümer des Unternehmens) versammelt sind.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft, die in der Regel in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres stattfindet, wahr. Wenn es das Wohl der Gesellschaft erfordert, können auch außerordentliche Versammlungen einberufen werden. Den Vorsitz in der Hauptversammlung führt in der Regel der Aufsichtsratsvorsitzende oder ein anderes Aufsichtsratsmitglied. Die Hauptversammlung entscheidet über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Alle für die Wahrnehmung der Aktionärsrechte wichtigen Unterlagen sowie die Beschlussgegenstände und -unterlagen stehen den Aktionären rechtzeitig und leicht zugänglich auf unserer Internetseite zur Verfügung. Den Aktionären wird für die Hauptversammlung ein Stimmrechtsvertreter benannt, der von den Aktionären mit der weisungsgebundenen Ausübung des Stimmrechts beauftragt werden kann. Die Präsentation zum Bericht des Vorstandsvorsitzenden an die Hauptversammlung wird zeitgleich in das Internet eingestellt. Nach dem Ende der Hauptversammlung werden Präsenz und Abstimmungsergebnisse zu den einzelnen Tagesordnungspunkten auf unserer Internetseite veröffentlicht.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus vier Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden; im Rahmen der Hauptversammlung am 10. Juni 2021 wurde Frau Dr. Anke Nestler als zusätzliches Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats wird durch die Mitglieder gewählt. Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands. Er überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Gesellschaft. Wesentliche Entscheidungen des Vorstands bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat stimmt sich regelmäßig ab. Über den Umfang seiner

Arbeit berichtet der Aufsichtsrat auch in seinem Bericht an die Hauptversammlung. Zu den weiteren Kernaufgaben des Aufsichtsrats gehören:

- Prüfung und Billigung der Jahres- und Konzernabschlüsse einschließlich des (Konzern-)Lageberichts
- Prüfung des Vorschlags für die Verwendung des Bilanzgewinns
- Abgabe von Beschlussvorschlägen zu allen Tagesordnungspunkten (Hauptversammlung)
- Durchsicht der „Nichtfinanziellen Konzernklärung“ (sog. CSR-Erklärung).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind in der Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut. Alle vier Mitglieder verfügen über Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung; Herr Dr. Samson, Herr Buß und Frau Dr. Nestler verfügen über Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung. Frau Dr. Nestler ist zugleich Vorsitzende des Prüfungsausschusses.

Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat zwei sogenannte nicht beschließende Ausschüsse gebildet (Prüfungsausschuss sowie Vergütungs- und Nominierungsausschuss). Zu Mitgliedern des Prüfungsausschusses bestellt sind Frau Dr. Anke Nestler und Herr Klaus J. Buß, Vorsitzende des Ausschusses ist Frau Dr. Nestler. Zu Mitgliedern des Vergütungs- und Nominierungsausschusses bestellt sind die Herren Dr. Yann Samson und Joachim Messner, Vorsitzender des Ausschusses ist Herr Dr. Samson.

- Der **Prüfungsausschuss** befasst sich insbesondere mit der Prüfung der Rechnungslegung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung und der Compliance.
- Der **Vergütungs- und Nominierungsausschuss** benennt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern. Außerdem unterbreitet er dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung Vorschläge zur Festsetzung der Vergütung des einzelnen Vorstandsmitglieds, zum Vergütungssystem einschließlich den Vorgaben des § 87 Abs. 2 AktG und zu dessen regelmäßiger Überprüfung. Der Vergütungs- und Nominierungsausschuss bereitet darüber hinaus die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor; insbesondere macht er Vorschläge zur Bestellung und zur Beendigung der Bestellung von Mitgliedern des Vorstands.

Beschließende Ausschüsse wurden aufgrund der Größe der Gesellschaft nicht gebildet; beide Ausschüsse können lediglich Empfehlungen aussprechen.

Vorstand

Der Vorstand leitet die Gesellschaft unter eigener Verantwortung. Der Vorstand der Gesellschaft bestand zum 31. Dezember 2021 aus vier Personen, wobei Herr Falk Neukirch im Berichtszeitraum zum Finanzvorstand bestellt wurde. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, der Planung, der Finanzierung, der Strategie und der Geschäftslage. Weitere Angaben zur personellen Zusammensetzung und der Aufgabenverteilung der Organe finden sich im Anhang des Geschäftsberichts 2021 unter Ziff. 38.

Arbeitsweise/Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Bei der Medios AG arbeiten Vorstand und Aufsichtsrat zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Dazu stimmt der Vorstand die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung. Für näher definierte Geschäfte von wesentlicher Bedeutung hat der Aufsichtsrat in der Geschäftsordnung des Vorstands Zustimmungsvorbehalte festgelegt. Auch zwischen den Sitzungen des Aufsichtsrats hält der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand, insbesondere mit dem Vorsitzenden des Vorstands, regelmäßigen Kontakt und erörtert mit ihm Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance des Unternehmens. Der Aufsichtsratsvorsitzende wird vom Vorsitzenden des Vorstands unverzüglich über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, unterrichtet.

Unabhängigkeit, Diversitätskonzept sowie Altersgrenze und Zugehörigkeitsdauer für den Aufsichtsrat

Es ist das Ziel des Aufsichtsrats, dass ihm mindestens zwei Mitglieder angehören, die unabhängig sind. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind alle seine derzeitigen Mitglieder als unabhängig im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) anzusehen. Konkrete Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats wurden bisher noch nicht definiert, es besteht indessen ein Kompetenzprofil. Denn der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass eine pflicht-

gemäße Wahrnehmung seiner gesetzlichen Aufgaben nur gewährleistet ist, wenn Wahlvorschläge in erster Linie auf Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen der in Betracht kommenden Kandidatinnen und Kandidaten abstellen. Allerdings wird der Aufsichtsrat künftig verstärkt auf Diversität achten. Die Gesellschaft ist in diesem Punkt der Ansicht, dass weder eine Regelzugehörigkeitsdauer noch das Erreichen einer Altersgrenze Rückschlüsse auf die Kompetenz eines Aufsichtsratsmitglieds zulassen. Die Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat wird für jedes Mitglied auf der Internetseite des Unternehmens unter <https://medios.ag/investor-relations/corporate-governance> offengelegt.

Kompetenzprofil Aufsichtsrat

Das Kompetenzprofil des Aufsichtsrats der Medios AG sieht vor, dass die Mitglieder in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut sind und mindestens jeweils ein Mitglied des Aufsichtsrats über die nachfolgenden Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügt, damit der Aufsichtsrat als Gesamtgremium alle erforderlichen Kompetenzfelder abdeckt:

- Branchen-, Führungs- und Gremienkompetenz
- Personalkompetenz
- regulatorische Kompetenz
- Bilanzkompetenz.

Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im 2. Halbjahr 2021 eine sogenannte Selbstbeurteilung nach den Transparenzempfehlungen des DCGK durchgeführt. Die durch einen externen Berater erfolgte Selbstbeurteilung kam zu dem Ergebnis, dass Sitzungsorganisation und -durchführung effizient sind und ein reibungsloser Informationsfluss zwischen Vorstand und Aufsichtsrat gewährleistet ist. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats haben in einem Fragebogen bzw. in Einzelinterviews die Zusammenarbeit untereinander wie auch mit dem Vorstand als professionell, konstruktiv und von einem hohen Maß an Vertrauen und Offenheit geprägt beschrieben. Es hat sich des Weiteren bestätigt, dass insoweit kein grundsätzlicher Veränderungsbedarf besteht. Indes hat sich der Aufsichtsrat bislang größtenteils individuell und anlassbezogen (Gesetzesänderungen, Onboarding und dergleichen) fortgebildet bzw. an Schulungen teilgenommen. Bereits während der Selbstevaluierung wurden zusätzlich turnusmäßige Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eingeführt; nach Auswertung der Selbstevaluierung sollen künftig einige interne Prozesse wie „Langzeitüberprüfung der eigenen Entscheidungen“ weiter standardisiert werden.

Diversitätskonzept für die Zusammensetzung des Vorstands und langfristige Nachfolgeplanung

Der Aufsichtsrat hat auf seiner Sitzung am 27. Juni 2017 Frau Mi-Young Miehler in den Vorstand berufen und zum Chief Operating Officer (COO) bestellt. Auf der gleichen Sitzung wurde beschlossen, dass zukünftig stets mindestens eine Frau im Vorstand vertreten sein soll. Diese Zielgröße wird seither durchgängig erfüllt.

Der Aufsichtsrat strebt Kontinuität im Vorstand an und steht im Rahmen der Personal- und Nachfolgeplanung in einem engen Austausch mit dem Vorstand. Für erforderliche Neubesetzungen in Vorstandsangelegenheiten besteht traditionell eine Liste interner Lösungen, die fortlaufend aktualisiert wird; ergänzend werden zugleich externe Kandidaten erörtert. Die Nachfolgeplanung für Führungskräfte unterhalb der Vorstandsebene fällt in die Zuständigkeit des Vorstands. Es besteht ein enger Austausch über Personalangelegenheiten einschließlich Notfall-, Mittelfrist- und Langfristszenarien. Für interne und externe Kandidaten ist ein Anforderungs-

profil erarbeitet worden, das sich an unterschiedlichen Kriterien orientiert:

- persönliche Eignung
- Integrität
- überzeugende Führungsqualitäten
- fachliche Qualifikation für das jeweilige Ressort
- bisherige Leistungen
- Kenntnisse über das Unternehmen.

Vergütung

Die Vergütungen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats werden im Vergütungsbericht unter dem Link <https://medios.ag/investor-relations/corporate-governance> sowie im Kapitel „Corporate Governance / Vergütungsbericht“ im Geschäftsbericht 2021 beschrieben.

Weitere Angaben nach § 289 f. Abs. 2 HGB

Diversitätskonzept unterhalb von Vorstand und Aufsichtsrat
Das Diversitätskonzept der Medios AG ist entscheidend durch zwei Faktoren geprägt. Die Gesellschaft agiert in einer Branche, die traditionell durch einen hohen Frauenanteil auf fast allen Ebenen eines Konzerns geprägt ist. Auch bei der Medios AG sind Frauen daher – verglichen mit vielen anderen Branchen – durchweg überproportional repräsentiert, so dass bereits jenseits der gesetzlichen Vorgaben ein Diversitätskonzept besteht. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass Medios in einer hochspezialisierten Branche arbeitet und bemüht ist, auf allen Ebenen stets die besten Persönlichkeiten langfristig zu binden. Aus diesem Grund wählt der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder ungeachtet des Geschlechts, der Nationalität oder des Alters allein anhand von Qualifikation sowie Bildungs- und Berufshintergrund aus. Nach den gleichen Grundsätzen besetzt der Vorstand die beiden nachfolgenden Führungsebenen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Medios AG wurden ebenfalls ungeachtet des Geschlechts, der Nationalität oder des Alters allein anhand von Qualifikation, Unabhängigkeit und Bildungs- und Berufshintergrund ausgewählt.

Schwerpunkt des Diversitätskonzepts sind damit der Frauenanteil im Vorstand und den beiden nachgelagerten Führungsebenen sowie Bildungs- und Berufshintergrund. Zu dem Kriterium „Berufshintergrund“ zählen bei der Medios AG u. a. besondere Kenntnisse der für Medios wichtigen Märkte. Darüber hinausgehende Diversitätskriterien wird der Aufsichtsrat erwägen, soweit er diese für angemessen und zweckdienlich erachtet. Im Geschäftsjahr 2021 hat der Aufsichtsrat die vorgenannten Kriterien mit Ausnahme der Festlegung einer Frauenquote für das Überwachungsorgan erfüllt; für weitere Angaben zum Frauenanteil wird auf nachstehenden Abschnitt verwiesen.

Frauenzielquoten für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands

Am 28. August 2017 hat der Vorstand beschlossen, dass der Frauenanteil auf den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands zukünftig 30 % nicht unterschreiten soll. Auch diese Zielgröße wird seither durchgängig erfüllt.

Berlin, 25. März 2022

Gez. für den Vorstand: Matthias Gärtner

Vorsitzender des Vorstands

Gez. für den Aufsichtsrat: Dr. Yann Samson

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Berichterstattung gemäß Angaben §§ 289a, 315a HGB (geprüfter Teil des Lageberichts)

1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital betrug zum 31. Dezember 2021 22.881.490,00 € und war eingeteilt in 22.881.490 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von 1,00 € je Aktie. Die Aktien sind voll eingezahlt. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes (AktG), insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen. 924.233 neue Aktien aus einer am 18. Januar 2022 in das Handelsregister eingetragenen Sachkapitalerhöhung unterliegen einem Lock-up von 12 Monaten (50 %) bzw. 24 Monaten (50 %), sind aber bereits vollumfänglich in den börslichen Handel einbezogen. Im Rahmen einer Anfang Dezember 2021 erfolgreich durchgeführten Barkapitalerhöhung wurden im Zuge einer Upsize-Option weitere 590.000 Aktien platziert. Diese 590.000 neuen Aktien wurden aus dem Bedingten Kapital 2017 der Gesellschaft geschaffen und waren Teil des Aktienoptionsplans aus dem Jahr 2017, welcher Vorstandsmitgliedern und Führungskräften die Ausübung von Bezugsrechten zu bestimmten und limitierten Zeitfenstern ermöglichte. Die Vorstandsmitglieder sowie eine weitere Führungskraft, die die Optionen ausgeübt haben, stimmten ebenfalls einer Sperrfrist (Lock-up) von jedoch 360 Tagen mit marktüblichen Ausnahmen zu. Sonstige Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der Medios AG nicht bekannt.

3. 10 % der Stimmrechte überschreitende direkte und indirekte Kapitalbeteiligungen

Pflichtangaben (direkte und indirekte Kapitalbeteiligungen > 10 %)

Manfred Schneider hat der Medios AG am 7. Dezember 2021 (veröffentlicht am 8. Dezember 2021) nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Medios AG am 6. Dezember 2021 insgesamt 19,40 % (4.325.454 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 19,40 % (4.325.454 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen. Namen der Aktionäre mit 3 % oder mehr der Stimmrechte, von denen Stimmrechte nach § 34 WpHG auf den Mitteilungspflichti-

gen zugerechnet werden: Tangaroa GmbH & Co. KG, Tangaroa Management GmbH.

Martin Hesse hat der Medios AG am 21. Januar 2021 (veröffentlicht am 22. Januar 2021) nach § 33 Abs. 1 WpHG zugleich für die BMSH GmbH mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Medios AG am 21. Januar 2021 insgesamt 23,16 % (4.693.000 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 20,63 % (4.180.000 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen. Namen der Aktionäre mit 3 % oder mehr der Stimmrechte, von denen Stimmrechte nach § 34 Abs. 1 WpHG auf den Mitteilungspflichtigen zugerechnet werden: BMSH GmbH.

Weitere bestehende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, oder Änderungen der genannten Beteiligungen wurden der Medios AG zum Bilanzstichtag weder gemeldet, noch sind sie ihr bekannt.

Weiterführende Angaben (direkte und indirekte Kapitalbeteiligungen 3 % bis 10 %)

Die Allianz SE hat der Medios AG am 7. Dezember 2021 (veröffentlicht am 8. Dezember 2021) nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Medios AG am 6. Dezember 2021 3,32 % (740.241 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 3,32 % (740.241 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen. Namen der Aktionäre mit 3 % oder mehr der Stimmrechte, von denen Stimmrechte nach § 34 Abs. 1 WpHG auf den Mitteilungspflichtigen zugerechnet werden: Allianz Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
Sonstige Informationen: Sämtliche in dieser Mitteilung enthaltenen Bestände werden von der Allianz Global Investors GmbH verwaltet. Die mitteilungspflichtigen Bestände der Allianz Global Investors GmbH ergeben sich aus der am 16. Juli 2020 veröffentlichten Stimmrechtsmitteilung, die von der vorliegenden Stimmrechtsmitteilung unberührt bleibt.

Die Allianz Global Investors GmbH hat der Medios AG am 16. Juli 2020 (veröffentlicht am 17. Juli 2020) nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Medios AG am 15. Juli 2020 5,20 % (836.736 Stimmrechte) beträgt.

SEB Investment Management AB hat der Medios AG am 7. Dezember 2021 (veröffentlicht am 8. Dezember 2021) nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Medios AG am 6. Dezember 2021 4,74 % (1.056.848 Stimmrechte) beträgt.

Marcel Jo Maschmeyer hat der Medios AG am 1. Juli 2021 (veröffentlicht am 2. Juli 2021) nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Medios AG am 30. Juni 2021 3,20 % (647.700 Stimmrechte) beträgt. Davon

sind ihm 3,14 % (635.700 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen. Namen der Aktionäre mit 3 % oder mehr der Stimmrechte, von denen Stimmrechte nach § 34 Abs. 1 WpHG auf den Mitteilungspflichtigen zugerechnet werden: Paladin Asset Management Investmentaktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen.

Nach dem Bilanzstichtag gemeldete Kapitalbeteiligungen

Martin Hesse hat der Medios AG am 19. Januar 2022 (veröffentlicht am 19. Januar 2022) nach § 33 Abs. 1 WpHG zugleich für die BMSH GmbH mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Medios AG am 18. Januar 2022 insgesamt 19,71 % (4.693.000 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 19,66 % (4.180.000 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen. Namen der Aktionäre mit 3 % oder mehr der Stimmrechte, von denen Stimmrechte nach § 34 Abs. 1 WpHG auf den Mitteilungspflichtigen zugerechnet werden: BMSH GmbH.

Manfred Schneider hat der Medios AG am 18. Januar 2022 (veröffentlicht am 19. Januar 2022) nach § 33 Abs. 1 WpHG im Rahmen einer freiwilligen Konzernmitteilung aufgrund Schwellenberührung eines Tochterunternehmens zugleich für die Tangaroa GmbH & Co. KG und die Tangaroa Management GmbH mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Medios AG am 18. Januar 2022 insgesamt 18,02 % (4.288.734 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 18,02 % (4.288.734 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen. Namen der Aktionäre mit 3 % oder mehr der Stimmrechte, von denen Stimmrechte nach § 34 WpHG auf den Mitteilungspflichtigen zugerechnet werden: Tangaroa GmbH & Co. KG, Tangaroa Management GmbH.

4. Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestanden und bestehen nicht.

5. Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Es sind keine Arbeitnehmer am Kapital beteiligt, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben. Soweit die Medios AG Aktien im Rahmen ihres Mitarbeiteraktienprogramms beziehungsweise als aktienbasierte Vergütung an Mitarbeiter ausgibt, werden die Aktien den Mitarbeitern unmittelbar übertragen. Die begünstigten Mitarbeiter können die ihnen aus den Mitarbeiteraktien zustehenden Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben.

6. Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die einschlägigen gesetzlichen Vorschriften und die Bestimmungen der Satzung für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind die §§ 84, 85 Aktiengesetz (AktG) und § 6 der Satzung. Für die Änderung der Satzung sind die §§ 133, 179 AktG sowie § 19 der Satzung maßgeblich.

7. Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien

Genehmigtes Kapital 2021 – Gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 9. Juni 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmal oder mehrfach um bis zu 8.105.996,00 € durch Ausgabe von bis zu 8.105.996 neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 1,00 € gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Der Vorstand ist in den folgenden Fällen ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen: Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen; Ausgleich von Spitzenbeträgen; § 186 Abs. 3 S. 4 AktG; soweit es erforderlich ist, um Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, Wandelgenussrechten oder Optionsrechten ein Bezugsrecht in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungsrechts bzw. Optionsrechts als Aktionär zustehen würde; zur Gewährung von Aktien an Mitglieder des Vorstands, Geschäftsleitungsorgane oder an Arbeitnehmer der Gesellschaft und/oder verbundener Unternehmen im Rahmen von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen; zur Erfüllung einer sogenannten Greenshoe-Option.

Bedingtes Kapital/Aktienoptionsplan 2017 – Gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung ist das Grundkapital der Gesellschaft bedingt erhöht um 10.000 € durch Ausgabe von bis zu 10.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Bedingtes Kapital 2017). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Erfüllung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 28. August 2017 gemäß Tagesordnungspunkt 8 gewährt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Bezugsrechte, die im Rahmen des „Aktienoptionsplans 2017“ begeben werden, von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Optionen keine eigenen Aktien liefert. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Gewinnverwendungsbeschluss vorhanden ist, am Gewinn teil.

Das Bedingte Kapital 2017 wurde bislang i. H. v. 590.000 Aktien in Anspruch genommen. Weitere 10.000 Optionen aus dem Aktienoptionsplan 2017 sind nach Ausscheiden der Führungskräfte verfallen und können nicht mehr ausgeübt werden.

Bedingtes Kapital/Aktienoptionsplan 2018 – Gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ist das Grundkapital der Gesellschaft bedingt erhöht um 300.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 300.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Bedingtes Kapital 2018). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Erfüllung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. Juli 2018 gemäß Tagesordnungspunkt 7 gewährt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Bezugsrechte, die im Rahmen des „Aktien-

optionsplans 2018“ begeben werden, von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Optionen keine eigenen Aktien liefert. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Gewinnverwendungsbeschluss vorhanden ist, am Gewinn teil.

Das Bedingte Kapital 2018 wurde bislang nicht in Anspruch genommen. Zum Geschäftsjahresende 2021 können aus dem Aktienoptionsplan 2018, welcher in den Geschäftsjahren 2018 und 2019 ausgegeben wurde, insgesamt noch 283.000 Optionen ausgeübt werden.

Bedingtes Kapital/Ermächtigung zur Begebung von Wandel-/ Optionsschuldverschreibungen und zum Abschluss des Bezugsrechts 2019 – Gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung ist das Grundkapital der Gesellschaft bedingt erhöht um 5.825.607,00 € durch Ausgabe von bis zu 5.825.607 auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Bedingtes Kapital 2019). Die bedingte Kapitalerhöhung wird durch Ausgabe von bis zu 5.825.607 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung vom 10. Juli 2019 von der Medios AG oder durch eine Konzerngesellschaft bis zum 9. Juli 2024 begeben werden, von ihrem Wandlungs-/Optionsrecht Gebrauch machen, ihrer Wandlungs-/Optionspflicht genügen oder Andienungen von Aktien erfolgen und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu den nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses in den Schuldverschreibungs- beziehungsweise Optionsbedingungen jeweils zu bestimmenden Wandlungs-/Optionspreisen. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen. Das Bedingte Kapital 2019 wurde bislang nicht in Anspruch genommen.

Bedingtes Kapital/Aktienoptionsplan 2020 – Gemäß § 4 Abs. 8 der Satzung ist das Grundkapital der Gesellschaft um 700.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 700.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2020/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Erfüllung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 26. Oktober 2020 gemäß Tagesordnungspunkt 8 gewährt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Bezugsrechte, die im Rahmen des „Aktienoptionsplans 2020“ begeben werden, von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Optionen keine eigenen Aktien liefert. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Gewinnverwendungsbeschluss vorhanden ist, am Gewinn teil. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung von § 4 der Satzung jeweils entsprechend der Ausgabe von Bezugsaktien

anzupassen. Dasselbe gilt, wenn und soweit die Aktienoptionen nicht mehr bedient werden können.

Das Bedingte Kapital 2020 wurde bislang nicht in Anspruch genommen. Zum Geschäftsjahresende 2021 waren aus dem Aktienoptionsplan 2020 noch keine Optionen ausgeübt worden.

Befugnisse des Vorstands zum Aktienrückkauf

Die Gesellschaft darf eigene Aktien nur mit vorheriger Ermächtigung der Hauptversammlung oder in den wenigen im Aktiengesetz ausdrücklich geregelten Fällen zurückerwerben.

Ordentliche Hauptversammlung 2018 – Am 13. Juli 2018 ermächtigte die Hauptversammlung den Vorstand, eigene Aktien in Höhe von bis zu 10 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Beschlussfassung oder – falls der nachfolgende Wert geringer ist – zum Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung zu erwerben. Die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit etwaigen aus anderen Gründen erworbenen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Die Erwerbsermächtigung gilt bis zum 12. Juli 2023. Der Erwerb darf nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder einer an die Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder durch die Ausgabe von Andienungsrechten an die Aktionäre erfolgen.

Der Vorstand wurde zudem ermächtigt, die aufgrund dieser oder einer früheren Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien über die Börse oder über ein Angebot an alle Aktionäre zu veräußern. Bei einem Angebot an alle Aktionäre wird das Bezugsrecht für etwaige Spitzenbeträge ausgeschlossen. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, die aufgrund dieser oder einer früheren Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden. Dazu zählen u. a.: Veräußerung gegen Sachleistung, insbesondere als (Teil-) Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen oder zum Erwerb sonstiger Vermögensgegenstände (jeweils unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre); Ausgabe an Arbeitnehmer, ausgewählte Mitarbeiter in Führungs- und/oder Schlüsselpositionen der Gesellschaft sowie an Mitglieder des Vorstands (jeweils unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre); Veräußerung auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich unterschreitet (insoweit unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre); Einziehung von Aktien. Die Verwendung von Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts unterliegt prozentualen Beschränkungen. Die Ermächtigung kann einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam sowie

durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgenutzt werden.

Bislang hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Die Einzelheiten der Ermächtigungen, insbesondere auch die Grenzen der Möglichkeit zum Bezugsrechtsausschluss und die Anrechnungsmodalitäten, ergeben sich aus dem jeweiligen Ermächtigungsbeschluss und § 4 der Satzung.

8. Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, wurden nicht getroffen.

9. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots wurden nicht vereinbart.

Zusammengefasster Lagebericht des Medios-Konzerns und der Medios AG zum 31. Dezember 2021

Allgemeine Informationen

Der zusammengefasste Lagebericht umfasst neben dem Medios-Konzern (nachfolgend „Medios-Konzern“ oder „Medios-Gruppe“ oder „Medios“) auch die Muttergesellschaft, die Medios AG, mit Sitz in Hamburg und Geschäftssitz in Berlin, Deutschland. Er ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie unter Anwendung des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) Nr. 20 aufgestellt.

Die Medios AG stellt den Einzelabschluss nach den Rechnungslegungsgrundsätzen des HGB und den Konzernabschluss nach den Rechnungslegungsgrundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Der Lagebericht und der Konzernlagebericht sind zusammengefasst. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird jeweils separat dargestellt.

I. Grundlagen des Konzerns

1. Geschäftsmodell des Konzerns

Die Medios AG ist der führende Anbieter von Specialty Pharma Solutions in Deutschland. Als Kompetenzpartner und Experte deckt Medios alle relevanten Aspekte der Versorgungskette in diesem Bereich ab: von der Arzneimittelversorgung über die Herstellung patientenindividueller Therapien bis hin zur Verblisterung (Abgabe von individuell dosierten Tabletten). Im Mittelpunkt steht die optimale Versorgung der Patienten über spezialisierte Apotheken. Zudem folgt Medios als GMP-zertifizierter Hersteller (GMP: Good Manufacturing Practice; gute Herstellungspraxis für Arzneimittel) hohen internationalen Qualitätsstandards.

Medios fokussiert sich aktuell auf die sechs Indikationsgebiete Onkologie, Neurologie, Autoimmunologie, Ophthalmologie, Infektiologie und Hämophilie.

Bei Specialty Pharma Arzneimitteln handelt es sich in der Regel um hochpreisige Arzneimittel für seltene und/oder chronische Erkrankungen. Viele der neu entwickelten Therapien für solche Krankheitsbilder sind individualisiert. Dazu zählen zum Beispiel Infusionen, die jeweils auf Basis von individuellen Krankheitsbildern und Parametern wie Körpergewicht und Körperoberfläche zusammengestellt und produziert werden. Die Nachfrage nach diesen Therapien nimmt stetig zu. Die patientenindividuelle Behandlung bedarf einer großen Expertise. Specialty Pharma wird die Zukunft des Gesundheitssystems weiterhin in hohem Maße verändern.

Medios bietet seinen Partnern eine Plattform, um sich zu verbinden und voneinander zu profitieren. Als offenes Versorgungsnetzwerk kooperiert Medios derzeit mit rund 600 (Ende 2021: rund 550) von insgesamt rund 1.000 unabhängigen Specialty Pharma Apotheken in Deutschland.

Das Wachstum auf jetzt 600 ist auf organisches Wachstum und auf die Akquisitionen der Cranach Pharma GmbH im Januar 2021 und der NewCo Pharma GmbH im Januar 2022 zurückzuführen.

Ziel von Medios ist es, durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit und den Austausch der verschiedenen Marktteilnehmer die bestmögliche flächendeckende Versorgung von Patienten sicherzustellen und somit einen Beitrag zu einer nachhaltigen und transparenten Arzneimittelversorgung zu leisten.

1.1 Tochtergesellschaften des Medios-Konzerns

a.) Bereits vor dem 1. Januar 2021 bestehende Tochtergesellschaften

Die **Medios Pharma GmbH**, Berlin, ist der Partner für Specialty Pharma Arzneimittel in Deutschland und interagiert mit Marktteilnehmern, die sich auf die Versorgung von Patienten mit chronischen und/oder schweren Erkrankungen spezialisiert haben. Mit der Erlaubnis für den pharmazeutischen Großhandel nach § 52a AMG wird die markt- und bedarfsorientierte Versorgung mit Specialty Pharma Arzneimitteln ermöglicht. Kunden sind in der Regel spezialisierte Apotheken, die einen größeren Bedarf an Specialty Pharma Arzneimitteln haben. Die Medios AG ist zu 100 % an der Medios Pharma GmbH beteiligt.

Die **Medios Manufaktur GmbH** und die **Medios Individual GmbH**, beide Berlin, stellen im Auftrag von Apotheken individualisierte Arzneimittel für Patienten her. Bei der Zubereitung werden höchste Qualitätsstandards (GMP) angewendet. Die Medios AG ist zu 100 % sowohl an der Medios Manufaktur GmbH als auch an der Medios Individual GmbH beteiligt.

Die **Medios Digital GmbH**, Berlin, wurde 2017 als 100 %ige Tochtergesellschaft der Medios AG gegründet und entwickelt seitdem als interner Systemdienstleister der Medios-Gruppe Software- und Infrastrukturlösungen. Medios Digital ist für die Umsetzung der Digitalisierungsprojekte im Konzern verantwortlich. Hierzu zählt insbesondere auch die innovative digitale Plattform mediosconnect.

Das im März 2020 erworbene 100 %ige Tochterunternehmen **Kölsche Blister GmbH**, Köln, ist spezialisiert auf die für Medios neue Dienstleistung Verblisterung. Darunter wird die auf Einzelanforderung vorgenommene und patientenbezogene Neuverpackung und Individualisierung von Fertigarzneimitteln verstanden. Auch bei der Verblisterung werden die höchsten Qualitätsstandards (GMP) angewendet.



ARZNEIMITTELVERSORGUNG



PATIENTENINDIVIDUELLE THERAPIEN



Der führende Specialty Pharma Anbieter in Deutschland

Specialty Pharma: individualisierte Medizin, Behandlung von chronischen und/oder seltenen Krankheiten, meist zeit- und kostenintensiv

b.) Neuerungen im Geschäftsjahr 2021

Seit dem 21. Januar 2021 ist der spezialisierte pharmazeutische Großhändler **Cranach Pharma GmbH**, Hamburg, (Cranach Pharma) eine weitere 100 %ige Tochtergesellschaft. Seit der Akquisition von Cranach Pharma ist Medios der führende Specialty Pharma Anbieter in Deutschland.

Medios hat das Entwicklungsprojekt im Bereich der Analytik aus strategischen Gründen mit dem Verkauf der **Medios Analytics GmbH** an eine Partnerapotheke in Berlin ausgelagert. Die Medios Analytics GmbH wurde mit notariellem Vertrag vom 18. März 2021 an Anike Oleski, Eigentümerin der MediosApotheken, veräußert. Dadurch können die bisher erzielten Entwicklungs- und Forschungsergebnisse im Bereich der innovativen NIR-spektroskopischen Analyseverfahren (NIR: Nahinfrarot) teilweise innerhalb der MediosApotheken weiter genutzt und weiterentwickelt werden. Die Medios-Gruppe hat durch vertragliche Vereinbarungen somit weiterhin Zugriff auf diese innovative Technologie.

c.) Neuerungen im Geschäftsjahr 2022

Seit dem 10. Januar 2022 ist der spezialisierte pharmazeutische Hersteller **NewCo Pharma GmbH** („NewCo Pharma“), Mannheim, eine weitere 100 %ige Tochtergesellschaft (siehe dazu „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ sowie Punkt 5 jeweils im Anhang). Die NewCo Pharma GmbH (Holdinggesellschaft) umfasst die folgenden acht 100 %igen Tochtergesellschaften:

- cas central compounding Baden-Württemberg GmbH (Herstellbetrieb)
- Rhein Main Compounding GmbH (Herstellbetrieb)
- Rheinische Compounding GmbH (Herstellbetrieb)
- Onko Service GmbH & Co. KG (Herstellbetrieb)
- Onko Service Beteiligungs GmbH (Herstellbetrieb)
- Logopharma Pharmagroßhandel GmbH (Großhandel)
- hvd medical GmbH (Parallelimport) sowie
- Fortuna Herstellung GmbH (Herstellbetrieb/Großhandel).

Die Akquisition von NewCo Pharma ermöglicht es Medios, insbesondere das Segment Patientenindividuelle Therapien signifikant zu stärken und damit auch die Ergebnismargen der gesamten Medios-Gruppe deutlich und nachhaltig zu steigern; dementsprechend wird sich der Konzernumsatz von Medios im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr deutlich steigern, was sich in der Prognose widerspiegelt (siehe Kapitel „Prognose“). Durch den Zusammenschluss mit NewCo ist das Partnernetzwerk von Medios von ca. 550 per Ende 2021 auf derzeit rund 600 spezialisierte Apotheken gewachsen. Verkäufer der NewCo Pharma GmbH sind zwei Privatpersonen, von denen einer weiterhin im Management der Gesellschaft tätig ist. Der Kaufpreis wurde zum einen in Form von 924.233 neuen Medios-Aktien beglichen, die im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital geschaffen wurden. Das entsprach nach Durchführung der Kapitalerhöhung ca. 3,9 % des Grundkapitals von Medios. Damit hatte sich das Grundkapital der Medios AG von 22.881.490 € auf € 23.805.723 € erhöht. Die neuen Aktien unterliegen gestaffelten Sperrfristen von bis zu 24 Monaten. Zum anderen wurde als Kaufpreis ein Barbetrag in Höhe von 85,2 Mio. € bezahlt, welcher zum größten Teil

durch die im Rahmen einer am 3. Dezember 2021 durchgeführten Barkapitalerhöhung finanziert wurde.

Der Medios-Konzern bestand zum 31. Dezember 2021 inklusive der Medios AG somit aus sieben und seit dem 10. Januar 2022 aus 16 Gesellschaften.

1.2 Geschäftsbereiche des Medios-Konzerns

Die Medios-Gruppe bestand 2021 aus den zwei operativen Geschäftsbereichen (operativen Segmenten) **Arzneimittelversorgung** und **Patientenindividuelle Therapien**, wobei zu Letzterem auch die seit 2020 neue Dienstleistung Verblisterung zählt, sowie aus dem internen Geschäftsbereich Services als drittem Segment. Dieser umfasst unter anderem den Bereich Digitalisierung mit der innovativen digitalen Plattform mediosconnect.

Die **Arzneimittelversorgung** ist mit Fokus auf Specialty Pharma Arzneimittel gesellschaftsrechtlich in den Gesellschaften Cranach Pharma GmbH und Medios Pharma GmbH zusammengefasst. Mit dem Erwerb der Cranach Pharma und durch die konsequente Weiterentwicklung in sechs Indikationsbereichen ist Medios damit der größte Versorger im Bereich Specialty Pharma in Deutschland. Diese Fokussierung auf Specialty Pharma Arzneimittel bedeutet, dass fast ausschließlich hochpreisige Arzneimittel für chronische und/oder seltene Erkrankungen gehandelt werden. Dies sind ca. 1.000 aus 100.000 verschiedenen in Deutschland verfügbaren pharmazeutischen Produkten. Medios' Kompetenzspektrum umfasst damit die wichtigsten Anwendungsgebiete wie Onkologie, Neurologie, Gastroenterologie oder auch Autoimmunerkrankungen. Daneben zählen auch Hämophilie, HIV und Ophthalmologie zu den Schwerpunktindikationen. Ergänzend bietet Medios Infusionslösungen zur parenteralen Ernährung sowie zur Schmerztherapie an, die in verschiedensten Bereichen zum Einsatz kommen. Mit dieser konsequenten und klaren Fokussierung grenzt sich Medios deutlich vom Arzneimittelgroßhandel mit Vollsortiment ab.

Im Bereich der Hämophilie ist Medios mittlerweile der größte Einzelversorger in Deutschland. Das Unternehmen hatte infolge der seit dem 1. September 2020 geltenden gesetzlichen Neuregelung den Vertrieb in dem bislang nicht für Medios zugänglichen Indikationsgebiet Hämophilie erfolgreich aufgenommen. Entsprechende Therapien müssen den Patienten lebenslang verabreicht werden und zählen zu den teuersten weltweit.

Der Bereich **Patientenindividuelle Therapien** umfasst die Herstellung von Medikationen im Auftrag von Apotheken und ist gesellschaftsrechtlich in den Gesellschaften Medios Manufaktur GmbH und Medios Individual GmbH sowie Kölsche Blister GmbH angesiedelt.

Bei patientenindividuellen Therapien handelt es sich zum Beispiel um Infusionen, die jeweils auf Basis von individuellen Krankheitsbildern und individuellen Parametern, wie Körper-

gewicht und Körperoberfläche, zusammengestellt und produziert werden. Die Charge je hergestellter Rezeptur beträgt somit immer genau eins.

Die Herstellungsbetriebe der Medios Manufaktur GmbH und der Medios Individual GmbH werden regelmäßig durch die zuständige Landesbehörde LaGeSo (Landesamt für Gesundheit und Soziales) in Berlin inspiziert. Die mit der sogenannten Regelinspektion verbundene ausgestellte Herstellungserlaubnis nach § 13 AMG (Arzneimittelgesetz) genehmigt die Herstellung von patientenindividuellen Infusionslösungen unter Einhaltung der GMP-Vorgaben. Unter GMP (Good Manufacturing Practice: „gute Herstellungspraxis“) versteht man die Richtlinien zur Qualitätssicherung der Produktionsabläufe und der Produktionsumgebung in der Herstellung von Arzneimitteln.

Aufgrund der jeweils behördlich erteilten Herstellungsergebnisse an die Medios Manufaktur und die Medios Individual ergibt sich folgendes Portfolio: Der Schwerpunkt der Herstellung von patientenindividuellen Arzneimitteln zur parenteralen Anwendung liegt derzeit in den Bereichen Onkologie, Immunologie und Neurologie. Des Weiteren werden Virustatika- und Antibiotika-Zubereitungen zur antiinfektiven Therapie sowie parenterale Ernährungslösungen und klinische Prüfpräparate hergestellt. Der gesamte Herstellungsprozess ist in beiden Herstellungsbetrieben gleichermaßen validiert, um höchstmögliche Qualitätsstandards zu gewährleisten. Darüber hinaus existiert ein umfangreiches mikrobiologisches Monitoringsystem in allen Herstellungsbereichen, sodass alle kritischen Prozessschritte während der Produktion erfasst und bewertet werden können. Weiterhin werden die Reinräume hinsichtlich bestimmter Kriterien durch die Herstellungsleiter überwacht. Abweichungen von der Norm werden bewertet und bei der Chargenfreigabe berücksichtigt.

Die Herstellung der Zubereitungen erfolgt ausschließlich durch geschultes und qualifiziertes Personal. Die Schulungen werden fortlaufend und regelmäßig gemäß Schulungsplan durchgeführt. Die Einhaltung höchster Hygienestandards durch die Mitarbeiter trägt zudem in hohem Maße zur Qualität der hergestellten Infusionslösungen bei. Alle in die Herstellung einfließenden Ausgangsstoffe werden ausschließlich von qualifizierten Lieferanten bezogen und gemäß ihrer Spezifikation vor Verwendung geprüft. Die eingesetzten Ausgangsmaterialien lassen sich so lückenlos zurückverfolgen. Es werden ausschließlich in Deutschland zugelassene Fertig-arzneimittel verwendet.

Die im Frühjahr 2020 erworbene Kölsche Blister GmbH (KB) ist mit ihren Bereichen der patientenindividuellen Herstellung und Verblisterung im Konzern vollständig integriert: So wurden die wesentlichen administrativen Bereiche wie Finance, Human Resources und IT an den Konzern angebunden. Des Weiteren wurden verstärkt Themen wie ESG bei der KB mit aufgenommen. Der permanente Austausch innerhalb des Medios-Managements gewährleistet die laufende Abstimmung der strategischen Planung und Umsetzung.

Im September des Berichtsjahrs erfolgte die erfolgreiche Prüfung der Bezirksregierung Köln, die zu der Aufrechterhaltung des GMP-Zertifikates führte. Auch bei KB erfolgt die Produktion nach höchsten internationalen Qualitätsstandards. Das strategische Ziel, hochpreisige Fertigarzneimittel in Form einer Verblistierung als individualisierte Dosierungen abzugeben, bleibt unverändert bestehen. Durch die Akquisition der NewCo-Gesellschaften Ende 2021 haben sich hierzu jedoch weitere Möglichkeiten innerhalb der Medios-Gruppe ergeben. Dadurch musste die Bewertung der ursprünglich im Rahmen der Kölsche Blister-Übernahme erworbenen Technologie und Kundenlisten überdacht und angepasst werden.

Die folgenden Dienstleistungen werden in dem internen Geschäftsbereich **Services** zusammengefasst:

Die 100 %ige Tochtergesellschaft Medios Digital GmbH verantwortet die digitale Transformation aller Konzerngesellschaften und setzt Impulse im Bereich der digitalen Innovation. Dazu zählt insbesondere die digitale Plattform mediosconnect, die Ärzte, Krankenkassen und spezialisierte Apotheken verbindet und Bestell- und Abrechnungsprozesse für komplexe und individualisierte Arzneimittel vollständig digitalisiert und damit stark vereinfacht.

Die Medios AG erbringt zudem Serviceleistungen für alle Konzerngesellschaften, unter anderem in den Bereichen Finance, Human Resources, IT sowie Facility- und Contract-Management.

2. Ziele und Strategie

Weltweit leiden Millionen Menschen unter seltenen und/oder chronischen Erkrankungen, wie zum Beispiel Krebs, HIV oder Hepatitis. Viele der neu entwickelten, immer besser wirksamen und oft mit weniger Nebenwirkungen verlaufenden Therapien für solche Krankheitsbilder sind individualisiert. Durch die stetige Erhöhung der Lebenserwartung der Menschen nimmt die Anzahl solcher Krankheiten weiter zu.

Dadurch steigt auch weiterhin die Nachfrage nach Therapien, die individuell auf die Patienten zugeschnitten sind. Doch die Behandlung mit individualisierter Medizin ist meistens aufwändig, langwierig und kostenintensiv und bedarf einer großen Expertise. Das stellt die Gesundheitsversorgung vor große Herausforderungen. Medios hat sich darauf spezialisiert, diese Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung zu lösen, und bietet seinen Partnern eine Plattform, um sich zu verbinden und voneinander zu profitieren. Ziel von Medios ist es, durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit und den Austausch der verschiedenen Marktteilnehmer die beste flächendeckende Versorgung von Patienten sicherzustellen und somit einen Beitrag zu einer nachhaltigen und transparenten Arzneimittelversorgung zu leisten.

Im Rahmen dieser übergeordneten Zielsetzung beabsichtigt Medios, seinen erfolgreichen Wachstumskurs fortzusetzen und von der anhaltenden Marktkonsolidierung im Specialty

Pharma Markt zu profitieren. Wachstum soll künftig auch durch die Internationalisierung der Medios-Gruppe im Bereich Specialty Pharma erfolgen. Nachdem Medios in Deutschland bereits sehr gut aufgestellt ist, strebt der Konzern nun auch eine führende Marktposition in Europa an. Ebenfalls plant Medios, zusätzliche Produkte und Services anzubieten und damit neue Geschäftsbereiche aufzubauen, was zu einer weiteren Diversifizierung des Geschäftsmodells beitragen soll. So hat die Gesellschaft entsprechende Maßnahmen auf organisches und externes Wachstum ausgerichtet.

Insbesondere der margenstärkere Geschäftsbereich Patientenindividuelle Therapien soll weiterhin ausgebaut werden. Im Verlauf des Berichtsjahrs hat Medios den Umbau und Aufbau zusätzlicher Labore an dem im Sommer 2020 angemieteten weiteren Gebäude an einem bestehenden Standort in Berlin vorangetrieben. Vor Inbetriebnahme der neuen Labore voraussichtlich im Sommer 2022 muss zunächst die Abnahme durch die entsprechende Behörde erfolgen. Mit Fertigstellung der dann sehr modernen GMP-geprüften Labore in Deutschland (GMP: Good Manufacturing Practice) wird eine Erhöhung der Herstellungskapazitäten bis auf das Dreifache am Standort Berlin möglich sein. Zudem wird die Anfang 2022 erworbene NewCo Pharma Gruppe mit ihrem nationalen Netzwerk mit fünf regionalen Herstellbetrieben deutlich zum Ausbau des Segments Patientenindividuelle Therapien beitragen.

Ein weiteres wesentliches Element zur Beschleunigung des organischen Wachstums ist die zukünftige Realisierung von Synergien, die sich insbesondere durch die Akquisition der NewCo Pharma Gruppe (Januar 2022) bieten: Das Netzwerk von jetzt ca. 600 spezialisierten Partnerapotheken eröffnet vielfältige Cross-Selling-Möglichkeiten. Mit dem Erwerb der NewCo Pharma Gruppe wurde das Medios-Portfolio um folgende Herstellerlaubnisse ergänzt: Ophthalmika, breitere Studierlaubnisse sowie die BTM-Erlaubnisse (Betäubungsmittel). Dadurch können bestehende Partnerapotheken (Bestandskunden) noch umfassender versorgt und neue Partnerapotheken (Neukunden) durch das breitere Portfolio spezialisiert werden. Hinzu kommen zusätzliche Synergiepotenziale bei Einkauf und Logistik.

Ebenfalls einen Fokus im Rahmen der Wachstumsstrategie legt Medios auf die Digitalisierung des Gesundheitswesens. Dazu zählt unter anderem die von Medios eingesetzte digitale Handelsplattform für individualisierte Arzneimittel mediosconnect, welche Ärzte, Krankenkassen und spezialisierte Partner-Apotheken bereits miteinander verbindet und als Bestell- und Abrechnungsportal dient. Die derzeit in vier Bundesländern verfügbare Plattform soll in weiteren Bundesländern ausgerollt werden.

Neben den Wachstumszielen ist für Medios nachhaltiges Verhalten im Rahmen seiner Aktivitäten von hoher Bedeutung. So hat das Unternehmen im Berichtsjahr eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie 2025 auf Basis der „Nichtfinanziellen Konzernklärung“ entwickelt (siehe im Kapitel „Das Unternehmen“ des Geschäftsberichts 2021). Diese beschreibt

ökologische, soziale und rechtliche Aspekte im Hinblick auf die Aktivitäten von Medios. Eines der vorrangigen Ziele ist es, bis 2023 an unseren eigenen Standorten klimaneutral zu werden. Im Herbst 2021 wurde ein Nachhaltigkeitskomitee unter Führung des Vorstandsvorsitzenden eingerichtet, um das Thema Nachhaltigkeit entsprechend in der Unternehmensorganisation zu verankern, die Umsetzung des Programms zu überwachen und die strategischen Schwerpunkte festzulegen. Dazu zählt auch die steigende Verantwortung in Bezug auf eine gute Unternehmensführung. Zudem hat sich Medios durch den Beitritt zum United Nations Global Compact im März 2021 freiwillig zur Einhaltung der zehn universellen Prinzipien und der Nachhaltigkeitsziele der weltweit größten Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung verpflichtet.

3. Steuerungssystem

3.1 Steuerungskennzahlen

Finanzielle Leistungsindikatoren des Medios-Konzerns

Die wirtschaftliche Planung und Steuerung der Medios AG sowie sämtlicher Geschäftseinheiten erfolgt über die vom Vorstand verabschiedeten Rahmenvorgaben, die in einem kontinuierlichen Strategieprozess weiter ausgestaltet werden. In einer jährlichen operativen Budgetplanung werden diese in konkrete, messbare Ziele übersetzt. Die Geschäftsentwicklung wird durch eine laufende Überprüfung der Finanzkennzahlen mit regelmäßig aktualisierten Einschätzungen wesentlicher Steuerungs- und Leistungskennzahlen fortlaufend überwacht. In diesem Rahmen wird die Umsetzung der strategischen Ziele verfolgt. Zudem werden bei wesentlichen Planabweichungen rechtzeitig Maßnahmen zur Gegensteuerung eingeleitet.

Medios verwendet ein schlankes System von Kennzahlen zur Steuerung des Geschäftserfolgs. Die wichtigsten finanziellen Kennzahlen zur Strategie- und Entscheidungsfindung sowie zur Messung des operativen Geschäftserfolgs waren im Geschäftsjahr 2021:

- Umsatzerlöse
- Vorsteuerergebnis (EBT)
- Vorsteuerergebnis vor Sondereffekten (EBT vor Sondereffekten) zu Zwecken der besseren Vergleichbarkeit
- Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Sondereffekten (EBITDA vor Sondereffekten)

In Zukunft wird sich der Vorstand der Medios AG auf die aus seiner Sicht wesentlichen Leistungsindikatoren zur Steuerung des Unternehmens konzentrieren. Diese sind zum einen die Umsatzerlöse und zum anderen das Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Sondereffekten (EBITDA vor Sondereffekten, kurz EBITDA pre).

Neben der Eignung zur Steuerung und Messung des operativen Geschäftserfolgs entsprechen diese Kennzahlen auch den Bedürfnissen und Interessen des Kapitalmarkts auf Mitteilung geeigneter Finanzkennzahlen und sind im Vergütungssystem für den Vorstand reflektiert. Die bislang zusätzlich verwendeten Kennzahlen Vorsteuerergebnis (EBT) sowie

Vorsteuerergebnis vor Sondereffekten (EBT vor Sondereffekten) werden nicht mehr weiter zur Steuerung des Geschäftserfolgs als Steuerungs- und Messgrößen herangezogen.

Alle relevanten Steuerungsgrößen werden monatlich generiert und analysiert. Sie dienen dem Vorstand der Medios AG und den Geschäftsleitungen der Tochtergesellschaften als Entscheidungsgrundlage insbesondere bei strategischen Entscheidungen im Hinblick auf die Gestaltung des Produktportfolios (Arzneimittelversorgung) sowie bei der Planung der Auslastung und ggf. Erweiterung von Herstellkapazitäten (Patientenindividuelle Therapien).

Eine fortwährende Überprüfung und Anpassung der Vorgaben stellt sicher, dass die Managementsysteme von Medios kontinuierlich verbessert und den jeweiligen spezifischen Anforderungen angepasst werden.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren werden auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren betrachtet:

Die Medios-Gruppe verfolgt eine kontinuierliche Verbesserung der Beziehung zu ihren Mitarbeitern. Als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber möchte Medios dauerhaft kompetente und engagierte Mitarbeiter an das Unternehmen binden. Dafür bietet es seinen Mitarbeitern ein modernes und attraktives Arbeitsumfeld mit flexiblen Arbeitszeiten und Raum zur Verwirklichung eigener Ideen. Die Fluktuationsrate belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 18 %; Medios beabsichtigt, diese Rate kontinuierlich zu reduzieren.

Ein weiterer wichtiger nichtfinanzieller Faktor für das Unternehmen ist die Wahrnehmung der Marke Medios. Ziel ist es, Medios als Synonym für Zuverlässigkeit, Kompetenz und Qualität im Bereich Specialty Pharma in Deutschland zu etablieren. Für die Marketingaktivitäten wird jährlich ein Budget definiert, dessen Umsetzung monatlich überprüft wird.

4. Forschung und Entwicklung

Die von Medios eingesetzte digitale Handelsplattform für individualisierte Arzneimittel mediosconnect wird mittlerweile in vier Bundesländern genutzt und soll weiter ausgerollt werden. Eine Weiterentwicklung der digitalen Plattform erfolgt bedarfs- und indikationsabhängig, so dass darüber hinaus keine signifikanten F&E-Aktivitäten durchgeführt wurden. Mit dem Verkauf der Medios Analytics GmbH (Bereich Arzneimittelsicherheit) wurden auch hier die Entwicklungstätigkeiten bei Medios eingestellt.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Situation

Die Weltwirtschaft ist 2021 nach einem Rückgang im Vorjahr wieder gewachsen. Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) stieg das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Vergleich zum Vorjahr um 5,9 %. Das Kiel Institut für Weltwirtschaft (IfW) schätzte den Anstieg auf 5,7 %.

In den ersten Monaten des Jahres 2021 konnte sich die Weltwirtschaft deutlich erholen. Grund hierfür war insbesondere der Rückgang der Corona-Infektionen, der zu einer Lockerung der pandemiebedingten Beschränkungen und somit zu einer Wiederbelebung stark betroffener Dienstleistungsbereiche führte. Diese Entwicklung wurde durch den Verzicht der meisten Länder auf weitere Eindämmungsmaßnahmen sowie die weiterhin lockere Geldpolitik der Notenbanken unterstützt.

Die zweite Jahreshälfte 2021 war geprägt von erneut deutlich zunehmenden Corona-Infektionen, Lieferengpässen, die den Welthandel und die Industrieproduktion belasteten, Wachstumsproblemen in China, einer stark erhöhten Inflation in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften sowie kräftig gestiegenen Energiepreisen. Infolgedessen verlangsamte sich ab der Jahresmitte die Erholung der Weltwirtschaft.

1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) war 2021 nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 2,7 % höher als im Vorjahr. Damit konnte sich die deutsche Wirtschaft nach dem Einbruch 2020 trotz der andauernden Pandemiesituation und der Lieferengpässe erholen. Im Vergleich zu 2019, dem Jahr vor der Corona-Pandemie, war das BIP 2021 aber noch um 2,0 % niedriger.

Laut Destatis hat sich die Wirtschaftsleistung 2021 in fast allen Wirtschaftsbereichen erhöht. Allerdings konnte sie in den meisten Fällen noch nicht wieder das Vorkrisenniveau erreichen. Im verarbeitenden Gewerbe stieg die Wirtschaftsleistung 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 4,4 %. Die meisten Dienstleistungsbereiche verzeichneten ebenfalls Zuwächse. Die Unternehmensdienstleister legten um 5,4 % zu. Im Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe fiel das Wachstum aufgrund der anhaltenden pandemiebedingten Einschränkungen mit 3,0 % etwas geringer aus. Die zusammengefassten Bereiche Information und Kommunikation (3,3 %) sowie Öffentliche Dienstleister, Erziehung und Gesundheit (3,2 %) und Sonstige Dienstleister (0,6 %) steigerten ebenfalls ihre Wirtschaftsleistung. Lediglich im Baugewerbe ging sie um 0,4 % zurück.

Die privaten Konsumausgaben stabilisierten sich 2021 auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres und waren damit noch weit von ihrem Vorkrisenniveau entfernt. Die Konsumausgaben des Staates stiegen um 3,4 %, insbesondere aufgrund der Beschaffung von Antigen-Schnelltests und Corona-Impfstoffen sowie des Betriebs von Test- und Impfzentren. Die Bruttoanlageinvestitionen erhöhten sich um 1,3 %.

Die Exporte stiegen 2021 um 9,4 %, während die Importe um 8,6 % zulegten. Damit erholte sich der Außenhandel von den starken Rückgängen im Vorjahr und erreichte annähernd das Niveau des Jahres 2019.

Die durchschnittliche Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland lag 2021 bei 44,9 Mio. und damit in etwa auf dem Vorjahresniveau. Die staatlichen Haushalte beendeten das Jahr 2021 mit einem Finanzierungsdefizit von 153,9 Mrd. €. Gemessen am nominalen BIP lag die staatliche Defizitquote laut Destatis bei 4,3 %.

1.2 Entwicklung des Gesundheitsmarktes

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Gesundheitsmarkt waren auch im Jahr 2021 spürbar. Nach Prognosen des US-Unternehmens IQVIA lag das Umsatzwachstum von Arzneimitteln in den Industrieländern mit 5,6 % zwar deutlich über dem Vorjahr (2020: 3,8 %) und sogar leicht über dem Vorkrisenniveau (2019: 5,5 %), die Zahl der verkauften Einheiten ging 2021 allerdings wie bereits im Vorjahr zurück. Dies lässt sich unter anderem auf Lockdown-Beschränkungen in einigen Ländern zurückführen. Die höheren Preise resultierten unter anderem aus dem Trend zu teureren, chronischen Therapien.

Insgesamt verkauften die Apotheken in Deutschland im vergangenen Jahr rund 1,8 Mrd. Packungen, 1,6 % mehr als 2020. Grund hierfür waren laut IQVIA rezeptpflichtige Präparate. Gemessen an den verkauften Zählheiten ging der Absatz um 0,1 % auf 99,3 Mrd. zurück. Größtes Segment waren OTC-Arzneimittel und weitere Gruppen (Patientenpflege, Körperpflege, Ernährung) mit einem Anteil von 56 % an den verkauften Packungen. Die verschreibungspflichtigen Arzneimittel kamen auf einen Anteil von 44 %. Das höchste Absatzwachstum verzeichneten Produkte des medizinischen Sachbedarfs (+15,7 %) wie zum Beispiel Tests, Hilfsmittel und Mund-Nasen-Schutz. Die verschreibungspflichtigen Arzneimittel legten um 3,1 % zu. OTC-Arzneimittel verbuchten einen Rückgang von 2,1 %.

Der Umsatz der Apotheken in Deutschland stieg 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 8,6 % auf 67,7 Mrd. €. Wachstumstreiber waren insbesondere die verschreibungspflichtigen Arzneimittel mit einem Umsatzplus von 9,6 % bei einem Umsatzanteil von 82,2 %. OTC-Arzneimittel verzeichneten einen Umsatzanstieg von 0,8 % bei einem Anteil von 10,9 %. Der Umsatz der Produkte des medizinischen Sachbedarfs legte um 15,1 % zu und hatte einen Anteil von 4,4 %.

Der Trend zu Specialty Pharma Arzneimitteln setzt sich insbesondere in den Industrieländern fort. Hier erreichten sie 2021 nach Schätzungen von IQVIA einen Anteil von 48 % an den Gesamtausgaben für Medikamente. Das entspricht nahezu einer Verdoppelung in den vergangenen zehn Jahren (2011: 26 %). Bis 2026 soll sich der Anteil auf 58 % erhöhen. Wachstumstreiber sind insbesondere neue Therapien, vor allem im Bereich der Onkologie und Autoimmunologie. Laut dem „Arzneimittel-Kompass 2021“ kosten solche Arzneimittel häufig deutlich mehr als die bisherigen Therapie-

alternativen. Zugleich werden sie immer teurer. So hat sich ihr durchschnittlicher Packungspreis allein im Zeitraum von Januar 2019 bis Dezember 2020 mehr als vervierfacht.

Viele neue Arzneimittel sind Medikamente gegen seltene Erkrankungen. 2020 lag der Anteil dieser „Orphan Drugs“ an den neu eingeführten Wirkstoffen in Deutschland bei über 40 %. Die Nettokosten für Orphan-Arzneimittel stiegen im gleichen Jahr um 22,4 % auf 5,4 Mrd. €. Damit waren sie 2020 das wachstumsstärkste Segment. Zugleich erreichten sie einen beträchtlichen Anteil von 11,8 % an den gesamten Nettokosten im Arzneimittelmarkt.

Kontingentierung versorgungsrelevanter Arzneimittel während der Corona-Pandemie

Die Anordnung zur Kontingentierung versorgungsrelevanter Arzneimittel blieb auch im Jahr 2021 in Kraft. Sie war im März 2020 aufgrund sprunghaft angestiegener Vorratskäufe vom Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) eingeführt worden und fordert pharmazeutische Großhändler dazu auf, Arzneimittel nicht über den normalen Bedarf hinaus zu liefern. Die Anordnung betrifft sogenannte versorgungsrelevante Arzneimittel, was nach dem Inkrafttreten zu einer Entspannung der Bestell- und Liefersituation führte. Laut BfArM gilt die Anordnung bis zum Ende der Corona-Pandemie. Die Medios AG geht seit dem vierten Quartal 2021 davon aus, dass die Kontingentierung zukünftig keine Auswirkungen mehr auf die Umsatz- und Ertragssituation des Unternehmens haben wird.

Einführung des elektronischen Rezepts

Die zum 1. Januar 2022 geplante Einführung der E-Rezeptpflicht für verschreibungspflichtige Arzneimittel wurde im Dezember 2021 auf unbestimmte Zeit verschoben. Nach Angaben des Bundesgesundheitsministeriums steht die nötige Technik noch nicht flächendeckend zur Verfügung. Die seit Dezember 2021 laufende bundesweite Testphase läuft weiter.

Das E-Rezept war 2019 im Rahmen des Gesetzes für mehr Sicherheit in der Arzneimittelversorgung (GSAV) beschlossen worden. Danach sollen ärztliche Verordnungen grundsätzlich nur noch per E-Rezept erfolgen. Das heißt, der Patient erhält sein Rezept auf seine App, wählt darüber eine Apotheke aus und übermittelt das Rezept direkt an die Apotheke seiner Wahl. Die Gesellschaft für Telematikanwendungen der Gesundheitskarte (gematik) ist mit dem Aufbau und dem Betrieb der entsprechenden Telematikinfrastruktur betraut, die für eine sichere Übermittlung des E-Rezepts zukünftig verwendet werden kann.

Aus der weiterhin geplanten Einführung des E-Rezepts ergeben sich neue Chancen für die Medios-Gruppe (siehe dazu Risiko- und Chancenbericht).

2. Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung von Medios war 2021, trotz weniger, aber anhaltender Herausforderungen durch die COVID-19-Pandemie, positiv. Die Anzahl der Partnerapotheken wurde – auch durch die erfolgreichen Akquisitionen der Cranach Pharma GmbH sowie der NewCo Pharma GmbH am 10. Januar 2022 – auf nunmehr rund 600 ausgebaut und die Geschäftsbeziehungen zu bestehenden Partnerapotheken wurden größtenteils vertieft. Die Produktpalette, insbesondere im Geschäftsbereich Arzneimittelversorgung, wurde ebenfalls erweitert.

Derzeit fokussiert sich die Medios-Gruppe damit auf sechs Indikationsgebiete, unter anderem auf die Bereiche Onkologie, Neurologie, Hämophilie sowie Ophthalmologie. Der prozentuale Anteil nichtonkologischer Herstellungen wurde dabei planmäßig weiter erhöht und die Diversifikation im Geschäftsbereich Patientenindividuelle Therapien somit weiter vorangetrieben. Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Entwicklung in der pharmazeutischen Industrie waren 2021 – weiterhin bedingt durch die COVID-19-Pandemie – herausfordernd, insbesondere die zweite Jahreshälfte 2021 war geprägt von erneut deutlich zunehmenden Corona-Infektionen, Lieferengpässen, die den Weltmarkt und die Industrieproduktion belasteten, Wachstumsproblemen in China, einer stark erhöhten Inflation in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften sowie kräftig gestiegenen Energiepreisen. Infolgedessen verlangsamte sich ab der Jahresmitte die Erholung der Weltwirtschaft, die in den ersten Monaten von 2021 vorherrschte.

Doch waren die Rahmenbedingungen weiterhin positiv im Hinblick auf das Wachstum des Specialty Pharma Marktes in Deutschland (siehe Kapitel „Wirtschaftsbericht“). Der Trend zur individualisierten Medizin hält an, was auf eine steigende Anzahl von Neuentwicklungen individualisierter Therapien in verschiedenen Indikationsgebieten zurückzuführen ist. Insbesondere bedingt durch das anorganische Wachstum aufgrund der erfolgreichen Akquisition der Cranach Pharma GmbH im Januar 2021 konnte der Medios-Konzern seinen Umsatz mehr als verdoppeln. Das Ergebnis stieg aufgrund günstigerer Kostenstrukturen und war nicht mehr in dem Maße wie in 2020 von Corona-Effekten belastet. Der Vorstand geht derzeit davon aus, dass Corona zukünftig keine Auswirkungen mehr auf die Umsatz- und Ertragssituation haben wird.

Die Liquidität der Medios-Gruppe hat sich im Berichtszeitraum stetig erhöht. Es gab per 31. Dezember 2021 bei einer weiterhin sehr hohen Eigenkapitalquote von 75,2 % (Vorjahr: 73,2 %) keine nennenswerten langfristigen Verbindlichkeiten. Medios befindet sich somit in einer guten wirtschaftlichen Lage. Die Medios-Gruppe beschäftigte zum Ende des Geschäftsjahres 2021 301 Mitarbeiter (zum 31. Dezember 2020: 279).

1) Angepasst, siehe Anhangsangabe Tz. 17

Das Geschäftsjahr 2021 war insbesondere von folgenden Ereignissen geprägt:

Seit dem **21. Januar 2021** ist der spezialisierte pharmazeutische Großhändler Cranach Pharma GmbH, Hamburg, eine 100 %ige Tochtergesellschaft. Medios ist damit der führende Specialty Pharma Anbieter in Deutschland. Durch den Zusammenschluss hat sich das Partnernetzwerk von Medios um rund 200 spezialisierte Apotheken vergrößert. Die Integration der Gesellschaft erfolgt planmäßig.

Im Rahmen der Strategieumsetzung, vor allem den marginstärkeren Geschäftsbereich Patientenindividuelle Therapien auszubauen, hat Medios seit **Anfang des Berichtsjahrs** mit dem Aufbau weiterer Labore in einem neu angemieteten Gebäude an einem bestehenden Standort in Berlin begonnen. Mit Inbetriebnahme der dann sehr modernen und GMP-geprüften Labore (GMP: Good Manufacturing Practice) voraussichtlich im Sommer 2022 wird eine Erhöhung der Herstellungskapazitäten am Standort Berlin bis auf das Dreifache möglich sein.

Seit dem **8. März 2021** ist Medios Mitglied des United Nations Global Compact, der weltweit größten Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Mit dem Beitritt hat sich Medios zur Einhaltung der zehn universellen Prinzipien und der Nachhaltigkeitsziele des Netzwerks verpflichtet.

Am **19. April 2021** hat die Deutsche Bank die Coverage der Medios AG aufgenommen.

Am **20. September 2021** ist Medios aus dem SDAX ausgeschieden und seitdem nicht mehr in einem der DAX-Auswahlindizes gelistet. Die Deutsche Börse hatte im Rahmen ihrer regelmäßigen Überprüfung der DAX-Auswahlindizes (DAX, MDAX, SDAX, TecDAX) am 3. September 2021 unter anderem eine Änderung der Zusammensetzung des SDAX beschlossen.

Ein Fokus im Rahmen der Wachstumsstrategie von Medios ist unter anderem die Digitalisierung des Gesundheitswesens. Dazu zählt auch die von Medios eingesetzte digitale Plattform mediosconnect, die Ärzte, Krankenkassen und spezialisierte Partnerapotheken bereits erfolgreich miteinander verbindet und als Bestell- und Abrechnungsportal dient. Diese Plattform wurde im Jahr 2021 im vierten Bundesland eingeführt. Damit hat das Unternehmen den Roll-out des innovativen Bestell- und Abrechnungsportals für individualisierte Arzneimittel deutlich beschleunigt. Neben der Expansion von mediosconnect in weitere Bundesländer erfolgte auch die Integration zusätzlicher Indikationsgebiete.

Medios hatte die im Frühjahr 2021 für das Geschäftsjahr 2021 bekannt gegebene Umsatzprognose nach einer sehr guten Umsatzentwicklung im ersten Halbjahr 2021 am 2. August 2021 erhöht und zuletzt am 9. November 2021 bestätigt. Die Ergebnisprognose blieb indes aufgrund erhöhter Aufwendungen für das zukünftige Wachstum unverändert. Das Unternehmen verzeichnete einen Anstieg des Konzernumsatzes von 116,7 % und einen Ergebnisanstieg

von 155,3 % (EBITDA pre) bzw. von 169,7 % (EBT pre) und lag damit leicht oberhalb der Bandbreite bezogen auf Umsatz und EBT pre und im Bereich der erhöhten Prognose bezogen auf EBITDA pre.

Mit Wirkung zum **1. Oktober 2021** wurde Falk Neukirch als Finanzvorstand (CFO) zum Mitglied des Vorstands der Medios AG bestellt und verantwortet seitdem die Ressorts Finance sowie Facility & Contract Management. Matthias Gärtner ist als Vorstandsvorsitzender (CEO) für die Ressorts Investor & Public Relations, ESG Communications sowie Mergers & Acquisitions verantwortlich und fokussiert sich insbesondere auf die Unternehmensstrategie sowie das weitere Wachstum der Medios-Gruppe. Der Vorstand besteht seit dem 1. Oktober 2021 mit den weiteren amtierenden Vorständen somit wieder aus einem vierköpfigen Team.

Am **25. November 2021** hat Medios eine Vereinbarung über den Erwerb der NewCo Pharma GmbH („NewCo“), Mannheim, abgeschlossen. Mit der im Januar 2022 abgeschlossenen Akquisition der NewCo kann Medios die Geschäftsaktivitäten im Segment Patientenindividuelle Therapien im gesamten Bundesgebiet deutlich ausbauen. Dadurch werden der Konzernumsatz sowie die Ergebnismargen von Medios im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr deutlich steigen, was sich entsprechend in der Prognose widerspiegelt (siehe Kapitel „Prognose“).

Im Rahmen einer Anfang **Dezember 2021** erfolgreich durchgeführten Barkapitalerhöhung erzielte Medios einen Bruttoemissionserlös von rund 72 Mio. €. Die Platzierung erfolgte unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2021 und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre, was zu einer Erhöhung des Grundkapitals um knapp 10 % auf rund 22,3 Mio. € führte. Die Gesellschaft hatte einer Sperrfrist („Lock-up“) von 180 Tagen mit marktüblichen Ausnahmen für weitere Kapitalmaßnahmen zugestimmt. Die im Rahmen der genannten Kapitalmaßnahme generierten Mittel wurden dazu verwendet, einen Großteil der Barkomponente für den Erwerb der NewCo Pharma Gruppe zu finanzieren.

Über diese Barkapitalerhöhung hinaus wurde die Möglichkeit einer zusätzlichen Platzierung von bis zu 590.000 zusätzlichen neuen Aktien im Zuge einer Upsize-Option bei signifikanter Nachfrage eingeräumt. Aufgrund der starken Nachfrage der Investoren konnte die Upsize-Option in vollem Umfang ausgenutzt und platziert werden. Die zusätzlichen 590.000 neuen Aktien wurden aus dem Bedingtem Kapital 2017 der Gesellschaft geschaffen und waren Teil des Aktienoptionsplans aus dem Jahr 2017, welcher Vorstandsmitgliedern und Führungskräften die Ausübung von Bezugsrechten zum Ausübungspreis von 7,00 € zu bestimmten und limitierten Zeitfenstern ermöglichte. Die Vorstandsmitglieder sowie eine weitere Führungskraft, die die Optionen ausgeübt haben, stimmten einer Sperrfrist (Lock-up) von 360 Tagen für weitergehende Aktientransaktionen mit marktüblichen Ausnahmen zu.

Insgesamt wurden damit aus dem Genehmigtem Kapital 2021 und aus dem Bedingtem Kapital 2017 2.616.499 neue

Aktien zum Preis von 35,50 € je Aktie platziert. Das Grundkapital erhöhte sich damit auf insgesamt 22.881.490,00 €.

Zudem wurden im **Januar 2022** weitere 924.233 Medios-Aktien durch eine Sachkapitalerhöhung im Rahmen der Akquisition der NewCo Pharma GmbH aus genehmigtem Kapital geschaffen. Diese Aktien unterliegen einer gestaffelten Sperrfrist von 12 Monaten (50 %) bzw. 24 Monaten (50 %). Der Kaufpreis für NewCo wurde teilweise in Form dieser neuen Aktien und teilweise in bar beglichen. Damit erhöhte sich das Grundkapital auf insgesamt 23.805.723,00 €.

Der Jahresüberschuss des Konzerns nach IFRS belief sich auf 7,4 Mio. € (Vorjahr: 5,5 Mio. €) und der der Medios AG nach HGB auf 8,2 Mio. € (Vorjahr: 6,5 Mio. €). Insgesamt ist der Vorstand mit dem Geschäftsverlauf im Berichtsjahr 2021 sehr zufrieden. Der Umsatz konnte erneut weiter deutlich gesteigert werden und wichtige Projekte (zum Beispiel der Erwerb der Cranach Pharma GmbH sowie der initiierte Erwerb der NewCo Pharma GmbH, eine Barkapitalerhöhung etc.) konnten erfolgreich abgeschlossen oder vorangetrieben werden. Über die Akquisitionen konnte die Marktstellung weiter ausgebaut werden, was auch zu einer im Vergleich zum Branchenverlauf besseren Entwicklung führte. Die im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 veröffentlichte Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2021 wurde nach einer sehr guten Umsatzentwicklung im ersten Halbjahr 2021 am 2. August 2021 erhöht. Die Ergebnisprognose blieb indes aufgrund erhöhter Aufwendungen für das zukünftige Wachstum unverändert. Das Unternehmen verzeichnete einen Anstieg des Konzernumsatzes von 116,6 % und einen Ergebnisanstieg von 155,3 % (EBITDA pre) bzw. von 169,7 % (EBT pre) und lag damit leicht oberhalb der Bandbreite bezogen auf Umsatz und EBT pre und in der Bandbreite der Prognose bezogen auf EBITDA pre.

Am **11. Februar 2022** hat die internationale Investmentbank Bryan, Garnier & Co mit Hauptsitz in London die Coverage der Medios AG aufgenommen. Damit wird Medios aktuell durch sieben Analysten gecovert: Neben Bryan, Garnier & Co wird Medios weiterhin von Berenberg, der Deutsche Bank, Jefferies, Kepler Cheuvreux, Metzler Capital Markets und Warburg im Rahmen einer Coverage begleitet.

3. Lage des Medios-Konzerns

3a.1 Ertragslage des Medios-Konzerns (IFRS)

Im Geschäftsjahr 2021 konnte der Umsatz erneut deutlich gesteigert werden und lag mit 1.357,4 Mio. € (Vorjahr: 626,5 Mio. €) über der Umsatzguidance für das Jahr 2021 von 1.300 Mio. €. Der Anstieg der Konzernumsatzerlöse 2021 auf 1.357,3 Mio. € (Vorjahr: 626,5 Mio. €) ist insbesondere auf den Erwerb der Cranach Pharma GmbH zurückzuführen, deren Geschäftstätigkeit für einen kompletten 12-Monats-Zeitraum in den Konzernabschluss der Medios AG einbezogen wurde.

Ferner konnten weitere hochspezialisierte, unabhängige Apotheken als Kunden gewonnen werden. Der Ausbau des Partnernetzwerks wird somit kontinuierlich fortgeführt. Das Produktangebot im Indikationsgebiet Hämophilie trug erst-

mals für 12 Monate zum Umsatzvolumen bei. Der Verkauf der Medios Analytics führt auf der Absatzseite zu keiner nennenswerten Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Der externe Umsatz im Geschäftsbereich Arzneimittelversorgung belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 1.295 Mio. € (Vorjahr: 564 Mio. €). Die 2021 erworbene Cranach Pharma GmbH trug zu diesem Umsatz mit 720,6 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) bei. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Sondereffekten (EBITDA vor Sondereffekten) erhöhte sich auf 33,7 Mio. € gegenüber 9,6 Mio. € im Vergleichszeitraum.

Im Geschäftsbereich Patientenindividuelle Therapien wurden 62,2 Mio. € (Vorjahr: 61,9 Mio. €) an externen Umsätzen Erlöst. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Sondereffekten (EBITDA pre) erhöhte sich auf 7,9 Mio. € gegenüber 5,9 Mio. € im Vergleichszeitraum.

Der interne Geschäftsbereich Services erzielte im Berichtsjahr 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) durch externe Umsatzerlöse. Sämtliche Umsätze wurden fast ausschließlich innerhalb der Bundesrepublik Deutschland erwirtschaftet.

Die Aktivitäten im Geschäftsfeld Arzneimittelsicherheit wurden im Zuge des Verkaufs der Medios Analytics GmbH eingestellt, wobei die Medios-Gruppe im Rahmen vertraglicher Vereinbarungen weiterhin Zugriff auf die innovative Technologie besitzt.

Der Materialaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 1.290,0 Mio. € (Vorjahr: 589,3 Mio. €). Die absolute Steigerung des Materialaufwands folgt der Erhöhung des Umsatzes. Der Rohertrag erhöhte sich insgesamt um 32,0 Mio. € auf 70,1 Mio. € (Vorjahr: 38,0 Mio. €) bzw. 5,2 % (Vorjahr: 6,1 %) vom Umsatz. Die Rohertrags-Marge verringerte sich damit um 0,9 %-Punkte. Der Rückgang der Marge beruht hauptsächlich auf einem Struktureffekt, da das Segment Arzneimittelversorgung, das gegenüber dem Segment Patientenindividuelle Therapien eine geringere relative Marge aufweist, durch die Akquisition der Cranach Pharma überproportional gewachsen ist. Beide operativen Segmente für sich genommen konnten sowohl die relative als auch die absolute Marge jeweils steigern.

Die Personalaufwendungen der Gruppe beliefen sich auf 22,1 Mio. € (Vorjahr: 15,3 Mio. €) bzw. 1,6 % (Vorjahr: 2,4 %) des Umsatzes. Die nichtliquiditätswirksamen Aufwendungen für Aktienoptionsprogramme betragen im Geschäftsjahr 3,0 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €). Die Steigerung der Personalkosten folgt der Erhöhung der Mitarbeiterzahl, Schaffung neuer Konzernstrukturen sowie der Entwicklung der Vorstandsvergütung. Die anteilsbasierte Vergütung ist durch Ausgabe weiterer Aktienoptionen an Vorstand und Mitarbeiter stark angestiegen.

Die sonstigen Aufwendungen summierten sich auf 13,4 Mio. € (Vorjahr: 9,7 Mio. €). Hierbei stiegen die Kosten der Warenabgabe volumenbedingt um 1,0 Mio. € auf 2,3 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €). Die Rechts- und Beratungskosten betragen 2,0 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €), von denen im Berichtsjahr wie im

Vorjahr jeweils 0,8 Mio. € im Zusammenhang mit – teils nicht weiterverfolgten – M&A-Aktivitäten aufgewendet wurden. Die Raumkosten betrugen 1,3 Mio. € nach 0,9 Mio. € im Vorjahr, der Zuwachs ist v. a. durch bereits anfallende Mietnebenkosten für den neuen Standort verursacht. Die Aufwendungen für Marketing und Vertrieb stiegen um 1,1 Mio. € auf 1,9 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €), wobei der Anstieg maßgeblich durch in dieser Position enthaltene Aufwendungen für umsatzbedingte höhere Provisionen verursacht wurde.

Zum Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Sondereffekten (EBITDA vor Sondereffekten) in Höhe von 38,4 Mio. € (Vorjahr: 15,1 Mio. €) trugen die beiden operativen Geschäftsfelder Arzneimittelversorgung mit 33,7 Mio. € (Vorjahr: 9,6 Mio. €) und Patientenindividuelle Therapien mit 7,9 Mio. € (Vorjahr: 5,9 Mio. €) bei. Das EBITDA vor Sondereffekten der Medios-Gruppe liegt damit innerhalb der Prognose für das Geschäftsjahr 2021 von 38 Mio. € bis 39 Mio. €.

Die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2021 stiegen um 15,8 Mio. € auf 19,4 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €) an. Die Erhöhung ergab sich insbesondere durch Abschreibungen auf Kundenlisten und Wettbewerbsverbote in Höhe von 10,1 Mio. €, die sich auf die Cranach Pharma GmbH beziehen, die erst seit 2021 in den Konsolidierungskreis gehört. Ferner wurden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen in Höhe von 2,9 Mio. € bezogen auf Softwareprojekte sowie Goodwill und Kundenlisten der Kölsche Blister GmbH. Das strategische Ziel, hochpreisige Fertigarzneimittel in Form einer Verblisterung als individualisierte Dosierungen abzugeben, bleibt unverändert bestehen. Durch die Akquisition der NewCo-Gesellschaften Ende 2021 haben sich hierzu jedoch weitere Möglichkeiten innerhalb der Medios-Gruppe ergeben. Dadurch musste die Bewertung der ursprünglich im Rahmen der Kölsche Blister-Übernahme erworbenen Technologie und Kundenlisten überdacht und angepasst werden.

Das Finanzergebnis beläuft sich im Geschäftsjahr 2021 auf -1,7 Mio. € (Vorjahr: -0,6 Mio. €). Davon entfallen -0,3 Mio. € auf eine Bridge-Finanzierung (Vorjahr 0,0 Mio. €), die für den Erwerb der NewCoPharma bereitgestellt worden ist. Für Verwarentgelte und Gebühren für Überschussliquidität fielen -0,3 Mio. € (Vorjahr: -0,1 Mio. €) an. Die Kosten für das Konsortialdarlehen beliefen sich auf -0,6 Mio. € (Vorjahr: -0,4 Mio. €). Im Rahmen von IFRS-Anpassungen (Leasing, Rückstellungen etc.) fielen 0,3 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €) an. Zinsen gegenüber früheren Gesellschaftern der Cranach Pharma beliefen sich auf 0,2 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €).

Das Vorsteuerergebnis vor Sondereffekten (EBT vor Sondereffekten) verzeichnete mit 32,3 Mio. € (Vorjahr: 12,0 Mio. €) ebenfalls eine signifikante Steigerung. Damit blieb Medios leicht oberhalb der Bandbreite seiner Jahresprognose von 31 bis 32 Mio. € Vorsteuerergebnis vor Sondereffekten (EBT vor Sondereffekten).

Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) und das Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT) werden wie folgt auf das EBITDA vor Sondereffekten und das EBT vor Sondereffekten übergeleitet:

in Tsd. €	2021	2020
EBITDA	34.635	13.093
Aufwendungen aus Aktienoptionsprogrammen	2.996	1.158
Sonstiger Aufwand M&A	805	802
EBITDA bereinigt um Sondereffekte (EBITDA pre)	38.435	15.054

in Tsd. €	2021	2020
EBT	13.576	8.901
Aufwendungen aus Aktienoptionsprogrammen	2.996	1.158
Sonstiger Aufwand M&A	805	802
Abschreibungen auf Kundenstamm und Wettbewerbsverbot	11.851	653
Abschreibungen auf Goodwill	1.617	0
Finanzaufwand M&A	1.472	471
EBT bereinigt um Sondereffekte (EBT pre)	32.317	11.985

In den Geschäftsjahren 2017, 2018 und 2020 wurden Aktienoptionsprogramme (AOP) aufgelegt, in welchen Vorständen und ausgewählten Mitarbeitern der Medios-Gruppe als Entlohnung für geleistete Arbeit und zur längerfristigen Bindung an das Unternehmen Optionen zum Erwerb von Aktien eingeräumt wurden. Ein Wahlrecht zum Barausgleich besteht nicht. Diese Aufwendungen sind nicht liquiditätswirksam.

Die Abschreibungen auf Kundenstamm und Wettbewerbsverbot beziehen sich auf den im Geschäftsjahr 2018 akquirierten Geschäftszweig aus der damaligen BerlinApotheke sowie auf die in 2020 erworbene Gesellschaft Kölsche Blister GmbH und die in 2021 erworbene Gesellschaft Cranach Pharma GmbH und die in diesem Zusammenhang aktivierten immateriellen Vermögensgegenstände „Kundenstamm“ und Wettbewerbsverbot.

in Tsd. €	2021	2020
Abschreibungen auf Kundenlisten im Zusammenhang mit der BerlinApotheke	608	608
Abschreibungen auf Kundenlisten und Wettbewerbsverbot im Zusammenhang mit der Cranach Pharma	10.075	0
Abschreibungen auf Kundenlisten und Wettbewerbsverbot im Zusammenhang mit der Kölsche Blister	61	46
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Kundenlisten im Zusammenhang mit der Kölsche Blister	1.107	0
Summe	11.851	653

Der Steueraufwand beträgt 6,2 Mio. €. Die Konzernsteuerquote beläuft sich damit auf 45,48 %.

Das Konzernjahresergebnis im Geschäftsjahr 2021 beläuft sich auf 7,4 Mio. € nach 5,5 Mio. €¹ im Vorjahr.

3a.2 Finanzlage des Medios-Konzerns (IFRS)

Die liquiden Mittel beliefen sich per 31. Dezember 2021 auf 168,4 Mio. € (Vorjahr: 19,8 Mio. €) und bestanden im Wesentlichen aus Bankguthaben.

Die Erhöhung der liquiden Mittel resultierte zum einen aus dem Zufluss aus einer Barkapitalerhöhung in Höhe von 73,3 Mio. € im Dezember 2021 und zum anderen aus einem positiven Netto-Cashflow aus operativer Tätigkeit und Investitionstätigkeit in Höhe von 78,9 Mio. € im Geschäftsjahr 2021 (Vorjahr: -44,0 Mio. €). Hierin enthalten sind liquide Mittel der Cranach Pharma GmbH in Höhe von 30,0 Mio. €, welche durch die Aufnahme in den Konsolidierungskreis im Rahmen des Erwerbs der Gesellschaft hinzugekommen sind.

Wesentliche Investitionen im Geschäftsjahr 2021 waren der Erwerb der Cranach Pharma GmbH sowie die Errichtung eines neuen Herstellungsstandorts in Berlin für den Bereich Patientenindividuelle Therapien, der bis Mitte 2022 vollständig in Betrieb genommen werden soll.

Die Anzahlungen für Softwareentwicklungen v. a. für das Projekt mediosconnect und für ein ERP-System (Enterprise-Resource-Planning-System bzw. kurz ERP-System) beliefen sich auf 2,9 Mio. €. Der Mittelabfluss für Investitionen in das Sachanlagevermögen betrug 9,9 Mio. €, davon entfielen auf den neuen Herstellungsstandort in Berlin 8,9 Mio. €.

Aus der Finanzierungstätigkeit wurden im Rahmen von Eigenkapitalzuführungen 73,3 Mio. € an liquiden Mitteln eingenommen. Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Cranach Pharma GmbH wurde das Konsortialdarlehen anteilig in Höhe von 30,0 Mio. € in Anspruch genommen, um ein Gesellschafterdarlehen gegenüber Alt-Eigentümern zurückzuführen. Für Zinsen fielen im Geschäftsjahr Zahlungen in Höhe von 1,3 Mio. € an (Vorjahr: 0,8 Mio. €). Zur Tilgung von Leasingverbindlichkeiten wurden 2,1 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €) aufgewendet.

Den Unternehmen der Medios-Gruppe steht eine nicht in Anspruch genommene Betriebsmittellinie in Höhe von 17,5 Mio. € zur Verfügung, die zur Finanzierung des Working Capital in Anspruch genommen werden kann. Weitere freie Kreditlinien bestehen nicht. Für Akquisitionen besteht eine Kreditlinie in Höhe von 31,5 Mio. €, die vollständig in Anspruch genommen wurde und für die bis zum Bilanzstichtag bereits Tilgungen in Höhe von 6,3 Mio. € geleistet worden sind.

Für den Erwerb der NewCo Pharma GmbH sind unmittelbar nach dem Bilanzstichtag im Januar 2022 85,2 Mio. € als Bar-Komponente der Kaufpreiszahlung abgeflossen.

Der Vorstand plant mittelfristig weiterhin keine Gewinnausschüttung, sondern möchte in weiteres Wachstum investieren. Der Specialty Pharma Markt befindet sich weiterhin in einer Konsolidierungs- und Neuordnungsphase. Davon will Medios möglichst stark profitieren. Langfristig wird eine Dividendenzahlung jedoch nicht ausgeschlossen.

3a.3 Vermögenslage des Medios-Konzerns (IFRS)

Im Geschäftsjahr 2021 führte einerseits die Konsolidierung der Cranach Pharma GmbH und andererseits die Durchführungen von zwei Kapitalerhöhungen zu einer signifikanten Erhöhung nahezu aller Bilanzpositionen und somit der Bilanzsumme insgesamt. Dabei führte die Erstkonsolidierung der Cranach Pharma GmbH zu deutlich höheren immateriellen Vermögenswerten und zu höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie zu gestiegenen Vorräten.

Die langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 223,5 Mio. € zum 31. Dezember 2021 (Vorjahr: 58,2 Mio. €) umfassen im Wesentlichen die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 192,9 Mio. € (Vorjahr: 35,2 Mio. €) und die Nutzungsrechte als Leasingnehmer von 16,2 Mio. € (Vorjahr: 17,3 Mio. €). Die maßgebliche Veränderung der langfristigen Vermögenswerte ergab sich einerseits aus der Erstkonsolidierung der Cranach Pharma GmbH mit der entsprechenden Kaufpreisallokation, in dessen Ergebnis 58,8 Mio. € Kundenlisten und 103,8 Mio. € Goodwill bilanziert wurden, sowie andererseits die planmäßigen Abschreibungen auf Kundenlisten. Die Kundenlisten (Vorjahr: 1,2 Mio. €) und der Goodwill (Vorjahr: 1,6 Mio. €) der Kölsche Blister wurden im Berichtszeitraum – wie bereits weiter oben erläutert – auf null abgeschrieben

1) Angepasst, siehe Anhangsangabe Tz. 17

Die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum Ende des Geschäftsjahres 2021 auf 300,7 Mio. € (Vorjahr: 136,3 Mio. €). Sie setzten sich im Wesentlichen aus Zahlungsmitteln in Höhe von 168,4 Mio. € (Vorjahr: 19,8 Mio. €), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 87,8 Mio. € (Vorjahr: 74,8 Mio. €) und Vorräten in Höhe von 36,5 Mio. € (Vorjahr: 35,3 Mio. €) zusammen. Trotz des vor allem durch die Akquisition der Cranach Pharma stark gestiegenen Umsatzes konnten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Vorräte nahezu auf Vorjahresniveau gehalten werden. Im Geschäftsjahr 2021 verbesserten sich somit die Kennziffern zur Forderungs- und Lagerreichweite. Die DSO (Days Sales Outstanding) beliefen sich auf 23,3 Tage (Vorjahr: 43,0 Tage) und die DIO (Days Inventory Outstanding) beliefen sich auf 10,2 Tage (Vorjahr: 21,6 Tage).

Das Eigenkapital belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 394,2 Mio. € (Vorjahr: 142,4 Mio. €), was einer Eigenkapitalquote von 75,2 % entspricht. Die Eigenkapitalquote konnte damit im Vergleich zum Vorjahr (73,2 %) leicht gesteigert werden. Die Bilanzsumme des Konzerns wurde per 31. Dezember 2021 auf 524,1 Mio. € (Vorjahr: 194,5 Mio. €) erhöht. Dies entspricht einer Steigerung um 169,4 % im Vergleich zum Vorjahr.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 betragen die langfristigen Verbindlichkeiten der Gruppe 36,2 Mio. € (Vorjahr: 21,5 Mio. €). Dabei gab es langfristige Verbindlichkeiten als Leasingnehmer in Höhe von 15,3 Mio. € (Vorjahr: 15,7 Mio. €) und latente Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 19,9 Mio. € (Vorjahr: 3,8 Mio. €). Langfristige Bankverbindlichkeiten lagen nicht mehr vor (Vorjahr: 0,9 Mio. €).

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich zum Jahresende auf 93,8 Mio. € (Vorjahr: 30,6 Mio. €). Infolge der Integration der Cranach Pharma stiegen insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 22,4 Mio. € im Vorjahr auf 32,3 Mio. € zum 31. Dezember 2021. Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten beliefen sich zum 31.12.2021 auf 32,3 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €). Im Rahmen des Erwerbs der Cranach Pharma wurde die bestehende Konsortialfinanzierung in Anspruch genommen. Die Ertragssteuerverbindlichkeiten erhöhten sich auf 10,9 Mio. € (Vorjahr: 2,6 Mio. €). Die Erhöhung der Steuerverbindlichkeiten ohne Ertragssteuern resultiert aus Verbindlichkeiten für Lohnsteuer, die im Rahmen der Ausübung von Aktienoptionen von den Ausübenden zu entrichten waren und von den personalführenden Gesellschaften erst im Januar 2022 abgeführt worden sind. Im Bereich der Personalkosten wurden Verbindlichkeiten für Vorstandstantiemen in Höhe von 0,4 Mio. € und variable Vergütung Personal von ca. 0,6 Mio. € bilanziert (Vorjahr: 0,0 Mio. €).

3a.4 Gesamtaussage der Geschäftsführung zur Ertrags-, Finanz- und Vermögens- und Finanzlage (IFRS)

Die ursprünglich für das Geschäftsjahr 2021 veröffentlichte Prognose konnte im Lauf des Jahres 2021 bezüglich des Umsatzes von 1,15 bis 1,20 Mrd. € auf 1,2 bis 1,3 Mrd. € nach oben angepasst werden (2. August 2021), da sich ins-

besondere der Absatzmarkt positiv entwickelte. Die Prognosen bezüglich EBITDA pre (38 bis 39 Mio. €) und EBT pre (31 bis 32 Mio. €) konnten im Lauf des Jahres bestätigt werden und wurden zum Jahresende erreicht bzw. leicht übertroffen.

3b.1 Ertragslage der Medios AG (HGB)

Im Geschäftsjahr 2021 erwirtschaftete die Medios AG Umsatzerlöse in Höhe von 8,5 Mio. € (Vorjahr: 8,0 Mio. €), davon 8,1 Mio. € externe Umsätze, die übrigen Umsätze resultieren v. a. aus Umlagen innerhalb der Medios-Gruppe. Der Jahresüberschuss belief sich 2021 auf 8,2 Mio. € (Vorjahr: 6,5 Mio. €), was einer Erhöhung von 1,7 Mio. € im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht. Die Veränderung resultiert einerseits aus gestiegenen Aufwendungen sowohl im Bereich der Personalkosten (+2,6 Mio. €) als auch der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+2,4 Mio. €) im Zuge des Konzernwachstums. Andererseits belasteten Wertberichtigungen auf Beteiligungsbuchwerte und Ausleihungen im Zusammenhang mit der Kölsche Blister GmbH das Ergebnis in Höhe von 5,5 Mio. €. Dies wurde kompensiert durch gestiegene Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen und Gewinnausschüttungen von Tochterunternehmen mit 22,3 Mio. € (Vorjahr: 13,2 Mio. €).

Das Geschäftsjahr 2021 war geprägt durch den weiteren Ausbau der Strukturen der Medios AG, um alle vorhandenen und neu hinzugekommenen Tochtergesellschaften umfangreich mit Servicedienstleistungen versorgen zu können und für weiteres, zukünftiges Wachstum der Medios-Gruppe vorbereitet zu sein. Hier wurden insbesondere in den Bereichen Finance, Human Resources, IT- sowie Facility- und Contract-Management Strukturen ausgebaut. Die Gesamtzahl der Beschäftigten in der Medios AG stieg auf 74 zum 31. Dezember 2021 (Vorjahr: 59).

Die Umsatzerlöse konnten 2021 durch den Ausbau des Angebotes an Serviceleistungen für die Tochterunternehmen leicht gesteigert werden und lagen mit 8,5 Mio. € in der Bandbreite der Prognose von 8 bis 9 Mio. €. Neben den ebenfalls erwähnten Serviceleistungen werden den Tochtergesellschaften zusätzlich Darlehen zur Finanzierung und zum Ausbau der Geschäftstätigkeit zur Verfügung gestellt. Diese summierten sich zum 31. Dezember 2021 auf insgesamt 100,4 Mio. € (Vorjahr: 72,3 Mio. €). Die hieraus erwirtschafteten Zinserträge beliefen sich im Berichtszeitraum auf 2,3 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €).

Auf der Kostenseite belief sich der Personalaufwand auf 6,5 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €). Hierbei sind Verbindlichkeiten für Vorstandstantiemen und variable Vergütung Personal in Höhe von 0,6 Mio. € berücksichtigt. Die Abschreibungen summierten sich auf 6,2 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €), wobei 5,5 Mio. € auf außerplanmäßige, bereits weiter oben erläuterte Wertberichtigungen im Zusammenhang mit der Kölsche Blister GmbH entfielen. Die sonstigen Kosten betragen 10,3 Mio. € (Vorjahr: 7,9 Mio. €) und setzten sich zu einem großen Teil aus internen Verrechnungen (1,3 Mio. €, Vorjahr: 2,2 Mio. €), Kosten im Zusammenhang mit Kapitalerhöhungen (2,8 Mio. €, Vorjahr: 1,8 Mio. €) sowie Rechts- und Be-

ratungskosten (1,3 Mio. €, Vorjahr: 1,2 Mio. €) zusammen. Die Raumkosten stiegen von 0,6 Mio. € im Vorjahr auf 1,7 Mio. € im Jahr 2021, da die Medios AG bereits während der Umbauphase der Hauptmieter für Flächen am neuen Produktionsstandort in Berlin ist. Hieraus ergab sich für das abgelaufene Geschäftsjahr ein EBITDA von -8,0 Mio. € (Vorjahr: -3,7 Mio. €). Das EBT belief sich auf 9,4 Mio. € (Vorjahr: 9,1 Mio. €) und der Jahresüberschuss auf 8,2 Mio. € (Vorjahr: 6,5 Mio. €). Aufgrund der nicht in der Prognose enthaltenen Aufwendungen für die Kapitalerhöhung und den Erwerb der NewCo Pharma wurde die Bandbreite der Prognose für das EBITDA von -4 bis -5 Mio. € und für das EBT von 11 bis 12 Mio. € nicht erreicht.

3b.2 Finanzlage der Medios AG (HGB)

Die liquiden Mittel beliefen sich per 31. Dezember 2021 auf 88,4 Mio. € (Vorjahr: 7,4 Mio. €) und bestanden im Wesentlichen aus Bankguthaben.

Das Eigenkapital belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 402,3 Mio. € (Vorjahr: 150,9 Mio. €). Dies entspricht bei der Bilanzsumme von 439,9 Mio. € (Vorjahr: 158,5 Mio. €) einer Eigenkapitalquote von 91,5 % (Vorjahr: 95,2 %).

Die Rückstellungen beliefen sich auf 3,2 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €) und bestanden im Wesentlichen aus Steuerrückstellungen. Die Steuerrückstellungen erhöhten sich infolge der Ergebnisentwicklung im Jahr 2021.

Insgesamt beliefen sich die Verbindlichkeiten der Medios AG per 31. Dezember 2021 auf 33,8 Mio. € (Vorjahr: 5,2 Mio. €), wovon die größte Position Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 25,5 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €) waren. Im Jahr 2020 wurde mit einem Bankenkonsortium ein syndizierter Darlehensvertrag über 62,5 Mio. € abgeschlossen. Aus dessen Inanspruchnahme resultieren zum 31. Dezember 2021 die genannten Bankverbindlichkeiten. Für künftige Finanzierungsbedarfe stehen nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 17,5 Mio. € zur Verfügung, im Geschäftsjahr 2021 wurden 30,0 Mio. € im Rahmen des Erwerbs der Cranach Pharma GmbH in Anspruch genommen. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen belaufen sich auf 2,8 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €) und die sonstigen Verbindlichkeiten belaufen sich auf 4,3 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €), wovon 3,7 Mio. € auf Lohn- und Kirchensteuern entfallen, die im Zusammenhang mit der Ausübung von Aktienoptionsrechten über die Medios AG abgeführt werden. Deren Auszahlung erfolgte im Januar 2022.

Von der Medios AG wurden im Geschäftsjahr 2021 3,7 Mio. € in Sachanlagen investiert, wobei es sich im Wesentlichen um Investitionen im Zusammenhang mit dem neuen Produktionsstandort in Berlin handelte.

3b.3 Vermögenslage der Medios AG (HGB)

Das Anlagevermögen belief sich zum Ende des Geschäftsjahres 2021 auf 322,1 Mio. €, was einer Steigerung um 150 %

im Vergleich zum Vorjahr (128,8 Mio. €) entspricht. Die größten Positionen des Anlagevermögens waren hierbei Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 216,5 Mio. € (Vorjahr: 52,6 Mio. €) und Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 100,4 Mio. € (Vorjahr: 72,3 Mio. €).

Von den Ausleihungen entfallen 59,0 Mio. € auf ein an die Medios Pharma GmbH ausgereichtes endfälliges Darlehen (Vorjahr 70,0 Mio. €) und 30,0 Mio. € auf ein an die Cranach Pharma GmbH ausgereichtes endfälliges Darlehen (Vorjahr 0,0 Mio. €) jeweils mit einer Laufzeit bis zum 31.03.2024, welche mit 2,5 % p.a. verzinst werden.

Das Umlaufvermögen belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 117,7 Mio. € (Vorjahr: 29,7 Mio. €) und bestand im Wesentlichen aus Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 88,4 Mio. € (Vorjahr: 7,4 Mio. €) sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 26,5 Mio. € (Vorjahr: 21,5 Mio. €). Die Erhöhung der Guthaben bei Kreditinstituten spiegelt die Netto-Emissionserlöse aus einer Barkapitalerhöhung im Dezember 2021 in Höhe von 73,3 Mio. € wider. Für den Erwerb der NewCo Pharma sind als Teil der Kaufpreiszahlung 85,2 Mio. € Anfang 2022 abgeflossen.

3b.4 Gesamtaussage der Geschäftsführung zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (HGB)

Die wirtschaftliche Lage der Medios AG ist somit weiterhin gut. Durch COVID-19 bedingte Herausforderungen wurden von der Medios AG im Geschäftsjahr 2021 gut bewältigt. Wichtige Unternehmensprojekte wurden erfolgreich abgeschlossen. So wurde die Akquisition der Cranach Pharma GmbH umgesetzt und die der NewCo Pharma GmbH in die Wege geleitet. Mit 8,2 Mio. € wurde ein klar positiver Jahresüberschuss erzielt. Medios ist folglich unter den besonderen Rahmenbedingungen mit der Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach IFRS im Geschäftsjahr 2021 zufrieden.

III. Nachtragsbericht

Gemäß den nach dem 31. Dezember 2021 eingetretenen Geschäftsvorfälle wird auf die Erläuterungen unter Punkt 44 „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ im Anhang des Konzernabschlusses bzw. Punkt 9 „Vorgänge von besonderer Bedeutung“ im Anhang des Jahresabschlusses verwiesen.

IV. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

1. Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems ist es, durch die Implementierung geeigneter Grundsätze, Verfahren und Kontrollen die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Buchführung, der Finanzberichterstattung und des Lageberichts des Medios-Konzerns entsprechend den gesetzlichen Vorschriften sowie den relevanten Rechnungslegungsvorschriften sicherzustellen. Der Umfang und die Ausrichtung des eingerichteten internen Kontrollsystems wurden durch den Vorstand anhand der konzernspezifischen Anforderungen ausgestaltet.

Das interne Kontrollsystem ist in das Risikomanagementsystem eingebettet. Die rechnungslegungsbezogene Berichterstattung und Konsolidierung erfolgen mithilfe von IT-Systemen, die der Größe des Konzerns angemessen sind. Die Konzernabschlusserstellung sowie die Buchführung der Einzelgesellschaften erfolgen von zentraler Stelle, was eine konsistente und stetige Anwendung der Rechnungslegung in einem einheitlichen Abschlussstellungsprozess sicherstellt. Im Anschluss an die Abschlusserstellung wird der Konzernabschluss neben dem zusammengefassten Lagebericht dem Aufsichtsrat zur Billigung vorgelegt.

2. Risikobericht

Die Gesamtrisikosituation stellt sich zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr weitestgehend unverändert dar.

2.1 Risikomanagement

Um die Qualität von Leistungen für die Medios-Gruppe garantieren zu können und gleichzeitig eine fortwährende Verbesserung zu generieren, hat Medios ein umfangreiches Risikomanagement in der Unternehmensgruppe etabliert.

Gap-Analyse: Zur Risikominimierung werden mögliche Lücken im System (sogenannte Gaps) aufgedeckt und beschrieben sowie Maßnahmen definiert, die potenzielle Fehler schon im Voraus verhindern oder eindämmen. Die Risikobewertung erfolgt nach den quantitativen Kriterien: möglicher Schaden, Auftrittswahrscheinlichkeit und Entdeckung des Fehlers.

Hierbei werden folgende Bewertungspunkte verwendet:

Möglicher Schaden:

- Kein Schaden, 0 Mio. € → 0 Bewertungspunkte
- Sehr geringer Schaden, 0 – 0,1 Mio. € → 1 Bewertungspunkt
- Geringer Schaden, 0,1 – 1 Mio. € → 2 Bewertungspunkte
- Mäßiger Schaden, 1 – 5 Mio. € → 3 Bewertungspunkte
- Hoher Schaden, 5 – 10 Mio. € → 4 Bewertungspunkte
- Sehr hoher Schaden, 10 – 25 Mio. € → 5 Bewertungspunkte
- Bedrohlicher Schaden, >50 Mio. € → 6 Bewertungspunkte

Auftrittswahrscheinlichkeit:

- Tritt nicht auf, 0 %
→ 0 Bewertungspunkte
- Sehr geringe Wahrscheinlichkeit, 0–10 %
→ 1 Bewertungspunkt
- Geringe Wahrscheinlichkeit, 10–25 %
→ 2 Bewertungspunkte
- Mäßige Wahrscheinlichkeit, 25–50 %
→ 3 Bewertungspunkte
- Hohe Wahrscheinlichkeit, 50–75 %
→ 4 Bewertungspunkte
- Sehr hohe Wahrscheinlichkeit, 75–95 %
→ 5 Bewertungspunkte
- Mit Sicherheit zu erwarten, 95–100 %
→ 6 Bewertungspunkte

Entdeckung des Fehlers:

- Wird mit Sicherheit entdeckt, 0 %
→ 0 Bewertungspunkte
- Sehr hohe Wahrscheinlichkeit, 75–95 %
→ 1 Bewertungspunkt
- Hohe Wahrscheinlichkeit, 50–75 %
→ 2 Bewertungspunkte
- Mäßige Wahrscheinlichkeit, 25–50 %
→ 3 Bewertungspunkte
- Geringe Wahrscheinlichkeit, 10–25 %
→ 4 Bewertungspunkte
- Sehr geringe Wahrscheinlichkeit, 0–10 %
→ 5 Bewertungspunkte
- Wird voraussichtlich nicht entdeckt, 0 %
→ 6 Bewertungspunkte

Die Bewertungspunkte der drei Kriterien werden aufsummiert und ergeben somit den entsprechenden Risikowert. Dieser führt anschließend zu der Einordnung in folgende Klassen:

- Klasse 1 (0–5): kein bis geringes Risiko,
- Klasse 2 (6–10): geringes bis mäßiges Risiko,
- Klasse 3 (11–15): mäßiges bis hohes Risiko und
- Klasse 4 (16–18): großes Risiko.

Gap-Analysen werden turnusmäßig vorgenommen, um schnellstmöglich auf Risiken und potenzielle Fehler reagieren zu können. Verantwortlich für die Erstellung dieser Gap-Analysen sind die jeweiligen Geschäftsführer der Tochterunternehmen sowie die Bereichsleitenden der Medios AG in Absprache mit dem Vorstand.

Standard Operating Procedure (abgekürzt SOP): Um die gesetzlichen Vorgaben für die Tochterunternehmen der Medios AG ordnungsgemäß erfüllen zu können und eine gleichbleibende Qualität zu gewährleisten, werden klare und nachvollziehbare Standardverfahrensanweisungen erstellt, an die sich die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden halten. Diese sogenannten SOPs zeigen Prozessschritte auf, die im Arbeitsalltag kontinuierlich an sich verändernde Gegebenheiten und Situationen angepasst werden müssen.

Das Ziel des Risikomanagementsystems besteht im Wesentlichen darin, finanzielle Verluste durch Ausfälle und/oder Störungen zu vermeiden und unverzüglich geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten. Im Rahmen dieses Systems werden Vorstand, Geschäftsführung und Aufsichtsrat frühzeitig über Risiken informiert.

Einen wichtigen Mechanismus der Früherkennung bildet dabei, neben der kontinuierlichen Überwachung der Liquidität und des Ergebnisses, die Überwachung sämtlicher mit der Produktion und dem Vertrieb von Arzneimitteln in Zusammenhang stehender Risiken. Die Ermittlung rechtzeitiger Planabweichungen ist zusätzlich Aufgabe des Controllings. Falls notwendig, entscheiden die jeweiligen Verantwortlichen der Fachabteilungen gemeinsam mit dem Vorstand über die angemessene Strategie und über Maßnahmen bei der Steuerung der Risiken. Hierzu finden turnusmäßig Sitzungen statt. Dazwischen läuft ein regelmäßiger Austausch per Telefon und Mail.

Zur fortlaufenden Kontrolle erhalten sowohl die Geschäftsführer der jeweiligen Tochtergesellschaften als auch die Vorstände der Medios AG monatlich alle relevanten betriebswirtschaftlichen Auswertungen sowie Management-, Controlling- und Vertriebs-Reports. Um noch kurzfristiger auf mögliche Abweichungen reagieren zu können, erhalten die zuständigen Geschäftsführer und Vorstände zusätzlich tagesaktuelle Vertriebs- und Umsatzkennzahlen aus dem Geschäftsbereich Arzneimittelversorgung. Der Aufsichtsrat der Medios AG wird monatlich in Form von verkürzten Management-Reports sowie erläuternden betriebswirtschaftlichen Auswertungen (BWA) informiert.

Die folgende Risikodarstellung bezieht sich, sofern nicht anders angegeben, auf alle berichtspflichtigen Segmente.

2.2 Branchenspezifische Risiken

Der Arzneimittelmarkt in Deutschland und in der Europäischen Union (EU) ist durch viele gesetzliche Regularien bestimmt. Mögliche Änderungen in der Gesetzgebung können sich unmittelbar auf das Geschäft der Medios-Gruppe auswirken.

Die Kostensteigerungen im Gesundheitssystem, bedingt durch den demografischen Wandel, sowie die im Zuge der fortschreitenden medizinischen Innovationen immer aufwändigeren Behandlungs- und Therapieformen bringen die Gesundheitssysteme an die Grenzen der Finanzierbarkeit. Eine sich eintrübende wirtschaftliche Entwicklung einschließlich der fortbestehenden Unsicherheiten durch die Corona-Pandemie und die weiterhin nicht abschließend bewertbaren Folgen des Austritts des Vereinigten Königreichs aus der EU könnte diese (Finanzierungs-)Situation weiter verschärfen. Nationale Regierungen könnten daher weiterhin bestrebt sein, durch gesetzgeberische Eingriffe die Ausgaben für Gesundheitsleistungen zu senken.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Geschäftsbetrieb der Medios-Gruppe waren in der Vergangenheit und sind absehbar auch in Zukunft grundlegenden Veränderungen unterworfen. Zugleich ist der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft in besonderem Maße durch staatliche Regulierung und Kontrolle geprägt. Grundlegende Änderungen der bestehenden aufsichtsrechtlichen und sonstigen Rahmenbedingungen oder sonstige den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft betreffende Rechtsänderungen, insbesondere arzneimittelrechtliche Änderungen, könnten sich ebenso nachteilig auf den Geschäftsbetrieb der Medios-Gruppe auswirken wie eine geänderte Praxis der Behörden bei der Handhabung der bestehenden gesetzlichen Vorschriften.

Die Gesellschaft hat im Rahmen ihrer Risikoanalyse die Risiken dem Bereich der Klassen 1 und 2 zugeordnet.

2.3 Regulatorische Risiken

Die Medios-Gruppe ist davon abhängig, dass staatliche Behörden, Krankenversicherer und sonstige Einrichtungen des Gesundheitswesens die Kosten einer Behandlung mit Arzneimitteln, Medizinprodukten und sonstigen angebotenen Leistungen, die von der Medios-Gruppe vertrieben werden, zumindest teilweise übernehmen beziehungsweise erstatten. Die Erstattungsleistungen für Arzneimittel und medizinische Leistungen werden jedoch zunehmend reduziert. Zudem wird die Zahl der Patienten mit Anspruch auf Erstattung der medizinischen Kosten eingeschränkt oder die Übernahme- oder Erstattungsleistung gesenkt. Falls die Kostenerstattung der von der Medios-Gruppe vertriebenen Medikamente nicht oder nicht in ausreichendem Umfang sichergestellt werden kann, könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Marktakzeptanz der von der Medios-Gruppe vertriebenen Arzneimittel, Medizinprodukte und sonstigen angebotenen Leistungen sowie auf die damit erzielbaren Umsätze und Erträge haben.

Darüber hinaus kann die Gesellschaft nicht abschätzen, welche zusätzlichen gesetzlichen Bestimmungen oder Vorschriften zur Kostensenkung im Gesundheitsbereich erlassen werden, welche Änderungen bestehende Gesetze oder Vorschriften erfahren werden und welche Auswirkungen solche Änderungen auf die Erstattung bzw. Kostentragung der Behandlung mit Arzneimitteln, Medizinprodukten und sonstigen angebotenen Leistungen durch Dritte und damit auf die Geschäftstätigkeit der Medios-Gruppe haben würden. Staatliche Regulierungsmaßnahmen wie Festbeträge, Zuzahlungsbefreiungen, Rabattgrenzen und Rabattverträge zwischen Herstellern und Krankenkassen können das Wachstum im Arzneimittelmarkt beschränken und unmittelbare Auswirkungen auf die Erträge der Arzneimittelversorgung haben. Senken Hersteller oder staatliche Stellen die Medikamentenpreise, kann auch die Marge des pharmazeutischen Großhandels weiter unter Druck geraten. Auch die Großhandelspreisspannen unterliegen sowohl direkt als auch indirekt relativ häufigen Änderungen durch den Gesetzgeber.

All dies könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft beeinträchtigen.

Die Gesellschaft hat die Risiken den Klassen 1 und 2 zugeordnet.

2.4 Geschäftsbezogene Risiken

Als wesentliche geschäftsbezogene Risiken werden folgende identifiziert:

a) Technische Risiken

Dem Risiko, dass technische Anlagen nicht ordnungsgemäß eingesetzt werden, wird durch regelmäßige Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen sowie durch die Möglichkeit der Auslagerung der Produktion an Kooperationspartner begegnet. Des Weiteren wurde durch den Erwerb der

Medios Individual GmbH im Jahr 2017 im Falle von technischen Problemen eine Ausweichmöglichkeit innerhalb der Medios-Gruppe geschaffen. Die Medios AG verfügt zudem über ein Störungs- und Instandhaltungsmanagement, um auftretenden Schäden zeitnah begegnen zu können und diese zu beseitigen.

Insbesondere vor dem Hintergrund des Wachstums der Medios-Gruppe kann die IT- und Prozesslandschaft ein Risiko darstellen. Die zunehmende Größe und Komplexität sowie steigende regulatorische Anforderungen erfordern eine stetige Anpassung und Weiterentwicklung der Systeme. Sollte es nicht gelingen, Prozesse und Systeme an die jeweiligen Anforderungen anzupassen, kann hieraus resultieren, dass regulatorische Anforderungen nicht erfüllt werden oder dass falsche Entscheidungen aufgrund fehlender beziehungsweise nicht korrekter Informationen getroffen werden.

Die Gesellschaft hat die Risiken hauptsächlich den Klassen 1 und 2 zugeordnet. Einzelrisiken befinden sich auch in Klasse 3. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken der Klasse 3 liegt bei höchstens 4 von 6 möglichen Bewertungspunkten und die Schadenshöhe bei 5 von 6 möglichen Bewertungspunkten.

b) Personelle Risiken

Ein weiteres Risiko besteht im Verlust von qualifiziertem Personal wie auch von Personal in Schlüsselfunktionen. Eine zielgerichtete Personalentwicklung, Angebote zur Fort- und Weiterbildung sowie die Erweiterung der Sozialleistungen verringern die Wahrscheinlichkeit des Verlustes von Mitarbeitern bzw. erhöhen die Attraktivität des Arbeitsplatzes. Ein zusätzliches Risiko besteht darin, ausreichend Personal zum Managen des angestrebten Wachstums zu rekrutieren. Die Lage am Personalmarkt ist weiterhin angespannt und es dürfte auf absehbare Zeit schwierig bleiben, ausreichend qualifiziertes Fachpersonal zu finden. Hier kommt der Medios AG jedoch der Standort Berlin zugute, da Berlin derzeit gerade bei jüngeren Arbeitnehmern als sehr attraktives Umfeld wahrgenommen wird. Ebenfalls positiv zu bewerten ist die Branche Pharma, die auch weiterhin als attraktives und sicheres Arbeitsumfeld wahrgenommen wird. Durch die Börsennotierung ist die Medios AG in der Lage, Mitarbeiter durch Aktienoptionen zusätzlich zu motivieren.

Die Gesellschaft hat die Risiken hauptsächlich den Klassen 1 und 2 zugeordnet. Ein Einzelrisiko befindet sich in der Klasse 3. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos der Klasse 3 liegt bei höchstens 4 von 6 möglichen Bewertungspunkten und die Schadenshöhe bei 4 von 6 möglichen Bewertungspunkten.

c) Risiken aus unvorhersehbaren Ereignissen

Unvorhersehbare externe Ereignisse, wie schwere Unwetter oder Stromausfälle, können zu einer vorübergehenden Unterbrechung der Produktion im Geschäftsbereich Patienten-individuelle Therapien führen und die Lagerung (Kühlware)

sowie die Logistik im Geschäftsbereich Arzneimittelversorgung beeinträchtigen. Dies kann zu Umsatz- und Ergebnis-einbußen führen. Das Risiko aus unvorhergesehenen Ereignissen wird jedoch grundsätzlich als gering bewertet.

Sollte es wider Erwarten zum Eintreten eines solchen Ereignisses kommen, können die von der Medios-Gruppe abgeschlossenen Versicherungen (insbesondere im Bereich Betriebshaftpflicht und Betriebsunterbrechung) eventuell eintretende finanzielle Verluste decken oder reduzieren. Der Versicherungsschutz wird jährlich überprüft und entsprechend angepasst. Alle wesentlichen Risiken aus unvorhersehbaren Ereignissen sind so weit wie möglich durch Versicherungen abgedeckt.

Zum jetzigen Zeitpunkt sind für Medios keine zusätzlichen wesentlichen Geschäftsbeeinträchtigungen für das Geschäftsjahr 2022 aufgrund des Coronavirus (COVID-19) absehbar. Weitere Beeinträchtigungen auf dem Beschaffungsmarkt über das aktuelle Niveau hinaus werden derzeit nicht erwartet. Da sich die Lage aber weiterhin verändert, analysiert das Management der Gesellschaft kontinuierlich die Entwicklungen insbesondere bezüglich

- der Verfügbarkeit von qualifizierten Mitarbeitern in den Herstellbetrieben und im Logistik-Center,
- der Lieferfähigkeit der Lieferanten sowie
- der möglichen gesetzlichen Kontingentierung von einzelnen Wirkstoffen und die hierfür ebenfalls wichtigen Versorgungsketten.

Sollte es hier zu wesentlichen Veränderungen kommen, ist eine Anpassung der Risikoeinschätzung nicht ausgeschlossen.

Infolge des Fortbestehens der COVID-19-Pandemie können sich gesamtwirtschaftliche Risiken ergeben, die das Wirtschaftswachstum in einzelnen Ländern, aber auch weltweit, negativ beeinflussen können. Die weitere Verbreitung des Coronavirus und die potenziellen Auswirkungen auf Medios werden laufend beobachtet. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts sind keine unmittelbaren wesentlichen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung von Medios bekannt. Für solche Fälle bestehen bei Medios bereits umfangreiche Notfallpläne, insbesondere in den GMP-zertifizierten Herstellbetrieben (GMP: Good Manufacturing Practice; gute Herstellungspraxis für Arzneimittel). Zusätzlich hat das Unternehmen weitere Maßnahmen festgelegt, um mögliche Auswirkungen aus identifizierten Risiken abzufedern bzw. auszuschließen.

Aktuell geht der Vorstand davon aus, dass der Ukraine-Konflikt keine signifikanten Auswirkungen auf das Geschäft der Medios-Gruppe haben wird. Eine erste Risikobewertung zeigt, dass weder Beschaffungs- noch Absatzmärkte der Medios Gruppe direkt von dem Konflikt betroffen sind. Diese Einschätzung steht unter der Prämisse, dass der Konflikt keine nachhaltigen globalwirtschaftlichen Auswirkungen haben

wird, sondern sich eher moderat auf die Beschaffungs- und Absatzmärkte der Medios-Gruppe auswirkt. Im Fall eines länger anhaltenden Konflikts mit globalen Auswirkungen sind Risiken für das Geschäft der Medios-Gruppe nicht auszuschließen.

Die Gesellschaft hat im Rahmen ihrer Risikoanalyse die Risiken den Klassen 2 und 3 zugeordnet. Hierbei ist ein Risiko der Klasse 3 zugeordnet, dessen Eintrittswahrscheinlichkeit bei 2 von 6 möglichen Bewertungspunkten und dessen Schadenshöhe bei 5 von 6 möglichen Bewertungspunkten liegt.

2.5 Ertragsorientierte Risiken

Medios schätzt die ertragsorientierten Risiken im Geschäftsbereich Arzneimittelversorgung als gering ein, da die Margenpolitik als Handelsunternehmen mit eingeschränkter Vorratshaltung und aufgrund teilweise prognostizierbarer Bedarfe, bedingt durch chronische Krankheiten, flexibel steuerbar ist.

Die Pharmabranche, insbesondere der Bereich der verschreibungspflichtigen Arzneimittel und somit auch der SpecialtyPharmaArzneimittel, ist relativ konjunkturunabhängig und unterliegt somit auch nur geringen konjunkturellen Schwankungen. Die Preis- und Margenstruktur im Pharmahandel in Deutschland ist weitestgehend gesetzlich reguliert und somit relativ unabhängig von weiteren externen Einflussfaktoren. Das gilt prinzipiell auch bei einer aktuellen erhöhten Inflationserwartung sowie gestiegenen Energiepreisen, da daraus aktuell lediglich moderate Kostensteigerungen für die Medios AG erwartet werden. Diese Marktrisiken sind den Klassen 1 und 2 zugeordnet. Ein Einzelrisiko befindet sich in der Klasse 3. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos der Klasse 3 liegt bei höchstens 5 von 6 möglichen Bewertungspunkten und die Schadenshöhe bei 4 von 6 möglichen Bewertungspunkten.

Die Medios verfolgt neben der organischen auch eine nachweislich anorganische Wachstumsstrategie. Das starke anorganische Wachstum der letzten Jahre erfordert weitere Investitionen in Strukturen zur Integration der Akquisitionen und den Ausbau der Steuerungsfähigkeit der stark gewachsenen Gruppe. Dies wird den Ausbau von Kapazitäten für Personal- und IT-Strukturen u. a. für die weitere Verbesserung der Steuerungsfähigkeit und Administration erforderlich machen.

2.6 Finanzwirtschaftliche Risiken

Da die Medios-Gruppe nahezu alle Umsatzerlöse in Euro abwickelt, bestanden zum Bilanzstichtag keine Fremdwährungsrisiken. Ebenfalls bestanden zum 31. Dezember 2021 kaum langfristige Verbindlichkeiten. Daher gibt es in der Medios-Gruppe kein nennenswertes Zinsrisiko.

In ihrer Geschäftstätigkeit ist die Medios-Gruppe mit dem Risiko des Zahlungsausfalls seitens Ihrer Kunden konfrontiert. Die Kundenbasis ist differenziert und die meisten Forderungspositionen zeigen kein bestandsgefährdendes

Risiko. Die Bonität der Kunden ist hoch und die meisten Kunden haften mit ihrem Privatvermögen. Forderungsausfälle haben sich in der Vergangenheit nicht gezeigt. Dennoch können Forderungsausfälle für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden, die bei großen Kunden auch zu signifikanten Ergebnisbelastungen führen können. Im Geschäftsjahr 2021 wurden Einzelwertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 1,0 Mio. € gebildet.

Die auf Expansion gerichtete Strategie von Medios wird mit einer Zunahme des Working Capital und erhöhter Investitionstätigkeit verbunden sein. Durch die Zunahme des Geschäfts wird auch die Mitarbeiterzahl weiterhin wachsen. In diesem Zusammenhang werden Investitionen in die IT-Struktur, Logistik und Administration erforderlich sein.

Der erwartete Finanzierungsbedarf wird nach Planung von Medios zu einem großen Teil aus dem operativen Cashflow und mit zur Verfügung stehenden liquiden Mitteln der Medios-Gruppe sowie über eine vertraglich vereinbarte Konsortialfinanzierung gedeckt werden können. Erkennbare zusätzliche Finanzierungsnotwendigkeiten in den folgenden Geschäftsjahren infolge der Umsatzexpansion sollen durch die Aufnahme weiterer Kreditlinien bei Bankinstituten abgedeckt werden. Bei Bedarf sind auch weitere Kapitalerhöhungen nicht ausgeschlossen. Künftig wird die Bedeutung einer ESG-konformen Handlungsweise und Berichterstattung hierzu steigen. Sollte es Medios nicht gelingen, hierzu eine positive Wahrnehmung am Finanzmarkt zu erlangen, könnte dies negative Folgen bezüglich der Verfügbarkeit von zusätzlichem Kapital beziehungsweise den hierfür aufzubringenden Konditionen haben. Sollte es aufgrund von generellen Entwicklungen an den Weltbörsen zukünftig Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Eigenkapital geben, könnte dies auch in der Medios-Gruppe zu einer Abschwächung des Wachstums führen. Das Management ist bemüht, die Expansionspotenziale an den vorhandenen finanziellen Ressourcen auszurichten.

Die Gesellschaft hat die Risiken hauptsächlich den Klassen 1 und 2 zugeordnet. Wenige Einzelrisiken befinden sich auch in Klasse 3. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken der Klasse 3 liegt bei höchstens 6 von 6 möglichen Bewertungspunkten und die Schadenshöhe bei 3 von 6 möglichen Bewertungspunkten, wobei bei keinem Risiko sowohl eine hohe Bewertung bezüglich der Schadenshöhe als auch der Eintrittswahrscheinlichkeit vorliegt.

2.7 Forschungs- und Entwicklungsrisiken

Die Gesellschaft hat die bisherigen Entwicklungsprojekte aus strategischen Gründen mit dem Verkauf der Medios Analytics GmbH kurzfristig in den Bereich einer Partnerapotheke ausgelagert.

Die Medios Analytics GmbH wurde mit Wirkung zum 1. März 2021 an Anike Oleski, Eigentümerin der Medios-Apotheken, veräußert. Dadurch können die bisher erzielten Entwicklungs- und Forschungsergebnisse im Bereich NIR teilweise innerhalb der MediosApotheken weiter genutzt

und weiterentwickelt werden. Die Medios-Gruppe hat durch vertragliche Vereinbarungen weiterhin Zugriff auf diese innovative Technologie.

Die Gesellschaft sieht somit keine Risiken in diesem Bereich.

Gesamtbeurteilung der Risikoposition

Medios hat sich auf den Bereich Specialty Pharma fokussiert und ist damit der Pharmabranche zuzurechnen, die relativ konjunkturunabhängig ist. Daher schätzt Medios die konjunkturellen Risiken als relativ gering ein.

Zusammenfassend kann man somit sagen, dass neben den finanzwirtschaftlichen Risiken die regulatorischen Risiken sowie die Risiken aus unvorhersehbaren Ereignissen (Corona-Pandemie) weiterhin die größte Unsicherheit für die Medios-Gruppe darstellen. In den langjährigen Berufserfahrungen des Managements der Medios-Gesellschaften gab es schon sehr viele, teils gravierende Änderungen in der Regulierung des Gesundheitsmarktes in Deutschland. Bisher gelang es aber immer, sich diesen Änderungen sehr schnell anzupassen und diese oft auch zum Vorteil des Unternehmens zu nutzen. Für die ESG-bezogenen Anforderungen sieht sich Medios gut aufgestellt. Medios geht daher davon aus, dass sich das Unternehmen auch zukünftigen regulatorischen Herausforderungen erfolgreich stellen kann.

Die Gesamtbeurteilung der Risikoposition ergibt, dass gegenwärtig keine ernsthaft den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken erkennbar sind. Insgesamt sind die Risiken des Medios-Konzerns begrenzt und überschaubar.

3. Chancenbericht

Das Chancenmanagement ist ebenso wie das Risikomanagement zentraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Die Gesamtchancensituation zum Bilanzstichtag stellt sich im Vergleich zum Vorjahr weiterhin chancenreich dar, auch durch die im Januar 2021 abgeschlossene Akquisition der Cranach Pharma GmbH sowie die im November 2021 initiierte und im Januar 2022 abgeschlossene Übernahme der NewCo Pharma Gruppe. Die einzelnen Chancenfelder werden im Rahmen von regelmäßigen Strategiemeetings identifiziert, analysiert, priorisiert und gegebenenfalls in die Konzernstrategie mit einbezogen.

In diesen Prozess werden regelmäßig Geschäftsführer, Vertriebsmitarbeiter sowie der Außen- und Innendienst verschiedener Medios-Gesellschaften eingebunden. Auf diese Weise wird zeitnah erkannt, ob Markt- und Wettbewerbsentwicklungen oder konzerninterne Ereignisse eine Neubewertung einzelner Chancenfelder erfordern.

Der Specialty Pharma Markt bietet Medios auch weiterhin ein hohes Wachstumspotenzial für alle Geschäftsbereiche. Dies ist insbesondere auf folgende Chancen zurückzuführen:

Chancen durch Marktwachstum

Der globale Pharmamarkt ist auf Wachstumskurs. Davon kann auch der Specialty Pharma Markt als wesentlicher Bestandteil profitieren. Laut IQVIA steigen die weltweiten Ausgaben für Arzneimittel in den Jahren 2022 bis 2026 auf umgerechnet rund 1.562 Mrd. €. Das entspricht einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von etwa 4,5 % so wie einem Gesamtanstieg von ca. 24 % im Vergleich zum Jahr 2021 (1.260 Mrd. €). Der deutsche Pharmamarkt soll von 2022 bis 2026 um durchschnittlich rund 6 % pro Jahr wachsen und ein Volumen von umgerechnet etwa 76,1 Mrd. € erreichen. Das wäre ein Anstieg von circa 33 % gegenüber 2021 (57,2 Mrd. €).

Insbesondere in den Industrieländern gewinnen Specialty Pharma Arzneimittel zunehmend an Bedeutung. Laut IQVIA werden sie dort bis zum Jahr 2026 einen Anteil von 58 % an den gesamten Arzneimittelausgaben erreichen. Damit hätte sich ihr Anteil im Vergleich zu 2011 (26 %) mehr als verdoppelt. 2021 lag der Anteil bei 48 %, 2016 waren es 38 %. Nach Schätzungen von IQVIA und Berechnungen von Medios dürften die Specialty Pharma Ausgaben in Deutschland bis zum Jahr 2026 auf 28,7 Mrd. € steigen, ein Wachstum von rund 61 % im Vergleich zu 2021 (17,8 Mrd. €), was einem jährlichen Wachstum von rund 10 % entspricht. 2022 werden die Ausgaben voraussichtlich um 10 % auf 19,6 Mrd. € zulegen.

Das Wachstum des Specialty Pharma Marktes wird sehr stark durch Arzneimittel generiert, die auch von Medios patientenindividuell hergestellt und vertrieben werden. Dazu gehören insbesondere Medikamente aus den Therapiegebieten Onkologie, Autoimmunologie, Infektiologie und Neurologie. In den kommenden Jahren sollen die weltweiten Ausgaben für diese Arzneimittel laut IQVIA weiter deutlich steigen. Allein für onkologische Therapien wird von 2022 bis 2026 ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 9 bis 12 % erwartet. In Deutschland lag dem „Arzneimittel-Kompass 2021“ zufolge der gemeinsame Kostenanteil von Krebserkrankungen, Immuntherapien, Erkrankungen des Nervensystems und Infektionskrankheiten an den gesamten Arzneimittelausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) im Jahr 2020 bei knapp 66 %.

Chancen durch langfristige Trends

Das Wachstum des Specialty Pharma Marktes wird insbesondere durch langfristige Trends angetrieben. Dazu gehört vor allem die Entwicklung neuer Wirkstoffe, deren Schwerpunkt auf seltenen, chronischen oder genetisch bedingten Krankheiten liegt. Zudem gewinnt die Verschiebung zu teureren Arzneimitteln an Bedeutung. Besonders deutlich zeigt sich dieser Effekt bei den Onkologika (antineoplastische Mittel), den Immunsuppressiva und den antithrombotischen Mitteln.

Ein weiterer Wachstumsfaktor für den Specialty Pharma Markt sind patientenindividuelle Arzneimittel. Die Fortschritte im Bereich der Genetik ermöglichen eine zunehmende Individualisierung von Diagnosen und Therapien. Damit steigen auch die Chancen auf eine wirksame Behandlung.

Darüber hinaus treibt der demografische Wandel das Wachstum des Specialty Pharma Marktes an. Nach Angaben der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) lag die durchschnittliche Lebenserwartung von Neugeborenen in den OECD-Ländern im Jahr 2019 bei 81 Jahren – ein Anstieg von mehr als 10 Jahren seit 1970. Zugleich nimmt mit der Alterung der Bevölkerung die Anfälligkeit für chronische Erkrankungen zu. Im Durchschnitt der OECD-Länder waren 2019 bereits mehr als ein Drittel der Menschen im Alter von 16 oder höher von einer langwierigen Erkrankung betroffen. Die Gesundheitssysteme müssen sich laut der OECD zunehmend darauf vorbereiten, eine qualitativ hochwertige Behandlung chronischer Erkrankungen anzubieten, um den Bedürfnissen der alternden Bevölkerung gerecht zu werden. Medios ist mit seinem Fokus auf Specialty Pharma und seiner breiten Aufstellung im Bereich der Arzneimittelversorgung und der Herstellung von patientenindividuellen Therapien sehr gut aufgestellt, um diese Nachfrage zu bedienen.

Chancen durch Positionierung als Specialty Pharma Anbieter

Medios hat sich frühzeitig als Specialty Pharma Anbieter am Markt positioniert und ein bundesweites Vertriebsnetz von rund 600 spezialisierten Partnerapotheken aufgebaut. Zudem verfügt Medios als pharmazeutischer Großhändler und Hersteller über ein breit diversifiziertes Portfolio von Indikationen, Produkten und Services. Damit kann Medios alle relevanten Teile der Versorgungskette in diesem Bereich abdecken und überproportional wachsen. Darüber hinaus ist Medios in der Lage, von strukturellen Änderungen wie zum Beispiel der Konsolidierung des Marktes oder dem zunehmenden Wettbewerb zu profitieren.

Die Konsolidierung des Marktes wird sich weiter beschleunigen. Grund hierfür ist unter anderem der steigende Margendruck in einzelnen Indikationsgebieten. Zudem nehmen die regulatorischen Anforderungen an Herstellbetriebe und herstellende Apotheken im Bereich der individualisierten Medizin zu. Viele insbesondere kleinere Labore und herstellende Apotheken werden zukünftig nicht mehr in der Lage sein, individualisierte Rezepturen kostendeckend bzw. profitabel selbst herzustellen. Medios hat sein Produktportfolio rechtzeitig auf weitere Indikationsgebiete, wie zum Beispiel Neurologie, Ophthalmologie, Infektiologie oder Hämophilie, erweitert. Diese breite Aufstellung ermöglicht Medios auch in Zukunft eine profitable Herstellung und somit die aktive Teilnahme an der Marktkonsolidierung.

Durch die Einführung neuer Biosimilars wird der Wettbewerb zwischen den Herstellern von Originalpräparaten und Nachahmerprodukten verstärkt. Dies kann insbesondere den Geschäftsbereich Arzneimittelversorgung der Medios-Gruppe positiv beeinflussen. Laut dem Wissenschaftlichen Institut der AOK (WIdO) sind Biosimilars seit 2006 in Europa verfügbar und haben in dieser Zeit – hinsichtlich Wirksamkeit und Sicherheit vergleichbare und meist preisgünstigere therapeutische Alternativen – zunehmend an Bedeutung für die Arzneimitteltherapie gewonnen.

Medios hat einen klar definierten Fokus auf Specialty Pharma Arzneimittel. Dabei handelt es sich um meist hochpreisige Medikationen für chronische und/oder seltene Erkrankungen, deren Therapie in der Regel sehr zeitintensiv und teuer ist. Als Potenzial hat Medios dabei ca. 1.000 der über 100.000 verfügbaren pharmazeutischen Produkte in Deutschland identifiziert, das heißt lediglich 1 % aller angebotenen Produkte. Diese vertreibt Medios aus zwei Zentrallagern in Berlin beziehungsweise Hamburg an Kunden in ganz Deutschland. Zudem wird ein drittes Lager in Mannheim durch die NewCo Pharma Gruppe hinzukommen. Da die meisten Therapien planbar sind und/oder chronische Krankheiten betreffen, kann Medios den Bedarf sehr genau antizipieren. Dadurch hat Medios einen relativ geringen Lagerbestand und eine überschaubare Kapitalbindung. Das unterscheidet Medios deutlich von der Struktur der vollsortimentierten Großhändler und gibt dem Unternehmen die Möglichkeit, auch mit hochpreisigen Produkten profitabel zu arbeiten und weitere Marktanteile zu gewinnen, ohne einen übermäßigen zusätzlichen Kapitalbedarf (Working Capital) zu generieren.

Chancen durch organisches Wachstum

Die Strategie von Medios beinhaltet sowohl organisches als auch anorganisches Wachstum. Das organische Wachstum soll insbesondere durch den Ausbau der Herstellungskapazitäten beschleunigt werden. Dazu hat Medios im Geschäftsjahr 2020 ein weiteres Gebäude an einem bestehenden Standort in Berlin angemietet und dort Anfang 2021 mit dem Aufbau zusätzlicher GMP-geprüfter Labore begonnen. Mit der Inbetriebnahme, voraussichtlich im Sommer 2022, wird eine deutliche Erhöhung der Herstellungskapazitäten möglich sein. Zudem soll die Logistik weiter optimiert und der Großteil der operativen Aktivitäten von Medios an diesem Standort konzentriert werden. Ziel ist es, die operative Effizienz der Medios-Gruppe weiter zu erhöhen und Synergieeffekte zu realisieren. Synergiepotenziale entstehen ebenfalls durch die Integration sowohl von Cranach Pharma als auch der NewCo-Gruppe.

Darüber hinaus will Medios das Geschäft mit der Verblisterung hochpreisiger Fertigarzneimittel etablieren und sein Partnernetzwerk weiter vergrößern. Letzteres umfasst derzeit rund 600 von insgesamt 1.000 potenziellen spezialisierten Apotheken in Deutschland. Daneben soll die Diversifikation der Indikationsgebiete vorangetrieben werden.

Chancen durch Digitalisierung

Mittel- und langfristige bietet insbesondere die Digitalisierung des Gesundheitswesens Wachstumschancen. Medios will diesen Wandel aktiv mitgestalten und hat mit mediosconnect bereits eine digitale Handelsplattform für individualisierte Arzneimittel entwickelt, die Ärzte, Krankenkassen und spezialisierte Partnerapotheken miteinander verbindet. Ziel der Plattform ist es, Bestell- und Abrechnungsprozesse zu vereinfachen und somit das Gesundheitssystem wirtschaftlicher zu machen. mediosconnect wurde im Geschäftsjahr 2021 in einem vierten Bundesland eingeführt. Die Nutzer-

zahlen und Transaktionen legen kontinuierlich zu. Im laufenden Geschäftsjahr soll mediosconnect in weiteren Bundesländern ausgerollt werden.

Chancen durch anorganisches Wachstum

Medios ist gut dafür gerüstet, weiterhin aktiv an der Konsolidierung des Pharmamarktes in Deutschland teilzunehmen. Hierzu kann die Gruppe auf ausreichend zur Verfügung stehende Liquidität und auf bisher nur teilweise genutzte Kreditlinien zurückgreifen. Zusätzlich können eigene Aktien als „Akquisitionswährung“ eingesetzt werden. Hierzu steht bereits genehmigtes Kapital zur Verfügung. Dies gibt Medios die Möglichkeit, sein Wachstum auch durch weitere Übernahmen zu beschleunigen. Mit der im Januar 2021 vollzogenen Akquisition des spezialisierten pharmazeutischen Großhändlers Cranach Pharma hat Medios seinen Geschäftsbereich Arzneimittelversorgung deutlich ausgebaut. Mit dem Abschluss der Übernahme der NewCo Pharma Gruppe im Januar 2022 wurde schließlich auch der Geschäftsbereich Patientenindividuelle Therapien erheblich gestärkt. Dies steht auch im Einklang mit der Strategie, die Profitabilität des Konzerns zu erhöhen. Künftige Akquisitionen sollen Medios ermöglichen, weitere Wachstumsmöglichkeiten und Synergieeffekte zu nutzen.

Chancen durch Internationalisierung und durch den Aufbau eines neuen Geschäftsbereichs

Weiteres Wachstum soll künftig auch durch die Internationalisierung der Medios-Gruppe im Bereich Specialty Pharma erreicht werden. Nachdem das Unternehmen in Deutschland bereits sehr gut aufgestellt ist, beabsichtigt Medios, auch eine führende Position in Europa zu erreichen. Zudem ist vorgesehen, zusätzliche Produkte und Services anzubieten und damit neue Geschäftsbereiche aufzubauen, was mit einer weiteren Diversifizierung des Geschäftsmodells einhergehen würde. Hierfür werden derzeit Strategien entwickelt und Märkte analysiert.

Chancen durch ein attraktives Arbeitsumfeld

Aufgrund des starken Wachstums innerhalb der letzten Jahre konnte Medios kompetente Mitarbeiter gewinnen, eine Servicestruktur aufbauen und alle Tochtergesellschaften mit professionellen Dienstleistungen in den Bereichen IT, Personalwesen, Rechnungswesen, Facility Management und Marketing/Vertrieb versorgen. Als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber möchte Medios dauerhaft kompetente und engagierte Mitarbeiter an das Unternehmen binden.

Dementsprechend bietet das Unternehmen seinen Mitarbeitern ein modernes und attraktives Arbeitsumfeld und Zusatzleistungen. Unter anderem wird Mitarbeitern der Medios-Gruppe ein Ticket zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel in Berlin sowie eine private Krankenzusatzversicherung angeboten; die Kosten für diese Leistungen trägt Medios als Arbeitgeber.

Gesamtbeurteilung der Chancenpositionen

Die Gesamtbeurteilung der Chancenpositionen ergibt, dass es viele Opportunitäten/Chancen gibt, die dem Medios-Konzern ermöglichen, das oben beschriebene hohe Wachstumspotenzial für alle Geschäftsbereiche im Specialty Pharma Markt weiterhin zu nutzen und auch im laufenden Geschäftsjahr deutlich zu wachsen. Mit der Akquisition von NewCo Pharma hat Medios seine Marktposition als der führende Anbieter von Specialty Pharma Solutions in Deutschland ausgebaut und wird den Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr deutlich steigern können.

4. Prognosebericht

Die im Folgenden beschriebenen zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen beruhen auf den Erwartungen und den Einschätzungen der Gesellschaft bei Aufstellung des Konzernlageberichts. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Viele Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs der Medios-Gruppe liegen, wirken sich auf die Geschäftsaktivitäten des Konzerns und dessen Ergebnisse sowie auf die Ergebnisentwicklung der Medios AG aus.

Die tatsächliche Geschäftsentwicklung kann unter anderem aufgrund der weiter oben beschriebenen Chancen und Risiken von den Prognosen der Medios AG abweichen. Die Entwicklung hängt insbesondere vom regulatorischen und branchenbezogenen Umfeld ab und kann durch zunehmende Unsicherheiten, wie die Auswirkungen des Coronavirus, oder eine Verschlechterung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen negativ beeinflusst werden.

Für das Geschäftsjahr 2022 geht der Vorstand von einem weiter anhaltenden Wachstum der Medios-Gruppe aus. Medios konzentriert sich auf den Bereich Specialty Pharma und ist in diesem Bereich Marktführer in Deutschland.

Das Management hat sich bei der Prognose an den folgenden Marktdaten orientiert: Bei Specialty Pharma handelt es sich um ein Segment innerhalb des Pharmamarktes, das in Deutschland nach Schätzungen von IQVIA und Berechnungen von Medios im Jahr 2021 bereits ein Volumen von 17,8 Mrd. € erreicht hat (IQVIA-Studie: The Global Use of Medicines 2022: Outlook to 2026). Dabei handelt es sich in der Regel um hochpreisige Arzneimittel für chronische, komplexe oder seltene Erkrankungen, wie sie auch von Medios vertrieben bzw. weiterverarbeitet werden. IQVIA erwartet für 2022 einen Volumenanstieg von rund 10 % auf etwa 19,6 Mrd. €.

Zudem rechnet der IWF für 2022 mit einem Wachstum der Weltwirtschaft von 4,4 % und das IfW erwartet einen Anstieg von 4,5 %. Die deutsche Wirtschaft wird sich nach Einschätzung von Experten in 2022 weiter erholen. Der IWF erwartet ein Wachstum von 3,8 %. Das IfW rechnet mit einem Anstieg von 4,0 %.

Die im Chancenbericht erläuterte Marktsituation wird zu weiteren Veränderungen und Konsolidierungen im gesamten Pharmamarkt führen. Medios geht davon aus, dass die führenden Unternehmen im Specialty Pharma Markt diese Konsolidierung für sich zu nutzen, um weitere Marktanteile hinzuzugewinnen.

Die Anzahl der Partnerapotheken betrug zum 31. Dezember 2021 ca. 550. Durch den im Januar 2022 erfolgten Zusammenschluss mit der NewCo Pharma GmbH umfasst das Partnernetzwerk von Medios nun rund 600 spezialisierte Apotheken. Als Gesamtpotenzial hat Medios ca. 1.000 spezialisierte Apotheken aus den ca. 18.500 in Deutschland verfügbaren Apotheken identifiziert. Langfristig soll der Großteil der spezialisierten Apotheken als Partner gewonnen werden. Durch die spezialisierten Partnerapotheken werden Fachärzte und Infusionszentren beliefert. Dies bedeutet, dass durch den Zugewinn weiterer Ärzte und Infusionszentren zusätzlich auch innerhalb des bereits bestehenden Partnernetzwerkes ein Wachstum generiert werden kann.

Im Geschäftsbereich Arzneimittelversorgung beläuft sich das Gesamtpotenzial in Deutschland auf ca. 1.000 Produkte – davon deckt der Medios-Konzern bereits einen Großteil ab. Da der Trend zu individualisierten Therapien auch in Zukunft anhalten dürfte, wird sich das Gesamtpotenzial an Specialty Pharma Produkten stetig weiter erhöhen.

Derzeit fokussiert sich die Medios-Gruppe auf die sechs Indikationsgebiete Onkologie, Neurologie, Autoimmunerkrankungen, Ophthalmologie, Hämophilie sowie Infektiologie. Medios ist bereits durch den Zusammenschluss mit Cranach Pharma Marktführer in der Indikation Hämophilie in Deutschland und strebt in den weiteren Indikationen eine führende Position in Deutschland an. Daher beabsichtigt Medios, seine Marktposition auch in 2022 durch weiteres organisches und auch externes Wachstum auszubauen.

Der gesamte Pharmamarkt in Deutschland befindet sich weiterhin in einer starken Konsolidierungsphase. Durch einige systematische und strategische Veränderungen, wie zum einen das elektronische Rezept oder Online-Apotheken und zum anderen steigende regulatorische Anforderungen und Regulierungen, wird sich der Apothekenmarkt weiter konsolidieren. Die Anzahl der Apotheken hat sich in den letzten Jahren weiter stark reduziert. Ebenso die Anzahl der Apotheken, welche eigene Labore betreiben, um selbst individualisierte Medizin herzustellen. Dies führt dazu, dass die Herstellung individualisierter Medizin in externe GMP-Labore wie die der Medios-Gruppe ausgelagert wird. Von diesem Trend wird Medios ebenfalls profitieren können.

Medios hat eine umfangreiche interne Verwaltungsstruktur aufgebaut, um das starke Wachstum der letzten Jahre (durchschnittlich 53 % jährliches Umsatzwachstum) bewältigen zu können. Dazu zählen Dienstleistungen unter anderem in den Bereichen Finance, Human Resources, IT sowie Facility-Management, die allen Gesellschaften der Medios-Gruppe zur Verfügung gestellt werden. Der Aufbau dieser

Strukturen wurde mit der Etablierung einer M&A-Abteilung (M&A: Mergers & Acquisitions: Fusion von Unternehmen und Kauf von Unternehmen bzw. Unternehmensanteilen) bereits 2020 weitestgehend abgeschlossen. Seitdem ist Medios noch besser in der Lage, zusätzlich zum organischen Wachstum auch anorganisches Wachstum bewältigen zu können. Daher beabsichtigt Medios, zukünftig weiterhin als aktiver Teilnehmer am M&A-Markt teilzunehmen, was zusätzliches Wachstumspotenzial für Medios bietet.

Aktuell geht der Vorstand davon aus, dass der Ukraine-Konflikt keine signifikanten Auswirkungen auf das Geschäft der Medios-Gruppe haben wird. Eine erste Risikobewertung zeigt, dass weder Beschaffungs- noch Absatzmärkte der Medios-Gruppe direkt von dem Konflikt betroffen sind. Diese Einschätzung steht unter der Prämisse, dass der Konflikt keine nachhaltigen globalwirtschaftlichen Auswirkungen haben wird, sondern sich eher moderat auf die Beschaffungs- und Absatzmärkte der Medios-Gruppe auswirkt. Im Fall eines länger anhaltenden Konflikts mit globalen Auswirkungen sind Risiken für das Geschäft der Medios-Gruppe nicht auszuschließen.

Aufgrund dieser Annahmen und der im Januar 2022 abgeschlossenen Akquisition der NewCo Pharma Gruppe (siehe auch „Nachtragsbericht“) sowie dem deutlichen Ausbau der Herstellung geht das Management für den Medios-Konzern im Geschäftsjahr 2022 von Umsatzerlösen in Höhe von ca. 1,45 bis 1,6 Mrd. € und einem EBITDA pre in Höhe von 52,0 bis 58,0 Mio. € aus. Das entspricht einem Umsatzplus im Vergleich zum Vorjahr von ca. 6,8 % bis 17,9 % und einer Ergebnissteigerung (EBITDA pre) von ca. 35,3 % bis 50,9 % im Vergleich zum Vorjahr. Sollte es hinsichtlich der getroffenen Annahmen zu wesentlichen Veränderungen kommen, ist eine Anpassung der hier abgegebenen Prognose nicht ausgeschlossen.

Ziel von Medios ist es, seine Position als der führende Kompetenzpartner für Specialty Pharma Lösungen zu stärken und somit die Attraktivität von Medios für Partnerapotheken, Mitarbeiter und Investoren weiter zu erhöhen. Der Schwerpunkt der Aktivitäten wird daher weiter auf der Umsetzung der Wachstumsstrategie liegen (siehe Kapitel „Ziele und Strategie“). Dazu zählt auch die Realisierung von Synergiepotenzialen, die sich insbesondere durch die Akquisitionen der NewCo Pharma GmbH und der Cranach Pharma GmbH bieten.

Die Medios AG (Einzelgesellschaft) realisierte im Jahr 2021 Umsätze aus Kostenumlagen sowie Beteiligungserträge im Rahmen von Gewinnausschüttungen. Für 2022 wird mit einer leicht steigenden Kosten- und damit Umsatz-/Ertragsentwicklung bei der Medios AG gerechnet. Die Beteiligungserträge werden durch den ab 2022 wirksamen Ergebnisabführungsvertrag mit der Cranach Pharma ansteigen.

Medios verfolgt weiterhin die Mitarbeiter-Fluktuationsrate leicht zu reduzieren, zudem verfolgt das Unternehmen kontinuierlich die Entwicklung der Marketingaktivitäten sowie die Budgeteinhaltung. Für 2022 ist ein Vertriebs- und Marketing-Budget von 1,6 Mio. € geplant.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten, Guthaben bei Kreditinstituten und eine Konsortialfinanzierung.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundestamm. Da es sich bei Apotheken jeweils um Personengesellschaften mit persönlich haftenden Apothekern handelt, ist die Zahlungsmoral in der Regel sehr gut und das Risiko von Forderungsausfällen relativ gering. Verbindlichkeiten werden üblicherweise innerhalb der vereinbarten Fristen gezahlt. Im Jahr 2021 finanzierte sich die Medios-Gruppe mittels Eigenkapital und Lieferantenkrediten sowie aus dem laufenden Cashflow und der Inanspruchnahme einer Kreditlinie in Höhe von 25,2 Mio. €. Bei kurzfristig erhöhtem Kapitalbedarf (Working Capital) kann zusätzlich auf Kreditlinien bzw. eine bilaterale Betriebsmittellinie in Höhe von 17,5 Mio. € zurückgegriffen werden.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Absicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement.

VI. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Weitere Bestandteile des Konzernlageberichts

Der Konzernlagebericht enthält außerdem folgende Bestandteile:

- „Corporate-Governance-Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB“; diese ist auf der Unternehmenswebsite www.medios.ag in der Rubrik Investor Relations/Corporate Governance veröffentlicht (<https://medios.ag/investor-relations/corporate-governance>)
- „Berichterstattung gemäß §§ 289a und 315a HGB“.

VII. Schlusserklärung nach § 312 Ziffer 3 Abs. 3 AktG

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der folgende Schlusserklärung enthält:

„Die Gesellschaft hat für jedes aufgeführte Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Die Angemessenheit wurde nach den Umständen, die dem Vorstand im Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, beurteilt. Eine Benachteiligung liegt demgemäß nicht vor.“

Berlin, den 28. März 2022

Matthias Gärtner
Vorstandsvorsitzender (CEO)

Falk Neukirch
Finanzvorstand (CFO)

Mi-Young Miehler
Vorstand (COO)

Christoph Prußeit
Vorstand (CINO)

Medios AG
Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA

	31.12.2021 Euro	31.12.2020 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	471.886,84	674.694,44
2. Geleistete Anzahlungen	<u>161.192,98</u>	<u>1.920.992,95</u>
	633.079,82	2.595.687,39
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.258.701,00	1.209.529,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>3.206.423,88</u>	<u>21.074,83</u>
	4.465.124,88	1.230.603,83
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	216.526.326,20	52.574.706,74
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	100.400.000,00	72.250.000,00
3. Sonstige Ausleihungen	<u>100.000,00</u>	<u>100.000,00</u>
	317.026.326,20	124.924.706,74
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	100.074,08	14.352,85
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	26.523.974,08	21.498.181,89
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.464.177,12</u>	<u>680.750,76</u>
	29.088.225,28	22.193.285,50
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 365.698,53 (Euro 351.010,23)		
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	88.422.550,23	7.412.110,34
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	238.708,15	139.382,74
	439.874.014,56	158.495.776,54
	439.874.014,56	158.495.776,54

PASSIVA

	31.12.2021 Euro	31.12.2020 Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	22.881.490,00	16.084.991,00
II. Kapitalrücklage	348.930.844,01	112.456.628,60
III. Bilanzgewinn	30.552.428,17	22.358.128,16
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	2.070.425,19	1.723.749,58
2. Sonstige Rückstellungen	<u>1.522.886,70</u>	<u>682.741,38</u>
	3.593.311,89	2.406.490,96
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.501.225,00	1.515.224,66
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 25.501.225,00 (Euro 315.224,66)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 0,00 (Euro 1.200.000,00)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.139.818,24	1.012.018,52
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 1.139.818,24 (Euro 1.012.018,52)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.846.779,73	2.292.906,01
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 2.846.779,73 (Euro 2.292.906,01)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>4.290.895,20</u>	<u>345.487,94</u>
	33.778.718,17	5.165.637,13
- davon aus Steuern Euro 4.231.802,95 (Euro 91.407,09)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 18.140,36 (Euro 13.144,52)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 4.284.945,20 (Euro 339.537,94)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 5.950,00 (Euro 5.950,00)		
D. Passive latente Steuern	137.222,32	23.900,69
	<hr/>	<hr/>
	439.874.014,56	158.495.776,54
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

Medios AG
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	8.477.804,31	8.020.857,76
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	173.152,74	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge - davon Erträge aus der Währungsumrechnung Euro 6,76 (Euro 0,00)	178.372,98	134.532,56
4. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.046,09	3.751,76
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	5.635.545,47	3.336.701,94
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Un- terstützung	<u>856.539,17</u>	<u>561.946,56</u>
	6.492.084,64	3.898.648,50
- davon für Altersversorgung Euro 3.351,88 (Euro 1.102,00)		
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	709.151,14	517.630,47
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen - davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung Euro 20,89 (Euro 0,00)	10.292.668,76	7.904.032,94
8. Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen Euro 10.000.000,00 (Euro 0,00)	10.000.000,00	0,00
9. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne	14.139.431,60	13.840.808,75
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen Euro 2.262.241,66 (Euro 785.184,73)	2.267.241,66	790.184,73
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufver- mögens	5.533.986,84	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen Euro 60,79 (Euro 0,00)	989.311,96	708.889,22
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.805.726,08	677.037,80
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - davon Aufwendungen aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern Euro 113.321,63 (Euro 22.563,76)	<u>1.212.514,77</u>	<u>2.570.330,85</u>
15. Ergebnis nach Steuern	8.196.513,01	6.506.062,26
16. Sonstige Steuern	2.213,00	1.916,00
17. Jahresüberschuss	8.194.300,01	6.504.146,26
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	22.358.128,16	15.853.981,90
19. Bilanzgewinn	30.552.428,17	22.358.128,16

Anhang zum 31.12.2021

A. Rechtliche Verhältnisse

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft gilt als kapitalmarktorientierte Gesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 Satz 2 i.V. m. § 264d des Handelsgesetzbuches als große Kapitalgesellschaft. Der Jahresabschluss der Medios AG wurde unter Anwendung der handelsrechtlichen Vorschriften sowie der ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	Medios AG
Firmensitz laut Registergericht:	Hamburg
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Amtsgericht Hamburg
Register-Nr.:	HRB 70680

B. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen (3 - 5 Jahre) vermindert. Dies gilt auch für die Anzahlungen für den Erwerb immaterieller Vermögensgegenstände.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear (im Zugangsjahr zeitanteilig) vorgenommen.

Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen sind Beteiligungen zu Anschaffungskosten (inkl. Anschaffungsnebenkosten) und Ausleihungen zum Nennwert angesetzt. Im Falle von voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden die Finanzanlagen auf den voraussichtlich beizulegenden Wert abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum Nominalwert bewertet.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nominalwerten angesetzt.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr und das Vorjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Die Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Einschätzung zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden.

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

C. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn und Verlustrechnung

I. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Anlagenspiegel für die einzelnen Posten des Anlagevermögens

Die Entwicklung des Anlagevermögens und der kumulierten Abschreibungen sind in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird als Zugang und Abgang ausgewiesen. Die Geschäftsjahresabschreibung enthält damit diese Beträge nicht.

Die kumulierten Abschreibungen betragen am Ende des Geschäftsjahres 1.563.284,58 € (VJ: 879.774,36 €).

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen (3 - 5 Jahre) vermindert. Dies gilt auch für die Anzahlungen für den Erwerb immaterieller Vermögensgegenstände.

2. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen wurden wie folgt angesetzt und bewertet:

Auf Grund einer dauerhaften Wertminderung wurde bei folgenden Finanzanlagen der niedrigere, am Bilanzstichtag beizulegende Wert angesetzt:

1. Kölsche Blister GmbH (Anteile an verbunden Unternehmen): Wert 0,00 €
2. Kölsche Blister GmbH (Ausleihungen an verbundene Unternehmen): Wert 0,00 €

Die restlichen Finanzanlagen enthalten keine Finanzinstrumente, bei denen eine außerplanmäßige Abschreibung nötig war.

3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Der Gesamtbetrag der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen beträgt € 26.523.974,08 (Vorjahr: € 21.498.181.,89). Hiervon entfallen auf Forderungen aus Lieferung und Leistung € 520.604,75 (VJ: € 102.129,92).

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen im Wesentlichen auf Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen sowie Umsatzsteuer. Ferner ist eine Forderung gegenüber Cranach Pharma GmbH in Höhe von Euro 10.000.000,00 ausgewiesen, diese betrifft eine in 2022 beschlossene Vorabgewinnausschüttung für das Jahr 2021, welche auf einem in 2022 gefassten Gewinnverwendungsvorschlag beruht und daher in der Handelsbilanz bereits zum 31.12.2021 zu aktivieren ist (sog. phasengleiche Vereinnahmung). Ertragsteuerlich erfolgt die Berücksichtigung erst mit Beschlussfassung im Jahr 2022.

Es handelt sich sämtlich um Forderungen deren Restlaufzeit – wie im Vorjahr– unter einem Jahr liegt.

4. Sonstige Vermögensgegenstände

In den Sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Kautionen ausgewiesen.

6. Angaben über das genehmigte Kapital

Genehmigtes Kapital 2021 – Gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 9. Juni 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmal oder mehrfach um bis zu 8.105.996,00 € durch Ausgabe von bis zu 8.105.996 neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 1,00 € gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Der Vorstand ist in den folgenden Fällen ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen: Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen; Ausgleich von Spitzenbeträgen; § 186 Abs. 3 S. 4 AktG; soweit es erforderlich ist, um Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, Wandelgenussrechten oder Optionsrechten ein Bezugsrecht in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungsrechts bzw. Optionsrechts als Aktionär zustehen würde; zur Gewährung von Aktien an Mitglieder des Vorstands, Geschäftsleitungsorgane oder an Arbeitnehmer der Gesellschaft und/oder verbundener Unternehmen im Rahmen von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen; zur Erfüllung einer sog. Greenshoe-Option.

Bedingtes Kapital / Aktienoptionsplan 2017 – Gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung ist das Grundkapital der Gesellschaft bedingt erhöht um 10.000 € durch Ausgabe von bis zu 10.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Bedingtes Kapital 2017). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Erfüllung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 28. August 2017 gemäß Tagesordnungspunkt 8 gewährt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Bezugsrechte, die im Rahmen des „Aktienoptionsplans 2017“ begeben werden, von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Optionen keine eigenen Aktien liefert. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Gewinnverwendungsbeschluss vorhanden ist, am Gewinn teil.

Das Bedingte Kapital 2017 wurde bislang i.H.v. 590.000 Aktien in Anspruch genommen. Weitere 10.000 Optionen aus dem Aktienoptionsplan 2017 sind nach Ausscheiden der Führungskräfte verfallen und können nicht mehr ausgeübt werden.

Bedingtes Kapital / Aktienoptionsplan 2018 – Gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ist das Grundkapital der Gesellschaft bedingt erhöht um 300.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 300.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Bedingtes Kapital 2018). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Erfüllung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. Juli 2018 gemäß Tagesordnungspunkt 7 gewährt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Bezugsrechte, die im Rahmen des „Aktienoptionsplans 2018“ begeben werden, von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Optionen keine eigenen Aktien liefert. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Gewinnverwendungsbeschluss vorhanden ist, am Gewinn teil.

Das Bedingte Kapital 2018 wurde bislang nicht in Anspruch genommen. Zum Geschäftsjahresende 2021 können aus dem Aktienoptionsplan 2018, welcher in den Geschäftsjahren 2018 und 2019 ausgegeben wurde, insgesamt noch 283.000 Optionen ausgeübt werden.

Bedingtes Kapital / Ermächtigung zur Begebung von Wandel- / Optionsschuldverschreibungen und zum Ausschluss des Bezugsrechts 2019 – Gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung ist das Grundkapital der Gesellschaft bedingt erhöht um 5.825.607,00 € durch Ausgabe von bis zu 5.825.607 auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Bedingtes Kapital 2019). Die bedingte Kapitalerhöhung wird durch Ausgabe von bis zu 5.825.607 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung vom 10. Juli 2019 von der Medios AG oder durch eine Konzerngesellschaft bis zum 9. Juli 2024 begeben werden, von ihrem Wandlungs-/Optionsrecht Gebrauch machen, ihrer Wandlungs-/Optionspflicht genügen oder Andienungen von Aktien erfolgen und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu den nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses in den Schuldverschreibungs- beziehungsweise Optionsbedingungen jeweils zu bestimmenden Wandlungs-/Optionspreisen. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen. Das Bedingte Kapital 2019 wurde bislang nicht in Anspruch genommen.

Bedingtes Kapital / Aktienoptionsplan 2020 – Gemäß § 4 Abs. 8 der Satzung ist das Grundkapital der Gesellschaft um 700.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 700.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2020/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Erfüllung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 26. Oktober 2020 gemäß Tagesordnungspunkt 8 gewährt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Bezugsrechte, die im Rahmen des „Aktienoptionsplans 2020“ begeben werden, von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Optionen keine eigenen Aktien liefert. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Gewinnverwendungsbeschluss vorhanden ist, am Gewinn teil. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung von § 4 der Satzung jeweils entsprechend der Ausgabe von Bezugsaktien anzupassen. Dasselbe gilt, wenn und soweit die Aktienoptionen nicht mehr bedient werden können.

Das Bedingte Kapital 2020 wurde bislang nicht in Anspruch genommen. Zum Geschäftsjahresende 2021 waren aus dem Aktienoptionsplan 2020 noch keine Optionen ausgeübt worden.

7. Kapitalrücklage

Im Geschäftsjahr wurden 236.474.215,41 € (VJ: 53.428.945,00 €) in die Kapitalrücklage eingestellt.

8. Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre und der Sicherungsrechte

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €).

9. Angabe zu Restlaufzeitvermerken

Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr beträgt 33.772.768,17 € (Vorjahr: 3.959.687,13 €).

Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren beträgt 5.950,00 € (Vorjahr: 1.205.950,00 €).

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, beträgt 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €).

10. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellung berücksichtigt auch die Steuer aus den bestehenden ertragssteuerlichen Organschaften zu Tochtergesellschaften, inkl. der Steuer aus einem Ergebnisabführungsvertrag, der von der Finanzverwaltung bisher nicht anerkannt wurde.

11. Rückstellungen

Im Posten sonstige Rückstellungen sind die nachfolgenden nicht unerheblichen Rückstellungsarten enthalten:

	2021 in €	2020 in €
Rückstellungen für Abschluss und Prüfung	260.200,00	191.100,00
Rückstellung für Personalkosten	766.965,67	150.618,43
Hauptversammlung für Geschäftsjahr 2020/2021	120.000,00	100.000,00
Rückstellung für Aufsichtsratsvergütung	91.666,61	75.000,00
Ausstehende Rechnungen	93.207,56	48.586,75
Archivierungsrückstellungen	50.000,00	50.000,00
sonstiges	140.846,86	67.436,20
	1.522.886,70	682.741,38

12. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beträgt € 2.846.779,73 (Vorjahr: € 2.292.906,01).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen im Wesentlichen auf Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführungsverträgen sowie die Umsatzsteuer. Es handelt sich sämtlich um Verbindlichkeiten deren Restlaufzeit – wie im Vorjahr – unter einem Jahr liegt.

13. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen: 15.488.212,00 € (Vorjahr: 16.565.514,43 €)

	2022 in €	2023 in €	2024 in €	2025 in €	2026 in €	2027 und später in €	Gesamt in €
Immobilien	1.469.349,01	1.516.601,42	1.565.271,44	1.607.361,45	1.658.995,31	6.865.260,93	14.682.839,56
Parkplätze	76.008,84	77.407,14	78.847,38	80.330,85	81.858,78	303.945,01	698.398,00
Fahrzeuge	64.260,48	38.818,24	3.895,72	0,00	0,00	0,00	106.974,44
Gesamt	1.609.618,33	1.632.826,80	1.648.014,54	1.687.692,30	1.740.854,09	7.169.205,94	15.488.212,00

14. Latente Steuern

Zum 31.12.2021 wurden unter anderem aufgrund in 2018 abgeschlossener Ergebnisabführungsverträge latente Steuern im Jahresabschluss des Organträgers Medios AG für temporäre Differenzen bei Organgesellschaften für die erwartete Laufzeit der Organschaft gebildet. Latente Steuern für künftige Steuerbelastungen oder -entlastungen in Perioden nach Beendigung der Organschaft sind dagegen bei den jeweiligen Organgesellschaften anzusetzen.

Die latenten passiven Steuern beruhen auf nachfolgenden Differenzen:

	31.12.2021	davon	davon
	Euro	Organträger	Organges.
Forderung aus Vorabgewinnausschüttung ¹	150.875,00	150.875,00	0,00
immaterielles Anlagevermögen	3.301,58	0,00	3.301,58
Rückbauverpflichtungen	-2.953,78	-824,78	-2.129,00
Urlaubsverpflichtung	-14.000,48	-7.007,84	-6.992,64
Stand 31.12.2021	<u>137.222,32</u>	<u>143.042,38</u>	<u>-5.820,06</u>

	31.12.2020	davon	davon
	Euro	Organträger	Organges.
Forderung aus Vorabgewinnausschüttung	0,00	0,00	0,00
immaterielles Anlagevermögen	26.165,15	0,00	26.165,15
Rückbauverpflichtungen	-2.264,46	-603,40	-1.661,06
Urlaubsverpflichtung	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2020	<u>23.900,69</u>	<u>-603,40</u>	<u>24.504,09</u>

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit einem Steuersatz in Höhe von 30,175 % (VJ: 30,175 %).

Der Saldo der passiven latenten Steuern am Ende des Geschäftsjahres beträgt 137.222,32 € (VJ 23.900,69 €).

¹ Die Forderung gegenüber Cranach Pharma GmbH in Höhe von Euro 10.000.000,00 betrifft eine in 2022 beschlossene Vorabgewinnausschüttung für das Jahr 2021, welche auf einem in 2022 gefassten Gewinnverwendungsvorschlag beruht und daher in der Handelsbilanz bereits zum 31.12.2021 zu aktivieren ist (sog. phasengleiche Vereinnahmung). Ertragsteuerlich erfolgt die Berücksichtigung erst mit Beschlussfassung in 2022.

II. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden gemäß § 285 Nr. 4 HGB wie folgt aufgegliedert:

Tätigkeitsbereich	2021 Umsatz In €	2020 Umsatz In €
Service-Managementleistungen/ Markenlizenzen	8.152.873,81	7.944.462,52
Erlöse aus Vermietung und Verpachtung	324.930,50	76.395,24
	<u>8.477.804,31</u>	<u>8.020.857,76</u>

Ergänzung der GuV nach dem Jahresüberschuss

Das Jahresergebnis wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Bilanzgewinn entwickelt sich wie folgt:

	Bilanzgewinn in €
Stand 01.01.2020	15.853.981,90
Jahresüberschuss 2020	<u>6.504.146,26</u>
Stand 31.12.2020	<u>22.358.128,16</u>
Stand 01.01.2021	22.358.128,16
Jahresüberschuss 2021	<u>8.194.300,01</u>
Stand 31.12.2021	<u>30.552.428,17</u>

Darin enthaltender Gewinnvortrag 22.358.128,16 € (VJ: 15.853.981,90 €).

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i.H. v. 13.887,34 € (VJ: 29.456,77 €) enthalten.

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen die bilanzierten Anteile der Kölschen Blister GmbH i.H. v. 3.233.986,84 sowie die Ausleihung an die Kölsche Blister GmbH i.H. v. 2.300.000 €. Das strategische Ziel, hochpreisige Fertigarzneimittel in Form einer Verblisterung als individualisierte Dosierungen abzugeben, bleibt unverändert bestehen. Durch die Akquisition der NewCo-Gesellschaften Ende 2021 haben sich hierzu jedoch weitere Möglichkeiten innerhalb der Medios-Gruppe ergeben. Dadurch musste die Bewertung der ursprünglich im Rahmen der Kölsche Blister-Übernahme erworbenen Technologie und Kundenlisten überdacht und angepasst werden.

Erträge aus Beteiligungen

davon von verbundenen Unternehmen: 10.000.000,00 € (0,00 €)

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 10.000.000,00 € betrifft eine in 2022 beschlossene Vorabgewinn-ausschüttung der Cranach Pharma für das Jahr 2021, welche auf einem in 2022 gefassten Gewinnverwendungs-vorschlag beruht und daher in der Handelsbilanz bereits zum 31.12.2021 zu aktivieren ist (sog. phasen-gleiche Vereinnahmung). Ertragsteuerlich erfolgt die Berücksichtigung erst mit Beschlussfassung in 2022.

III. Sonstige Angaben

1. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahrs im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	Zahl
Angestellte	70
leitende Angestellte	3
Werkstudenten/geringfügig Beschäftigte	4
Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt damit	77
	(VJ: 51)

2. Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

Matthias Gärtner
Mi - Young Miebler
Christoph Prußeit
Falk Neukirch

Der Vorsitzende des Vorstands war im Geschäftsjahr Matthias Gärtner.

Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Personen an:

Dr. Yann Samson, München (Vorsitzender des Aufsichtsrates)	ausgeübter Beruf:	Rechtsanwalt
Joachim Messner, Mainz (Stellvertretender Vorsitzender)	ausgeübter Beruf:	Rechtsanwalt
Klaus J. Buß, Berlin	ausgeübter Beruf:	Geschäftsführer Calliope gGmbH
Dr. Anke Nestler	ausgeübter Beruf:	Geschäftsführerin Valnes GmbH

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates war im Geschäftsjahr Dr. Yann Samson.

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und Kontrollgremien:

- Dr. Yann Samson: Palgon AG, Düsseldorf (Vorsitzender des Aufsichtsrates)
- Joachim Messner: keine Mitgliedschaften in andere Aufsichtsräten
- Klaus J. Buß: TUBS GmbH TU Berlin Science Marketing, Berlin (Aufsichtsrat)
- Dr. Anke Nestler: Trans-O-Flex GmbH & Co KGaA, Weinheim (Aufsichtsrat)

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes im Berichtsjahr belaufen sich auf Tsd. € 1.279. Hier-von entfallen auf Herrn Matthias Gärtner (CEO) Tsd. € 434, Frau Mi-Young Miebler (COO) Tsd. € 383, Herrn Falk Neukirch (CFO) Tsd. € 117 sowie Christoph Prußeit (CINO) Tsd. € 345. Die sonstigen Abgaben für den Vorstand im Berichtszeitraum betragen Tsd. € 16. Frau Miebler, Herr Prußeit, Herr Neukirch,

steht des Weiteren ein Firmenfahrzeug zur Verfügung. Die Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder stellt sich wie folgt dar:

3. Vergütungen der Mitglieder des Vorstands

Gewährte Zuwendungen 2021

In Tsd. €	Matthias Gärtner Vorstand			Mi-Young Miebler Vorstand			Christoph Prußeit Vorstand			Falk Neukirch Vorstand		
	2021	2021 (min.)	2021 (max.)	2021	2021 (min.)	2021 (max.)	2021	2021 (min.)	2021 (max.)	2021	2021 (min.)	2021 (max.)
Festvergütung	280	280	280	260	260	260	225	225	225	60	60	60
Nebenleistungen	11	11	11	16	16	16	13	13	13	3	3	3
Summe	291	291	291	276	276	276	238	238	238	63	63	63
kurzfristige variable Vergütung	138	0	170	102	0	125	102	0	125	53	0	65
Langfristige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Planbezeichnung (Planlaufzeit)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	429	291	461	378	276	401	340	238	363	116	63	128
Versorgungsaufwand	5	5	5	5	5	5	5	5	5	1	1	1
Gesamtvergütung	434	296	466	383	281	406	345	243	368	117	64	129

Zufluss 2021

In Tsd. €	Matthias Gärtner Vorstand	Mi-Young Miebler Vorstand	Christoph Prußeit Vorstand	Falk Neukirch Vorstand
	2021	2021	2021	2021
Festvergütung	171	139	131	29
Nebenleistungen	7	9	8	1
Summe	178	148	139	30
einjährige variable Vergütung	0	0	0	0
mehrfährige variable Vergütung	0	0	0	0
Summe	178	148	139	30
Versorgungsaufwand	5	5	6	1
Gesamtvergütung	183	153	145	31

Gewährte Zuwendungen 2020

In Tsd. €	Manfred Schneider Vorstand			Matthias Gärtner Vorstand			Mi-Young Miehler Vorstand			Christoph Prußeit Vorstand		
	2020 (min.)	2020 (max.)	2020	2020 (min.)	2020 (max.)	2020	2020 (min.)	2020 (max.)	2020	2020 (min.)	2020 (max.)	
Festvergütung	240	240	240	240	240	240	240	240	240	120	120	120
Nebenleistungen	0	0	0	11	11	11	16	16	16	15	15	15
Summe	240	240	240	251	251	251	256	256	256	135	135	135
kurzfristige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Langfristige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Planbezeichnung (Planlaufzeit)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	240	240	240	251	251	251	256	256	256	135	135	135
Versorgungsaufwand	5	5	5	4	4	4	5	5	5	5	5	5
Gesamtvergütung	245	245	245	255	255	255	261	261	261	140	140	140

Zufluss 2020

In Tsd. €	Manfred Schneider Vorstand	Matthias Gärtner Vorstand	Mi-Young Miehler Vorstand	Christoph Prußeit Vorstand
	2020	2020	2020	2020
Festvergütung	156	143	119	75
Nebenleistungen	0	7	8	9
Summe	156	150	127	84
einjährige variable Vergütung	24	24	24	24
mehrfährige variable Vergütung	0	0	0	0
Summe	180	174	151	108
Versorgungsaufwand	5	4	5	5
Gesamtvergütung	185	178	156	113

4. Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Aufsichtsratsstätigkeiten wurden mit 114.132 Euro vergütet.

5. Angaben über den Anteilsbesitz an anderen Unternehmen von mind. 20 Prozent der Anteile

Gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird über nachstehende Unternehmen berichtet:

Firmenname / Sitz	Anteilshöhe	Jahresergebnis 2021 in €	Eigenkapital zum 31.12.2021 in €
Medios Manufaktur GmbH, Berlin	100%	0,00	6.086.566,47
Medios Pharma GmbH, Berlin	100%	0,00	9.251.884,42
Medios Digital GmbH, Berlin	100%	0,00	109.894,81
Medios Individual GmbH, Berlin	100%	0,00	1.054.999,67
Cranach Pharma GmbH, Hamburg	100%	14.643.547,28	27.024.579,80
Kölsche Blister GmbH, Köln	100%	-938.169,79	-652.076,33

Die Medios Pharma GmbH, Berlin stellt eine Beteiligung im Sinne des § 285 Nr. 11b HGB dar.

Die Medios AG als alleinige Gesellschafterin der Kölsche Blister GmbH hat zu Beginn des Jahres 2022 einen Betrag in Höhe von 2.300.000,00 € in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingezahlt. Das negative bilanzielle Eigenkapital wurde hierdurch beseitigt.

Mit den vorgenannten Tochtergesellschaften (Organgesellschaften) (außer Kölsche Blister GmbH sowie der Cranach Pharma GmbH) wurden 2018 Ergebnisabführungsverträge mit der Medios AG (Organtträgerin) abgeschlossen (Eintragung in den Handelsregistern im August/September 2019). Aufgrund der danach für das gesamte Geschäftsjahr bestehenden Gewinnabführungsverpflichtung bzw. Verlustübernahmeverpflichtung beträgt das jeweilige Jahresergebnis der Tochtergesellschaften 0,00 Euro. Für die Cranach Pharma GmbH wurde mit Datum vom 10.11.2021 ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Dieser wurde am 06.01.2022 in das Handelsregister eingetragen und ist somit ab dem Geschäftsjahr 2022 wirksam.

6. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die folgende Tabelle zeigt die Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB im Berichtszeitraum:

	Ertrag	Aufwand	Forderungen	Verbindlichkeiten
	1.1.-31.12.2021	1.1.-31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021
	In Tsd €	In Tsd €	In Tsd €	In Tsd €
Tangaroa Management GmbH	0	0	0	0
Tangaroa GmbH & Co. KG (vormals Spezial Pharma Manfred Schneider e.K.)	22	112	3	0
Michelle Gärtner	0	4	0	0
Messner Rechtsanwälte	0	17	0	0
Summe	22	133	3	0

	Ertrag	Aufwand	Forderungen	Verbindlichkeiten
	1.1.-31.12.2020	1.1.-31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020
	In Tsd €	In Tsd €	In Tsd €	In Tsd €
Tangaroa Management GmbH	0	14	0	0
Tangaroa GmbH & Co. KG (vormals Spezial Pharma Manfred Schneider e.K.)	14	157	3	30
Messner Rechtsanwälte	0	30	0	18
Summe	14	201	3	48

7. Mitteilungen gemäß § 33 Abs. 1 WpHG

Die nachfolgenden Aktionäre sind an der Gesellschaft nach dem Stand zum Abschlusstichtag, dem 31. Dezember 2021, wie nachstehend dargestellt beteiligt und haben der Gesellschaft die nachfolgend genannten Stimmrechtsanteile gemeldet.

1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital betrug zum 31. Dezember 2021 22.881.490,00 € und war eingeteilt in 22.881.490 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von 1,00 € je Aktie. Die Aktien sind voll eingezahlt. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes (AktG), insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen. 924.233 neue Aktien aus einer am 18. Januar 2022 in das Handelsregister eingetragenen Sachkapitalerhöhung unterliegen einem Lock-up von 12 Monaten (50 %) bzw. 24 Monaten (50 %), sind aber bereits vollumfänglich in den börslichen Handel einbezogen. Im Rahmen einer Anfang Dezember 2021 erfolgreich durchgeführten Barkapitalerhöhung wurden im Zuge einer Upsize-Option weitere 590.000 Aktien platziert. Diese 590.000 neuen Aktien wurden aus dem Bedingten Kapital 2017 der Gesellschaft geschaffen und waren Teil des Aktienoptionsplans aus dem Jahr 2017, welcher Vorstandsmitgliedern und Führungskräften die Ausübung von Bezugsrechten zu bestimmten und limitierten Zeitfenstern ermöglichte. Die Vorstandsmitglieder sowie eine weitere Führungskraft, die die Optionen ausgeübt haben, stimmten ebenfalls einer Sperrfrist (Lock-up) von jedoch 360 Tagen mit marktüblichen Ausnahmen zu. Sonstige Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der Medios AG nicht bekannt.

3. 10 % der Stimmrechte überschreitende direkte und indirekte Kapitalbeteiligungen

Pflichtangaben (direkte und indirekte Kapitalbeteiligungen > 10 %)

Manfred Schneider hat der Medios AG am 7. Dezember 2021 (veröffentlicht am 8. Dezember 2021) nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Medios AG am 6. Dezember 2021 insgesamt 19,40 % (4.325.454 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 19,40 % (4.325.454 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen. Namen der Aktionäre mit 3 % oder mehr Stimmrechten, von denen Stimmrechte nach § 34 WpHG auf den Mitteilungspflichtigen zugerechnet werden: Tangaroa GmbH & Co. KG, Tangaroa Management GmbH.

Martin Hesse hat der Medios AG am 21. Januar 2021 (veröffentlicht am 22. Januar 2021) nach § 33 Abs. 1 WpHG zugleich für die BMSH GmbH mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Medios AG am 21. Januar 2021 insgesamt 23,16 % (4.693.000 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 20,63 % (4.180.000 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen. Namen der Aktionäre mit 3 % oder mehr Stimmrechten, von denen Stimmrechte nach § 34 Abs. 1 WpHG auf den Mitteilungspflichtigen zugerechnet werden: BMSH GmbH.

Weitere bestehende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, oder Änderungen der genannten Beteiligungen wurden der Medios AG zum Bilanzstichtag weder gemeldet, noch sind sie ihr bekannt.

Weiterführende Angaben (direkte und indirekte Kapitalbeteiligungen 3% - 10 %)

Allianz SE hat der Medios AG am 7. Dezember 2021 (veröffentlicht am 8. Dezember 2021) nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Medios AG am 6. Dezember 2021 3,32 % (740.241 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 3,32 % (740.241 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen. Namen der Aktionäre mit 3 % oder mehr Stimmrechten, von denen Stimmrechte nach § 34 Abs. 1 WpHG auf den Mitteilungspflichtigen zugerechnet werden: Allianz Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft. Sonstige Informationen: Sämtliche in dieser Mitteilung enthaltenen Bestände werden von der Allianz Global Investors

GmbH verwaltet. Die mitteilungspflichtigen Bestände der Allianz Global Investors GmbH ergeben sich aus der am 16. Juli 2020 veröffentlichten Stimmrechtsmitteilung, die von der vorliegenden Stimmrechtsmitteilung unberührt bleibt.

Allianz Global Investors GmbH hat der Medios AG am 16. Juli 2020 (veröffentlicht am 17. Juli 2020) nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Medios AG am 15. Juli 2020 5,20 % (836.736 Stimmrechte) beträgt.

SEB Investment Management AB hat der Medios AG am 7. Dezember 2021 (veröffentlicht am 8. Dezember 2021) nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Medios AG am 6. Dezember 2021 4,74 % (1.056.848 Stimmrechte) beträgt.

Marcel Jo Maschmeyer hat der Medios AG am 1. Juli 2021 (veröffentlicht am 2. Juli 2021) nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Medios AG am 30. Juni 2021 3,20 % (647.700 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 3,14 % (635.700 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen. Namen der Aktionäre mit 3 % oder mehr Stimmrechten, von denen Stimmrechte nach § 34 Abs. 1 WpHG auf den Mitteilungspflichtigen zugerechnet werden: Paladin Asset Management Investmentaktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen.

Nach dem Bilanzstichtag gemeldete Kapitalbeteiligungen

Martin Hesse hat der Medios AG am 19. Januar 2022 (veröffentlicht am 19. Januar 2022) nach § 33 Abs. 1 WpHG zugleich für die BMSH GmbH mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Medios AG am 18. Januar 2022 insgesamt 19,71 % (4.693.000 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 19,66 % (4.180.000 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen. Namen der Aktionäre mit 3 % oder mehr Stimmrechten, von denen Stimmrechte nach § 34 Abs. 1 WpHG auf den Mitteilungspflichtigen zugerechnet werden: BMSH GmbH.

Manfred Schneider hat der Medios AG am 18. Januar 2022 (veröffentlicht am 19. Januar 2022) nach § 33 Abs. 1 WpHG im Rahmen einer freiwilligen Konzernmitteilung aufgrund Schwellenberührung eines Tochterunternehmens zugleich für die Tangaroa GmbH & Co. KG und die Tangaroa Management GmbH mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Medios AG am 18. Januar 2022 insgesamt 18,02 % (4.288.734 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 18,02 % (4.288.734 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen. Namen der Aktionäre mit 3 % oder mehr Stimmrechten, von denen Stimmrechte nach § 34 WpHG auf den Mitteilungspflichtigen zugerechnet werden: Tangaroa GmbH & Co. KG, Tangaroa Management GmbH.

8. Einbeziehung in den Konzernabschluss

Die Medios AG, Hamburg stellt den Konzernabschluss auf.

Der offen gelegte Konzernabschluss ist in 10557 Berlin, Heidestraße 9 erhältlich.

9. Vorgänge von besonderer Bedeutung

Erwerb NewCo GmbH

Die Medios AG hat am 25.11.2021 mit den Gesellschaftern der NewCo GmbH, Mannheim einen notariell beurkundeten Kaufvertrag abgeschlossen. Danach werden sämtliche Geschäftsanteile an der NewCo GmbH erworben. Der rechtliche und wirtschaftliche Übergang der Anteile erfolgte am sog. „Closing – Datum“ dem 11.01.2022.

10. Vorschlag bzw. Beschluss zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit den Gesellschaftern die folgende Ergebnisverwendung vor:

Das Ergebnis wird auf neue Rechnung vorgetragen.

11. Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt 241.900,17 € (VJ: 191.566,03 €) und gliedert sich wie folgt:

12. Honorar des Abschlussprüfers	2021 in €	2020 in €
a) Abschlussprüfungsleistungen	142.363,55	124.280,00
b) sonstige Beratung, Gutachten, Zwischenabschlüsse	99.536,62	67.286,03
	<u>241.900,17</u>	<u>191.566,03</u>

13. Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Codex

Vorstand und Aufsichtsrat berichten jährlich gemäß den Vorgaben der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex über die Corporate Governance des Unternehmens. Der Vorstand berichtet in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a Abs. 1 HGB und Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex – zugleich auch für den Aufsichtsrat – über die Unternehmensleitung, -führung und Corporate Governance. Die Erklärung ist auf der Unternehmenswebsite www.medios.ag in der Rubrik Investor Relations/Corporate Governance veröffentlicht.

Unterschrift des Vorstandes

Hamburg, den 28.03.2022

Herr Gärtner Herr Neukirch Frau Miehlner Herr Prußeit

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2021

Medios AG, Hamburg

	Anschaffungs- Herstellungskosten 01.01.2021 in €	Zugänge in €	Abgänge in €	Anschaffungs- Herstellungskosten 31.12.2021 in €	kumulierte Abschreibungen 01.01.2021 in €	Abschreibungen Geschäftsjahr in €	Abgänge in €	kumulierte Abschreibungen 31.12.2021 in €	Buchwert 31.12.2021 in €	Buchwert 31.12.2020 in €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.004.430,53	46.252,47		1.050.683,00	329.736,09	249.060,07		578.796,16	471.886,84	674.694,44
2. geleistete Anzahlungen	1.920.992,95	161.192,98	1.920.992,95	161.192,98					161.192,98	1.920.992,95
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.925.423,48	207.445,45	1.920.992,95	1.211.875,98	329.736,09	249.060,07	0,00	578.796,16	633.079,82	2.595.687,39
II. Sachanlagen										
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.759.567,27	521.482,07	37.859,92	2.243.189,42	550.038,27	460.091,07	25.640,92	984.488,42	1.258.701,00	1.209.529,00
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21.074,83	3.185.349,05		3.206.423,88					3.206.423,88	21.074,83
Sachanlagen	1.780.642,10	3.706.831,12	37.859,92	5.449.613,30	550.038,27	460.091,07	25.640,92	984.488,42	4.465.124,88	1.230.603,83
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	52.574.706,74	167.236.342,25	50.735,95	219.760.313,04		3.233.986,84		3.233.986,84	216.526.326,20	52.574.706,74
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	72.250.000,00	48.600.000,00	18.150.000,00	102.700.000,00		2.300.000,00		2.300.000,00	100.400.000,00	72.250.000,00
3. sonstige Ausleihungen	100.000,00			100.000,00					100.000,00	100.000,00
Finanzanlagen	124.924.706,74	215.836.342,25	18.200.735,95	322.560.313,04		5.533.986,84		5.533.986,84	317.026.326,20	124.924.706,74
	129.630.772,32	219.750.618,82	20.159.588,82	329.221.802,32	879.774,36	6.243.137,98	25.640,92	7.097.271,42	322.124.530,90	128.750.997,96

Eigenkapitalspiegel

	Gezeichnetes Kapital in €	Kapitalrücklage § 272 (2) Nr. 1 HGB in €	Kapitalrücklage § 272 (2) Nr. 4 HGB in €	Bilanzgewinn in €	Eigenkapital in €
Stand 01.01.2020	14.564.019,00	58.177.683,90	850.000,00	15.853.981,90	89.445.684,80
Barkapitalerhöhung	64.571,00	51.993.515,00	0,00	0,00	52.058.086,00
Sachkapitalerhöhung	1.456.401,00	1.435.429,70	0,00	0,00	2.891.830,70
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	6.504.146,26	6.504.146,26
Stand 31.12.2020	16.084.991,00	111.606.628,60	850.000,00	22.358.128,16	150.899.747,76

	Gezeichnetes Kapital in €	Kapitalrücklage § 272 (2) Nr. 1 HGB in €	Kapitalrücklage § 272 (2) Nr. 4 HGB in €	Bilanzgewinn in €	Eigenkapital in €
Stand 01.01.2021	16.084.991,00	111.606.628,60	850.000,00	22.358.128,16	150.899.747,76
Barkapitalerhöhung	2.616.499,00	73.454.215,41	0,00	0,00	76.070.714,41
Sachkapitalerhöhung	4.180.000,00	163.020.000,00	0,00	0,00	167.200.000,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	8.194.300,01	8.194.300,01
Stand 31.12.2021	22.881.490,00	348.080.844,01	850.000,00	30.552.428,17	402.364.762,18

Kapitalflussrechnung

in Tsd. €	2021	2020
Periodenergebnis	8.194	6.504
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögen	6.243	518
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	840	-199
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.013	-4.199
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.913	2.388
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-3	0
Zinsaufwendungen/Zinserträge	-1.278	-81
Sonstige Beteiligungserträge	-10.000	0
Ertragsteueraufwand/-ertrag	1.213	2.570
Ertragsteuerzahlungen	-2.760	-8.071
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	12.376	-570
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	1.921	0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-207	-1.482
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	16	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.707	-1.388
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	18.200	2.000
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-48.636	-57.224
Erhaltene Zinsen	2.267	790
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-30.147	-57.304
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	76.071	53.450
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und Krediten	30.000	1.500
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten	-6.300	0
Gezahlte Zinsen	-989	-709
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	98.781	54.241
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	81.010	-3.633
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.412	11.045
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	88.423	7.412

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Hamburg, den 28. März 2022

Matthias Gärtner
Vorsitzender des Vorstands

Falk Neukirch
Finanzvorstand

Mi-Young Miehler
Vorstand

Christoph Prußeit
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Medios AG, Hamburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Medios AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Medios AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die im Kapitel Corporate Governance des Geschäftsberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung sowie die Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung sowie zur Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhaltes haben wir wie folgt strukturiert:

- 1.) Sachverhalt und Problemstellung
- 2.) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3.) Verweis auf weitere Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

1. Im Jahresabschluss der Medios AG werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von € 216,5 Mio. sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von € 100,4 Mio. ausgewiesen, die damit zusammen rd. 72 % der Bilanzsumme repräsentieren. Die wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen werden jährlich zum Bilanzstichtag oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Grundlage dieser Bewertungen ist regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme des jeweiligen verbundenen Unternehmens. Den Bewertungen liegen die Planungsrechnungen der einzelnen verbundenen Unternehmen zugrunde, die auf den vom Management genehmigten Finanzplänen beruhen. Die Abzinsung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen Gesellschaft. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet, weswegen dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung ist.
2. Um dieses Risiko zu adressieren, haben wir die Annahmen und Schätzungen des Managements kritisch hinterfragt und dabei unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

Wir haben das methodische Vorgehen zur Durchführung der Werthaltigkeitstests nachvollzogen und die Ermittlung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten beurteilt.

Wir haben uns davon überzeugt, dass die den Bewertungen zugrundeliegenden künftigen Zahlungsmittelzuflüsse und die verwendeten Diskontierungszinssätze insgesamt eine sachgerechte Grundlage für die Werthaltigkeitsprüfungen der einzelnen Gesellschaften bilden.

Bei unserer Einschätzung haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen, auf umfangreiche Erläuterungen des Managements zu den wesentlichen Werttreibern in den jeweiligen Pla-

nungen sowie auf den Abgleich dieser Angaben mit den aktuellen Budgets aus der vom Aufsichtsrat gebilligten Planungen gestützt.

Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des ermittelten Wertes haben können, haben wir die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern analysiert und die Ermittlung des Barwerts der Zahlungsströme rechnerisch nachvollzogen.

Ferner haben wir ergänzend für ausgewählte Gesellschaften eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt, um ein mögliches Wertminderungsrisiko bei einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme der Bewertung einschätzen zu können. Die Auswahl der Annahmen basierte auf qualitativen Aspekten und der Höhe der Überdeckung des jeweiligen Buchwerts durch den Nutzungswert. Wir erachten das Bewertungsverfahren und die darin verwendeten Annahmen und Parameter als eine angemessene und ausreichende Grundlage für die Überprüfung der Werthaltigkeit der in der Bilanz erfassten Anteile an verbundenen Unternehmen und sonstigen Ausleihungen.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind unter dem Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- das Kapitel „Das Unternehmen“ des Geschäftsberichtes 2021 und
- das Kapitel „Corporate Governance“ des Geschäftsberichtes 2021 mit den hierin enthaltenen Abschnitten:
 - Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG,
 - Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB sowie
 - Vergütungsbericht nach § 162 AktG.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerungen hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lagebe-

richts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ablei-

tung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei 391200Z7Z09IHDBT2L23-JA-2021-12-31-de.zip (647113C28150A96954111FB80828CE61557A483E7F4BA7105F000BBA1C061856) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher we-

der auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Jahresabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 10. Juni 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 22. November 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016 als Abschlussprüfer der Medios AG, Hamburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Andreas Weissinger

München, den 28. März 2022

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(Düsseldorf)

Gloth
Wirtschaftsprüfer

Weissinger
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats



Dr. Yann Samson
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Rechtsanwalt



Dr. Anke Nestler
Mitglied des Aufsichtsrats
Diplom-Kauffrau



Joachim Messner
Stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats
Rechtsanwalt



Klaus Buß
Mitglied des Aufsichtsrats
Diplom-Ökonom

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat die ihm obliegenden Aufgaben nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung mit großer Sorgfalt erfüllt und die Geschäftsführung laufend und gründlich überwacht und den Vorstand bei der Leitung und Weiterentwicklung des Unternehmens beraten. Auch das Aufsichtsgremium hat sich auf den Prüfstand gestellt im Rahmen einer extern durchgeführten Selbstevaluierung. Nachdem die ordentliche Hauptversammlung 2021 einer Erweiterung des Aufsichtsrats zugestimmt und Frau Dr. Nestler als viertes Mitglied gewählt hat, wurden im Berichtszeitraum zwei Ausschüsse gebildet.

Einrichtung von
zwei neuen
Ausschüssen

Der Einfluss der SARS-CoV-2-Pandemie auf den Geschäftsbetrieb ist deutlich zurückgegangen; unter allen Aspekten kann 2021 als sehr gutes Jahr eingeordnet werden – nicht nur, weil die Umsatzmarke von 1 Mrd. € erstmals überschritten wurde. Hierüber erstattet der Aufsichtsrat wie folgt Bericht.

Überwachung, Information und Beratung

Die Wachstumsstrategie wie auch die sonstige Führung der Geschäfte durch den Vorstand waren unter den Aspekten Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit tadellos. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat insbesondere in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar und frühzeitig eingebunden und regelmäßig zeitnah (schriftlich und mündlich) berichtet, wobei der Schwerpunkt wie im Vorjahr erneut auf folgenden Themen lag (lediglich in der Akzentuierung gab es Unterschiede):

- Unternehmensstrategie, insbesondere Unternehmenswachstum
- Planung, insbesondere Geschäftsentwicklung des Konzerns
- Risikosituation, insbesondere Risikomanagement und Compliance
- Innovationsschwerpunkte
- Planungsabweichungen der Geschäftsentwicklung
- Geschäftsverlauf und Geschäftsvorfälle von wichtiger Bedeutung
- Beteiligungen, insbesondere deren Eingehung

Die vom Vorstand erteilten Berichte und sonstigen Informationen hat der Aufsichtsrat auf Plausibilität hin überprüft, kritisch gewürdigt und hinterfragt. Zur Verbreiterung der Informationsbasis und zur Gewinnung eigener Eindrücke von der Unternehmensentwicklung wurden zudem vorstandsferne Erkundigungen eingeholt, u. a. bei leitenden Angestellten und externen Beratern. Darüber hinaus informierten die Vorstände in den Sitzungen des Aufsichtsrats ausführlich über die aktuelle Lage des Unternehmens.

Themen und Präsenz der Aufsichtsratssitzungen

Im Geschäftsjahr 2021 wurden insgesamt vier ordentliche Sitzungen abgehalten, aufgrund der SARS-CoV-2-Pandemie teilweise in Form von Videokonferenzen. Dabei lag die Präsenz der Mitglieder des Aufsichtsrats bei 100 %, so dass eine individualisierte Aufschlüsselung der Sitzungspräsenzen nicht erforderlich ist. Die Mitglieder des Vorstands haben

an den Aufsichtsratssitzungen teilgenommen, soweit der Aufsichtsratsvorsitzende nichts anderes bestimmt hatte. Neben den regelmäßigen Berichtsthemen (s. o.) wurden folgende Sachverhalte und Projekte besprochen:

- **24. März 2021** – Bilanzsitzung 2020 (inkl. weiterer Themen wie Verkauf Medios Analytics GmbH und Geschäftsmodell mediosconnect)
- **10. Juni 2021** – Personal (Onboarding Dr. Nestler und neuer CFO); Einrichtung Ausschüsse (Prüfungsausschuss, Vergütungs- und Nominierungsausschuss)
- **12. Oktober 2021** – Integration Cranach Pharma; Einrichtung Konzernrevision; Geschäftsverteilungsplan
- **16. Dezember 2021** – Status quo ERP-System, Status quo Integration Cranach Pharma; Budget 2022 und Mittelfristplanung; M&A

Darüber hinaus hielten die Mitglieder des Gremiums einen regelmäßigen Kontakt und kommunizierten telefonisch oder schriftlich sowohl untereinander als auch mit dem Vorstand.

Die Arbeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats

Im Juni 2021 wurden zwei Ausschüsse eingerichtet. Im Berichtszeitraum tagten die Ausschüsse je einmal bei voller Präsenz (jeweils zugleich als konstituierende Sitzung), die weitere Abstimmung erfolgte mithilfe gebräuchlicher Kommunikationsmittel. Beschlüsse wurden keine gefasst, da die Geschäftsordnungen den Ausschüssen keine Beschlusskompetenz einräumen. Demgemäß wurden in den Ausschüssen Beschlüsse und Themen vorbereitet, die im Plenum des Aufsichtsrats zu behandeln sind. Im Prüfungsausschuss gehörte dazu in erster Linie die Vorbereitung der Jahresabschlussprüfung 2021, außerdem wurden der Halbjahresfinanzbericht 2021 und die Quartalsmitteilung zum 30. September 2021 begleitet. Im Rahmen der Vorbereitung der Jahresabschlussprüfung tauschte sich der Prüfungsausschuss regelmäßig ohne den Vorstand mit dem Abschlussprüfer aus; dabei wurden auch Prüfungsschwerpunkte besprochen. Der Vergütungs- und Nominierungsausschuss hatte in seiner Arbeit die Bestellung des neuen Finanzvorstands zum Schwerpunkt. Die Ausschussvorsitzenden be-

richteten dem Aufsichtsrat über die Ausschussarbeit in der jeweils folgenden Sitzung. Fortbildungsveranstaltungen haben alle Aufsichtsratsmitglieder gemeinsam besucht.

Strategie

Die strategische Ausrichtung des Unternehmens konzentrierte der Vorstand 2021 erneut und insoweit eng mit dem Aufsichtsrat abgestimmt auf dynamisches Wachstum sowie M&A. Beschlussvorschlägen des Vorstands wurde nach gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand darüber hinaus mit dem Vorstand und insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden in regelmäßigem Kontakt und informierte sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle.

Personalia

Nach dem Ausscheiden von Manfred Schneider aus dem Vorstand hatte Matthias Gärtner zunächst die Aufgaben des CEO und CFO übernommen. Im August 2021 wurde Falk Neukirch zum Finanzvorstand bestellt, Matthias Gärtner konzentriert sich seither auf die Aufgaben des Vorstandsvorsitzenden. Zugleich wurde die Amtszeit von Mi-Young Miehler und Christoph Prußzeit vorzeitig verlängert. Vorstände der Gesellschaft sind zum jetzigen Zeitpunkt Herr Matthias Gärtner, Herr Falk Neukirch, Frau Mi-Young Miehler und Herr Christoph Prußzeit.

Der Aufsichtsrat setzt sich gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung der Medios AG nunmehr aus vier Mitgliedern zusammen. Mitglieder des Aufsichtsrats sind zum jetzigen Zeitpunkt Dr. Yann Samson (Vorsitzender), Joachim Messner (stellvertretender Vorsitzender), Dr. Anke Nestler und Klaus Buß. Dies ermöglichte die Bildung von Ausschüssen im Sinne des § 107 Abs. 3 AktG (Prüfungsausschuss, Nominierungs- und Vergütungsausschuss).

Geschäftsordnungen

Der neu eingerichtete Prüfungsausschuss wie auch der ebenfalls neu eingerichtete Nominierungs- und Vergütungsausschuss haben sich mit der Konstituierung Geschäftsordnungen gegeben; es handelt sich um sogenannte nicht abschließende Ausschüsse.

Selbstevaluierung

2021 hat der Aufsichtsrat einen externen Berater mit der Durchführung einer sogenannten Selbstevaluierung beauftragt. Dem Gremium wurde eine effiziente Erfüllung der Aufgaben bescheinigt; soweit im Einzelnen die Standardisierung von Prozessen angeregt wurde (Schulungen), befindet sich dies in der Umsetzung.

Interessenkonflikte

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind im Berichtszeitraum alle seine derzeitigen Mitglieder als unabhängig im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) anzusehen. Das Mitglied des Aufsichtsrats Joachim Messner ist mit 6.142 Aktien an der Medios AG beteiligt und als Rechtsanwalt beratend für die Medios-Gruppe tätig. Dies wird hier rein vorsorglich im Interesse absoluter Transparenz offengelegt.

Prüfung Jahres- und Konzernabschluss 2021

Der Abschlussprüfer erteilte dem Jahresabschluss, dem Konzernabschluss, dem zusammengefassten Lagebericht der Medios AG und des Medios-Konzerns sowie dem Abhängigkeitsbericht (jeweils für das Geschäftsjahr 2021) einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Abschlussprüfer hat ferner festgestellt, dass der Vorstand ein angemessenes Informations- und Überwachungssystem eingerichtet hat, das in seiner Konzeption und Handhabung geeignet ist, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Nach ausgiebiger eigener Prüfung hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer einstimmig zugestimmt. Einwendungen waren nicht zu erheben; das betrifft auch die Erklärung zur Unternehmensführung, und zwar auch soweit sie nicht vom Abschlussprüfer zu prüfen ist. Der Jahresabschluss der Medios AG wurde festgestellt und der Konzernabschluss gebilligt.

Prüfer

Die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Düsseldorf („BakerTilly“) ist seit dem Geschäftsjahr 2013 Abschlussprüfer für die Medios AG und den Medios-Konzern. Als Wirtschaftsprüfer unterzeichnen die Wirtschaftsprüfer Klaus Biersack (seit dem Geschäftsjahr 2013) und Andreas Weissinger (seit dem Geschäftsjahr 2020). Die Beauftragung der Prüfer erfolgte entsprechend dem Votum der Hauptversammlung und im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben, wobei der Aufsichtsrat hinsichtlich der Einzelheiten der Jahresabschlussprüfung, der Prüfungsschwerpunkte und der Zusammenarbeit jeweils detaillierte Vorgaben macht.

Vorgelegte Unterlagen

Der Vorstand der Gesellschaft legte dem Aufsichtsrat den Jahresabschluss, nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt, den Konzernabschluss, entsprechend den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, inkl. des zusammengefassten Lageberichts des Medios-Konzerns und der Medios AG, sowie den Gewinnverwendungsvorschlag (Gewinnvortrag) für das Geschäftsjahr 2021 fristgerecht vor. Ebenfalls rechtzeitig vorgelegt wurden die Prüfberichte von BakerTilly, die mit uneingeschränkten

Bestätigungs- vermerken versehen wurden. Als Ergebnis ist festzuhalten, dass die Medios AG die Regeln des HGB, AktG bzw. die International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, eingehalten hat.

Abhängigkeitsbericht

Die Medios AG hatte für das Geschäftsjahr 2021 keinen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG zu erstellen.

Überwachungssystem

Darüber hinaus unterzog der Abschlussprüfer das vom Vorstand gemäß § 91 Abs. 2 AktG eingerichtete Überwachungssystem zur Risikofrüherkennung einer intensiven Prüfung und bestätigte, dass es seine Aufgaben erfüllt.

Ausführliche Erörterung, Bilanzsitzung und Feststellung der Abschlüsse

Die Jahresabschlussunterlagen einschließlich des Abhängigkeitsberichts und die Prüfungsberichte wurden vorab im Aufsichtsgremium und abschließend in Gegenwart des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 28. März 2022 umfassend behandelt. Die erforderlichen Unterlagen wurden rechtzeitig vor diesen Sitzungen verteilt, so dass die vorgenannten Unterlagen intensiv gesichtet und geprüft werden konnten. Der Abschlussprüfer berichtete auf der Bilanzsitzung insbesondere über den Umfang, die Art, die Schwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und ging dabei insbesondere auf die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte („Key Audit Matters“) und die vorgenommenen Prüfungshandlungen ein. Wesentliche Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems wurden nicht berichtet. Anschließend stand der Prüfer dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Es schloss sich eine abschließende umfassende Diskussion des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts an. Im Aufsichtsrat waren keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat sodann dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt, da nach Abschluss der eigenen Prüfung des Aufsichtsrats keine Einwendungen zu erheben waren. Der Aufsichtsrat teilt ebenso die Einschätzung des Vorstands zur Lage von Gesellschaft und Konzern (wie zusammengefasst im Lagebericht dargestellt) und hat diesen Bericht ebenfalls gebilligt. Anschließend hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Medios AG festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt.

Gewinnvortrag

Der Aufsichtsrat stimmte dem Vorschlag des Vorstands zu, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen (Gewinnvortrag). Die Dividendenpolitik des Vorstands, weiterhin in ein dynamisches Wachstum zu investieren und keine Dividende auszuschütten, teilt der Aufsichtsrat ausdrücklich.

Compliance und Corporate Governance

Grundlage nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolgs sind nach fester Überzeugung von Vorstand und Aufsichtsrat uneingeschränkte Compliance und exzellente Corporate Governance. Das Aufsichtsgremium hält die geltenden Compliance-Vorschriften ein und achtet darauf, dass auch die Vorstandsmitglieder ihren Compliance-Pflichten nachkommen. Zudem wird begrüßt, dass der Vorstand über die gesetzlichen Pflichten hinaus unternehmensintern weitere Standards setzt, deren leitende Werte Vertrauen, Respekt, Integrität und Verantwortung sind. Zur Corporate Governance wird auf den entsprechenden Abschnitt in der Erklärung zur Unternehmensführung (<https://medios.ag/investor-relations/corporate-governance>) sowie die Erklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, wie sie Aufsichtsrat und Vorstand zuletzt im März 2022 verabschiedet haben und die ebenfalls in der Erklärung zur Unternehmensführung wiedergegeben ist. Der Medios-AG-Verhaltenskodex ist auf der Unternehmensseite veröffentlicht (<https://medios.ag/investor-relations/corporate-governance>).

Compliance- und Risikomanagement

Compliance- und Risikomanagement werden fortlaufend dem dynamischen Wachstum der Medios-Gruppe angepasst; dementsprechend haben Vorstand und Aufsichtsrat 2021 weitere Compliance- und Risikomanagementprozesse etabliert.

Hauptversammlung

Die ordentliche Hauptversammlung hat am 10. Juni 2021 stattgefunden. Auf dieser Hauptversammlung wurden alle Mitglieder des Aufsichtsrats wie auch des Vorstands durch die Hauptversammlung entlastet.

Dank

Die Bereitschaft der Mitarbeiter zur Höchstleistung und ihre Leidenschaft für das Unternehmen waren die Grundlage dafür, dass 2021 erneut exzellente Leistungen auf allen Ebenen zu verzeichnen waren. Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren tatkräftigen Einsatz. Der Dank gilt gleichermaßen den Mitgliedern des Vorstands für die konstruktive Zusammenarbeit, ihr ausdauerndes Engagement und gemeinschaftliche Arbeit der Spitzenklasse. Schließlich gebührt den Aktionären des Medios-Konzerns Dank, insbesondere für das dem Unternehmen entgegengebrachte Vertrauen.

28. März 2022

Für den Aufsichtsrat

Dr. Yann Samson

Vorsitzender des Aufsichtsrats

